



GEMEINDE BAD SASSENDORF BETEILIGUNGSBERICHT 2022



Herausgeber:
GEMEINDE BAD SASSENDORF
- Der Bürgermeister -

Redaktion:
GEMEINDE BAD SASSENDORF
- Fachbereich 1.2 -
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Telefon: 02921 / 505 – 38
Telefax: 02921 / 505 – 59
eMail: post@bad-sassendorf.de
Internet: <https://rathaus.bad-sassendorf.de/>

Vorwort zum Beteiligungsbericht 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

die westfälische Kurgemeinde Bad Sassendorf beteiligt sich zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen im öffentlich-rechtlichen sowie privatrechtlichen Bereich.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen umfassenden Überblick über die gemeindlichen Unternehmen und Einrichtungen sowie deren Entwicklung geben. Damit wird die öffentliche Transparenz erhöht und die Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigung verbessert.

In diesem Kontext hat der Rat der Gemeinde Bad Sassendorf im Juni 2023 durch Beschluss festgestellt, dass für das Haushaltsjahr 2022 die Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses für den „Konzern“ Gemeinde Bad Sassendorf nicht gegeben ist. Der Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2022 wird daher unter Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeit vom Gesamtabschluss nach den Mustern für das doppelte Rechnungswesen zu den Bestimmungen der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (VV Muster zur GO NRW und KomHVO NRW) vorgelegt und erfüllt damit die gesetzliche Verpflichtung nach der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Grundlage des Beteiligungsberichtes 2022 sind die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften und Einrichtungen für das Geschäftsjahr 2022.

Interessierten Leserinnen und Lesern kann der Beteiligungsbericht als Nachschlagewerk dienen und gleichzeitig vertiefende Einblicke in die Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf geben.

Der Beteiligungsbericht steht zur Einsichtnahme im Rathaus der Gemeinde Bad Sassendorf und unter <https://rathaus.bad-sassendorf.de/> zur Verfügung.

Bad Sassendorf, im März 2023



Malte Dahlhoff
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Beteiligungsbericht 2022	3
Inhaltsverzeichnis	5
1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	7
2 Beteiligungsbericht Berichtsjahr 2022	9
2.1 Die rechtliche Grundlage zur Erstellung des Beteiligungsberichtes	9
2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	11
3 Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Bad Sassendorf.....	12
3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio	14
3.2 Beteiligungsstruktur	15
3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	19
3.4 Einzeldarstellung	21
3.4.1 Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH.....	23
3.4.2 Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	29
3.4.3 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG	40
3.4.4 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH	45
3.4.5 Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG	49
3.4.6 Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	54
3.4.7 Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH.....	66
3.4.8 Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH	80
3.4.9 Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH	98
3.4.10 Hellweg Servicemanagement GmbH	112
3.4.11 Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad	124
3.4.12 Klinik Lindenplatz GmbH	139
3.4.13 Klinik Quellenhof GmbH	151
3.4.14 Klinik Am Hellweg GmbH	165
3.4.15 Wasserversorgung Beckum GmbH	177
3.4.16 Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG	199
3.4.17 KoPart eG Düsseldorf	208
3.4.18 DZM – Digitales Zentrum Mittelstand GmbH	214
3.4.19 SIT GmbH	223
3.4.20 Südwestfalen - IT Zweckverband	230
3.4.21 Sparkasse SoestWerl	247

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform - öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich- die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Abs. 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen der Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfes von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinden abwerfen, soweit dadurch die

Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich - rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben, Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handels maßgeblich ist.

2 Beteiligungsbericht Berichtsjahr 2022

2.1 Die rechtliche Grundlage zur Erstellung des Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständiger Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichtes befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet der Gemeinderat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Gemeinde Bad Sassendorf hat am 20.06.2023 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichtes Gebrauch zu machen. Daher hat die Gemeinde Bad Sassendorf gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgenden Informationen zu sämtlichen verselbständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Gemeinderates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Gemeinde Bad Sassendorf wird voraussichtlich am 25.06.2024 den Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2022 beschließen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Gemeinde Bad Sassendorf. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde Bad Sassendorf, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde Bad Sassendorf durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde Bad Sassendorf durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Gemeinde Bad Sassendorf.

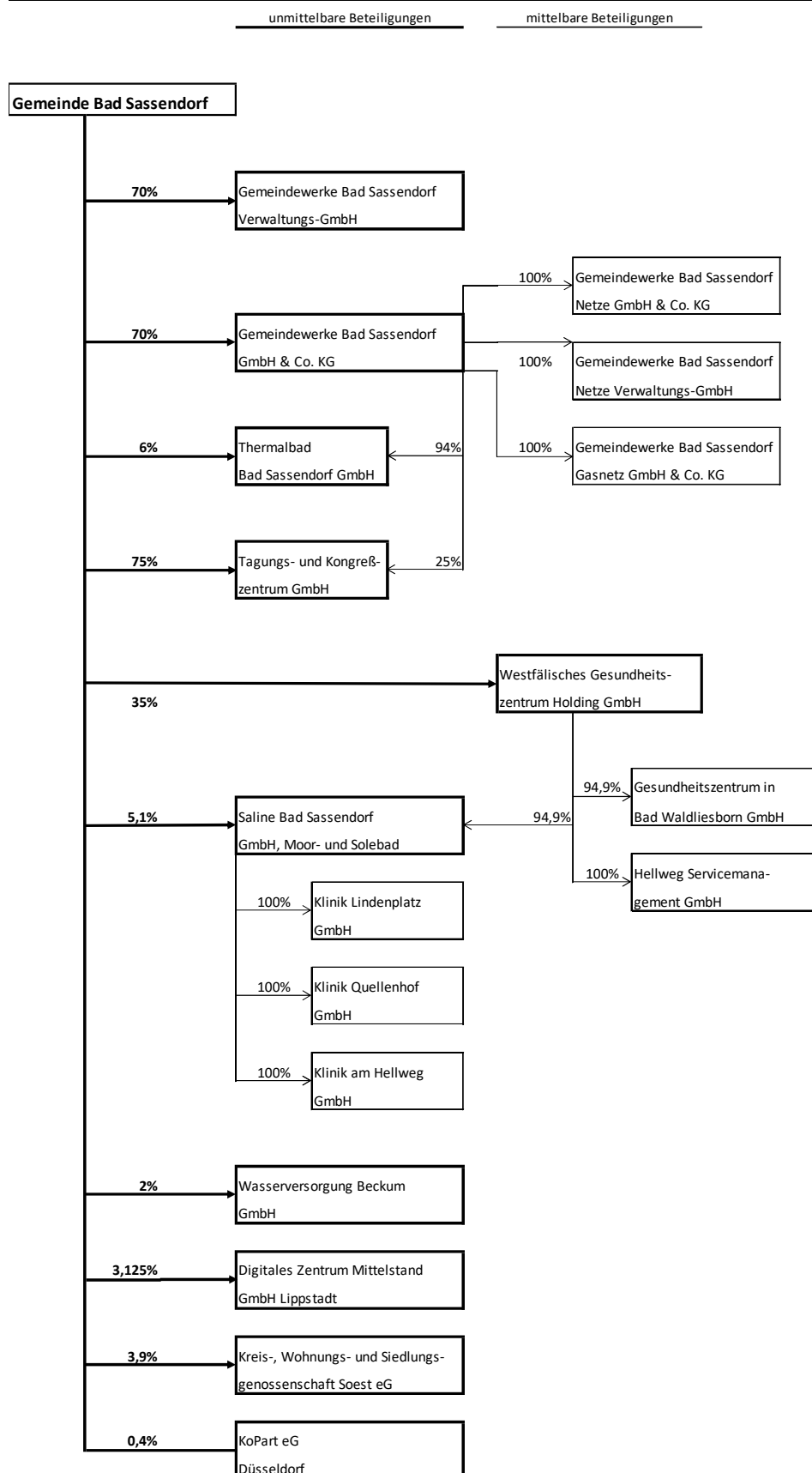
Adressat der Aufstellungspflicht ist die Gemeinde Bad Sassendorf. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Gemeinde die entsprechenden Informationen zu Verfügung stehen.

Hierzu kann die Gemeinde Bad Sassendorf unmittelbar von jedem verselbstständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Berichtsjahres 2022 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2022. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Berichtsjahr 2022 aus.

3 Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Bad Sassendorf

Stand 31.12.2022



Die Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf an dem Zweckverband Südwestfalen-IT, deren 100%iger Tochter SIT GmbH und dem Sparkassenzweckverband Sparkasse SoestWerl sind in dieser Übersicht nicht aufgeführt.

3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Berichtsjahr 2022 hat es keine wesentlichen Veränderungen in Beteiligungsquoten bei unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf gegeben.

3.2 Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2022	(durchgerechneter) Anteil der Gemeinde Bad Sassendorf am Stammkapital	%	Beteiligungsart
		in TEURO	in TEURO		
1	Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH	25	17,5	70,0	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+1,05			
2	Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	3.520	2.464	70,0	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	-416			
3	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG	500	350	70,0	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	+294			
4	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH	25	17,5	70,0	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	+4			
5	Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG	1.000	700	70,0	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	+280			

6	Thermalbad Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2022	250 nach Verlust- übernahme: 0	15	6,0	unmittelbar
6a	Thermalbad Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2022	250 nach Verlust- übernahme: 0	164,5	65,8	mittelbar
7	Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2022	26 -429	19,5	75,0	unmittelbar
7a	Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2022	26 -429	4,55	17,5	mittelbar
8	Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH Jahresergebnis 2022	100 +4	35	35,0	unmittelbar
9	Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH Jahresergebnis 2022	3.000 -1.083	996	33,2	mittelbar
10	Hellweg Servicemanagement GmbH Jahresergebnis 2022	25 +8	8,75	35	mittelbar

11	Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad Jahresergebnis 2022	971,5 -90	49,5	5,1	unmittelbar
11a	Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad Jahresergebnis 2022	971,5 -90	322,5	33,2	mittelbar
12	Klinik Lindenplatz GmbH Jahresergebnis 2022	50 +1.446	2,5	5,1	mittelbar
13	Klinik Quellenhof GmbH Jahresergebnis 2022	50 -69	2,5	5,1	mittelbar
14	Klinik Am Hellweg GmbH Jahresergebnis 2022	50 -835	2,5	5,1	mittelbar
15	Wasserversorgung Beckum GmbH Jahresergebnis 2022	12.300 +1.633	246	2,0	unmittelbar
16	Kreis-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Soest eG Jahresergebnis 2022	1.243 +968	48	3,9	unmittelbar
17	KoPart eG Jahresergebnis 2022	189 +62	0,76	0,4	unmittelbar

18	DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH Jahresergebnis 2022	61,3 -171	1,9	3,1	unmittelbar
19	SIT GmbH Jahresergebnis 2022	250 +761	k.A.	k.A.	mittelbar
20	Südwestfalen – IT Zweckverband Jahresergebnis 2022	Eigenkapital 3.707 +37	k.A.	k.A.	unmittelbar
21	Sparkasse SoestWerl Sparkassen- zweckverband Jahresergebnis 2022	k.A. +2.473	k.A.	k.A.	unmittelbar

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Als wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen werden hier die zwischen der Gemeinde Bad Sassendorf und ihren unmittelbaren Beteiligungen erfassten Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres 2022 auf Grundlage der gemeindlichen Finanzbuchhaltung dargestellt.

Gemeinde Bad Sassendorf gegenüber:

Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	0
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	
Erträge in TEURO	225
Aufwendungen in TEURO	1.731
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	40

Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	
Erträge in TEURO	1.876
Aufwendungen in TEURO	44
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	25

Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH	
Erträge in TEURO	105
Aufwendungen in TEURO	1.483
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	2

Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH	
Erträge in TEURO	6
Aufwendungen in TEURO	44
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad	
Erträge in TEURO	213
Aufwendungen in TEURO	44
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	25

Wasserversorgung Beckum GmbH	
Erträge in TEURO	42
Aufwendungen in TEURO	12
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	2

Kreis-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Soest eG	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	73
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

KoPart eG Düsseldorf	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	11
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	5
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

Südwestfalen – IT	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	253
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	4

Sparkasse SoestWerl	
Erträge in TEURO	91
Aufwendungen in TEURO	206
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

Weitere Aussagen und Erläuterungen zu den wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in den Einzelbeschreibungen der jeweiligen unmittelbaren Beteiligungen aufgeführt.

3.4 Einzeldarstellung

Unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf zum 31. Dezember 2022

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In der Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Gemeinde Bad Sassendorf einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel dann vor, wenn die Gemeinde mehr als 50% der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Gemeinde mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen ausgewiesen“. Hierbei handelt es sich um gemeindliches Vermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Gemeinde geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine andauernde Verbindung der Gemeinde zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Gemeinde gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Kommune dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

Aus sachlichen Erwägungen werden, aufgrund der engen wirtschaftlichen Verknüpfungen, die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf fortlaufend zusammenhängend dargestellt.

Die nachfolgenden Einzeldarstellungen erfolgen daher in der Reihenfolge aus der Tabelle 3.2 Beteiligungsstruktur.

3.4.1 Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2011

Zweck der Beteiligung

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH (GWBS V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG (GWBS KG).

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Scherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas durch die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	70% des Stammkapitals
Stadtwerke Lippstadt GmbH	30% des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (11.750,10 €) bestehen gegenüber der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG (GWBS KG) aus gesellschaftsvertraglichem Anspruch auf Aufwandsersatz. Die GWBS V GmbH ist Komplementärin der GWBS KG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen				Eigenkapital	31	30	+1
Umlaufvermögen	34	33	+1	Sonderposten			
				Rückstellungen	1	1	+0
				Verbindlichkeiten	2	2	-0
Aktive Rechnungsabgrenzung				Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	34	33	+1	Bilanzsumme	34	33	+1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	10	10	
2. Materialaufwand	-1	-1	
3. Personalaufwand	-6	-6	
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-2	
5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
6. Ergebnis nach Steuern	1	1	
7. sonstige Steuern	0	0	
8. Jahresüberschuss	1	1	

Personalbestand

Die GWBS V GmbH hat einen Geschäftsführer. Darüber hinaus werden keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt. Die GWBS V GmbH wird durch die Stadtwerke Lippstadt GmbH betriebsgeführt.

Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH (GWBS V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG (GWBS KG).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2022

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die GWBS V GmbH ist Komplementärin der GWBS KG, ohne Kapitalanteil. Für die Haftung erhält die Gesellschaft von der GWBS KG jährlich eine Haftungsvergütung in Höhe von 1.250 €. Darüber hinaus werden der GWBS V GmbH auch Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung entstehen, erstattet.

Gemäß Gesellschaftsvertrag wird das Stammkapital wie folgt gehalten:

Gemeinde Bad Sassendorf	=	17.500 € (70 %)
Stadtwerke Lippstadt GmbH	=	7.500 € (30 %)

2. Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Haftungsvergütung und des Aufwandsersatzes ist die Ertragslage strukturell positiv. Die GWBS V GmbH wird tendenziell dauerhaft Jahresüberschüsse ausweisen, die dann in regelmäßigen Abständen an die Gesellschafter ausgeschüttet werden können.

Die Vermögenslage ist auf der Aktivseite durch das Guthaben gegenüber Kreditinstituten und auf der Passivseite durch das Eigenkapital charakterisiert. Investitionen hat die GWBS V GmbH nicht getätigt.

Die Finanzlage ist ebenfalls mit dem Guthaben gegenüber Kreditinstituten beschrieben. Liquiditätsengpässe waren im Jahr 2022 nicht festzustellen und werden aufgrund des vertraglich vereinbarten Aufwandsersatzes auch in Zukunft nicht auftreten.

III. Entwicklung / Prognose

Die voraussichtliche Entwicklung ist mit der Beschreibung der Ertragslage (siehe Punkt II. dieses Berichts) dargestellt.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Durch den Gesellschaftszweck ergeben sich strukturell weder besondere Chancen, noch Risiken.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBS V GmbH verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 28. März 2023

Karl-Heinz Ricken
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Die Organe der Gesellschaft sind gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 17. Dezember 2019 neu gefasst.

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der GWBS V GmbH ist Herr Karl-Heinz Ricken (GWBS), Eichendorffstraße 1, 59505 Bad Sassendorf bestellt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei vom Rat der Gemeinde Bad Sassendorf entsandten Mitgliedern, die Ratsmitglieder sein müssen, dem Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf und zwei durch die Stadt Lippstadt für die Stadtwerke Lippstadt GmbH entsandten Mitgliedern:

Malte Dahlhoff	Bürgermeister, Vorsitzender des AR
Reinhold Häken	Selbst. Gewerbetreibender
Heinz-Wilhelm Reinecke	Elektrotechniker
Uwe Sommer	Pensionär
Thomas Morfeld	Techn. Kaufmann im Außendienst
Franz Stratmann	Kaufmännischer Leiter, Prokurist der Stadtwerke Lippstadt GmbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütung oder Aufwandsentschädigung gem. § 285 Nr. 9 HGB erhalten.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Geschäftsjahr, als ordentliche Gesellschafterversammlung durchgeführt. Herr Malte Dahlhoff (Vorsitzender) und Herr Jens Behrens sind in der Gesellschafterversammlung vertreten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH gehören von den 6 Mitgliedern 0 Frauen an.

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH nicht erforderlich.

3.4.2 Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2011

Zweck der Beteiligung

Der Gesellschaftszweck besteht in der öffentlichen Versorgung mit Strom und Gas vorrangig auf dem Gebiet der Gemeinde Bad Sassendorf.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	70% des Stammkapitals
Stadtwerke Lippstadt GmbH	30% des Stammkapitals

Die GWBS GmbH & Co. KG ist beteiligt an:

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG	100 % des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH	100 % des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetze GmbH & Co. KG	100 % des Stammkapitals
Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	94% des Stammkapitals
Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH	25% des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH (2 €), der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH (1 €) und an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH (25 T€) sowie an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (4.311 T€) und an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG (3.872 T€).

Mittel- und langfristige Fremdkapital

Das mittel- und langfristige Fremdkapital setzt sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zusammen und betrifft die von den Gesellschaftern Gemeinde Bad Sassendorf (2.596 T€) und Stadtwerke Lippstadt GmbH (1.073 T€) gewährten Kredite zur Finanzierung des Anteilserwerbs an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG und an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG.

Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital steigt auf Grund höherer sonstiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Der Zuwachs bei den Rückstellungen ist auf ausstehende Rechnungen für Netznutzungsentgelte Strom und Gas (562 T€; Vj. 474 T€) und die Rückstellung für die Abgabe von CO₂-Zertifikaten (137 T€; Vj. 98 T€) zurückzuführen.

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen zeigen die Verpflichtung der Verlustübernahme vom Thermalbad.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	8.211	8.212	-1	Eigenkapital	3.954	3.399	+556
Umlaufvermögen	1.974	1.642	+333	Sonderposten			
				Rückstellungen	710	617	+93
				Verbindlichkeiten	5.521	5.839	-318
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	2	-2	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	10.186	9.855	+331	Bilanzsumme	10.186	9.855	+331

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	2.815	2.269	
2. sonstige betriebliche Erträge	2	1	
3. Materialaufwand	-2.620	-2.105	
4. Abschreibungen	0	0	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-51	-64	
6. Erträge aus Beteiligungen	429	591	
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-913	-1.552	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78	-82	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	29	
10. Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-416	-972	+556

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2022 %	Vorjahr 2021 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	39	34	+5

Personalbestand

Es werden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die GWBS KG wird durch die Stadtwerke Lippstadt GmbH betriebsgeführt.

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Am 28. Oktober 2011 wurde die GWBS KG durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Amsberg mit der Nummer HRA 7215 gegründet. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bad Sassendorf. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die GWBS V GmbH mit Sitz in Bad Sassendorf. Beschränkt haftende Gesellschafterinnen sind die Gemeinde Bad Sassendorf zu 70 % und die Stadtwerke Lippstadt GmbH zu 30 %.

1. Vertrieb

Der Gesellschaftszweck besteht in der öffentlichen Versorgung mit Strom und Gas vorrangig auf dem Gebiet der Gemeinde Bad Sassendorf. Hierzu wurden größtenteils auf dem Gebiet der Gemeinde Bad Sassendorf Vertriebsaktivitäten aufgebaut.

Weiterer Gesellschaftszweck der GWBS KG ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge, sowie die Förderung der kulturellen Betreuung der Einwohner und die Unterstützung des Fremdenverkehrs- sowie des Stadtmarketings.

Zur Belieferung der Haushalts- und Gewerbekunden mit Strom und Gas bestehen seitens der GWBS KG Lieferantenrahmenverträge mit der Westnetz GmbH, welche den Zugang der Gesellschaft zu den entsprechenden Verteilnetzen regeln. Zudem bestehen zwischen der Stadtwerke Lippstadt GmbH und der GWBS KG Verträge über die Belieferung mit elektrischer Energie und Gas, sowie für die Betriebsführung. Die vorgenannten Verträge bilden die Grundlage der Vertriebstätigkeit.

2. Beteiligungen

Die GWBS KG ist mit jeweils 100 % an den Netzgesellschaften GWBSN KG und GWBSG KG sowie an der GWBSN V GmbH beteiligt.

Darüber hinaus ist sie seit dem 01. Januar 2020 mit 94 % an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH und mit 25 % an der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2022

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die GWBS KG befindet sich im Vertriebswettbewerb zu einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Strom- und Gasanbietern mit unterschiedlichsten Geschäftsmodellen und Vertragsangeboten. Die erfolgreiche Tarifstrategie der GWBS KG ist dabei so ausgerichtet, dass sie wettbewerbstaugliche Preise anbietet und auf die örtliche Nähe, den direkten Kundenkontakt und eine persönliche Beratung setzt.

2. Geschäftsverlauf

Die Anzahl an Haushalts- und Gewerbekunden nimmt im Strom- und Gasbereich seit Aufnahme der Vertriebstätigkeit im Mai 2012 stetig zu. Auch im Jahr 2022 wurde über die Kundenservice-Büros in Räumen der Stadtwerke Lippstadt GmbH und der Gemeinde Bad Sassendorf ein erfolgreicher Vertrieb von elektrischer Energie und Erdgas sichergestellt. Neben den Standardangeboten für Strom und Erdgas bietet die GWBS KG auch elektrische Energie in Form von Naturstrom, Wärmespeicherstrom (Nachtspeicherstrom) und Wärmepumpenstrom an.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt rd. 4.219 MWh (i.V. 3.697 MWh) elektrische Energie an 1.380 (i.V. 1.255) Tarifikunden geliefert. Darüber hinaus wurden rd. 2.264 MWh (i.V. 2.380 MWh) an Sondervertragskunden (Gewerbe) geliefert. Im Strombereich ist damit eine proportionale Mengenerhöhung zu verzeichnen. Im Gasbereich ist trotz einer erhöhten Kundenanzahl eine Minderung des Absatzes an Haushaltskunden zu erkennen, die mit der milden Witterung und der drohenden Gasmangellage zu begründen ist. So wurden 627 (i.V. 587) Haushaltskunden mit rd. 14.426 MWh (i.V. 16.500 MWh) Erdgas versorgt. Auch konnten weitere Gewerbekunden gewonnen werden, die Absatzmenge stieg auf rd. 10.687 MWh (i.V. 5.047 MWh) Erdgas.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 545.735 €. Die Umsatzsteigerung konnte durch Gewinnung neuer Tarifikunden in der Strom-, und trotz milder Witterung auch in der Gassparte erreicht werden. Verbunden mit Preisanpassungen, die den erhöhten Bezug und unkalkulierbare Risiken abdeckten, beliefen sich die Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr auf nun 2.815.152 €.

Den Erträgen stehen Materialaufwendungen in Höhe von 2.620.454 € gegenüber.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind in Höhe von 50.629 € vor allem für Prüfungs- und Beratungsleistungen, Betriebsführung, EDV-Dienstleistungen und Aufwandsersatz incl. Haftungsvergütung für die Verwaltungs-GmbH angefallen.

Infolge des zum 01. Januar 2020 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH war ein Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 913.042 € (i.V. 1.552.454 €) zu berücksichtigen.

Die Beteiligungserträge in Höhe von 428.799 € wurden von der GWBSN KG in Höhe von 142.221 € bei teilweiser und von der GWBSG KG in Höhe von 286.579 € bei Vollausschüttung erzielt. Die Zinsbelastung beläuft sich auf 77.835 €. Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen strukturell nicht an.

Unter Berücksichtigung des Verlustes für die Thermalbad GmbH weist die GWBS GmbH & Co. KG einen Verlust in Höhe von 416.340 € aus.

b) Vermögenslage

Die Gesellschaft hält Finanzanlagen in Höhe von 8.208.777 € (vgl. I.2.). Die für den Vertriebszweck benötigten Sachanlagen werden seitens der Stadtwerke Lippstadt gestellt. Zusätzlich weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 ein Sachanlagevermögen in Höhe von 2.612 € (E-Tankstelle) aus.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2022 10.186 T€ (i.V. 9.855 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt bei dem zuvor dargestellten Gesamtvermögen und einem Eigenkapital i.H.v. 3.954 T€ (i.V. 3.399 T€) rd. 39 % (i.V. 34 %).

c) Cashflow, Finanzlage

Der Cashflow als Kennzahl der Liquidität eines Unternehmens ermöglicht die Beurteilung des Innenfinanzierungspotenzials.

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Jahresüberschuss	-416	-971
2. Veränderung der Rückstellungen	93	235
3. Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-52	284
4. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	860	35
5. Beteiligungserträge	-429	-591
6. Zinsaufwendungen/Zinserträge	78	82
7. Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	29
8. Ertragssteuerzahlungen	0	-29
9. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.- 8.)	135	-926
10. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
11. erhaltene Beteiligungserträge	429	591
12. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe 10.-11.)	429	591
13. Einzahlungen aus Gesellschafterdarlehen	0	0
14. Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-208	-204
15. gezahlte Zinsen	-78	-82
16. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 13.-15.)	-286	-286
17. Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittelfonds	278	-621
18. Finanzmittel am Anfang der Periode	825	1.446
19. Finanzmittel am Ende der Periode	1.103	825

III. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2023 wird gemäß Wirtschaftsplan mit einem handelsrechtlichen Verlust in Höhe von rd. 1.699 T€ vorbehaltlich der Auswirkungen des Organschaftsverhältnisses gerechnet.

Die Vertriebspartei leistet dabei einen Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. 170 T€, basierend auf einer kalkulierten Absatzmenge von rd. 6,4 GWh Strom und rd. 18,9 GWh Erdgas an Haushalts-, Gewerbe- sowie kommunale und private Sondervertragskunden.

Die Folgen des Konfliktes in der Ukraine haben das Preisniveau für Strom und Gas exorbitant ansteigen lassen. Trotz der staatlichen Hilfen für die Kunden vor allem im Gasbereich ist die Belastung der Kunden enorm, dennoch erwartet die Gesellschaft keine gefährdenden Forderungsausfälle.

Die Sparte der Netzbeteiligungen wird zu o.g. Planergebnis 2023 vorbehaltlich der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der GWBSN KG und der GWBSG KG einen Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. 396 T€ leisten.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die GWBS KG verfügt über ein der Größe der Gesellschaft angepasstes Risiko- und Chancenmanagement analog § 91 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG).

1. Chancenbericht

Nach Auffassung der Geschäftsführung stellen die Beteiligungen an der Netzgesellschaft GWBSN KG, sowie der GWBSG KG weiterhin eine besonders aussichtsreiche Chance dar. Darüber hinaus wird der weitere Ausbau der bereits bestehenden Absatzmengen gesehen. Dieses Ziel soll vor allem durch den Gewinn weiterer Kunden erreicht werden. Hierzu sollen auch zukünftig attraktive Preise und eine gesteigerte Kundenkommunikation beitragen.

2. Risikobericht

Als ein wesentliches Risiko in der Vertriebstätigkeit wird das Marktrisiko gesehen, insbesondere könnte ein intensiver Wettbewerb einhergehend mit fallenden Rohmargen negative Folgen für die Geschäftsentwicklung haben. Durch den Konflikt in der Ukraine ist das Preisniveau des Energiebezugs stark gestiegen. Die Gesellschaft sieht sich gezwungen, den erhöhten Bezugspreis an die Kunden weiterzugeben. Aktuell sind das Preisniveau und einhergehend die Vertriebspreise rückläufig. Diese Entspannung am Markt sind bereits zum 01.05.2023 weitergegeben worden. Weitere Senkungen werden geprüft.

Ein weiteres Risiko stellt das allgemeine Ausfallrisiko von Forderungen vor dem Hintergrund des gestiegenen Preisniveaus dar. Auch die Zahlungen aus der Einführung der Energiepreisbremsen konnten die Steigerung nur teilweise kompensieren. Dennoch wird kein erhöhter Forderungsausfall erwartet. Auch die weiterhin praktizierten Bonitätsprüfungen vor Vertragsbeginn zeigen ihre Wirkung. Ein striktes Forderungsmanagement wird weiterhin verfolgt.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBS KG verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften, noch zu spekulativen Zwecken, Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, im Juni 2023

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG

Ricken
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Die Organe der GWBS KG sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Komplementärin ist die GWBS V GmbH mit einem Stammkapital von 25.000 € und stellt die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der GWBS V GmbH als Komplementärin. Diese handelt durch den Geschäftsführer Herrn Karl-Heinz Ricken.

Aufsichtsrat

In den Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden entsandt:

Ratsperiode 2020 – 2025

Malte Dahlhoff	Bürgermeister, Vorsitzender des AR
Peter Cosack	Landwirt, Gastronom
Heinz-Wilhelm Reinecke	Ortvorsteher Elfsen
Reinhold Häken	Selbst. Gewerbetreibender
Uwe Sommer	Ratsherr, Pensionär
Achim Dümichen	Rentner
Thomas Morfeld	techn. Kaufmann im Außendienst
Jan Hendrik Körner	Dipl. Ing. (FH)

Der Aufsichtsrat wird nach Bedarf und so oft es die Geschäfte erfordern einberufen. Im Jahr 2022 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt. Eine Vergütung oder eine Aufwandsentschädigung wurde den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus Herrn Siegfried Müller für die Stadtwerke Lippstadt GmbH und Herrn Bürgermeister Malte Dahlhoff als Vorsitzender für die Gemeinde Bad Sassendorf.

Im Jahr 2022 fanden zwei ordentliche Gesellschafterversammlungen statt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH gehören von den 8 Mitgliedern 0 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH nicht erforderlich.

3.4.3 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2015

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2022	2021	BJ/VJ		2022	2021	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	3.760	3.662	+98	Eigenkapital	2.264	2.112	+152
Umlaufvermögen	365	140	+225	Sonderposten	443	442	+1
				Rückstellungen	4	4	+0
				Verbindlichkeiten	1.414	1.244	+170
Aktive Rechnungsabgrenzung				Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	4.125	3.801	+324	Bilanzsumme	4.125	3.801	+324

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Mit Gründung der Gesellschaft wurde das Stromverteilnetz in Bad Sassendorf durch die Westenergie AG (vormals innogy Westenergie GmbH) zum 01.01.2015 in die Gesellschaft eingelegt.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Umsetzung des Unternehmensgegenstandes notwendig erscheinen. Des Weiteren ist das Unternehmen berechtigt, das dem Netzbetrieb zuzuordnende Anlagevermögen an Dritte zu verpachten oder den Netzbetrieb durch einen Dienstleister erbringen zu lassen.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2022

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die Gesellschaft hat mit der Westenergie AG mit Wirkung zum 01.01.2015 einen Pachtvertrag über das im Anlagevermögen befindliche Stromverteilnetz Bad Sassendorf geschlossen. Die Westenergie AG hat das in Rede stehende Netz wiederum an die Westnetz GmbH unterverpachtet, die ihrerseits den Netzbetrieb im Sinne von Ausbau und Instandhaltung als Betreiber (DSO) verantwortet.

Die Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (GWBSN KG) erhielt als Netzeigentümerin Pachterlöse aus Netzüberlassung. Die Höhe der Pachterlöse bemisst sich vor allem nach dem kalkulatorischen (CAPEX-) Anteil der seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) genehmigten Erlösobergrenze. Während des operativen Netzbetriebes anfallende Betriebsaufwendungen wurden durch den Netzbetreiber getragen. Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden hingegen durch die Netzgesellschaft finanziert.

Die Durchführung der kaufmännischen Betriebsführung obliegt der Stadtwerke Lippstadt GmbH (SWL).

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2022 wurden die Pachtzahlungen erwartungsgemäß geleistet. Die endgültige Höhe der Pachterlöse eines Jahres wird auf Basis der festgestellten kalkulatorischen und weiteren regulatorisch anerkennungsfähigen Kosten errechnet. Die Schlussrechnung über die Pachtentgelte hat jährlich innerhalb der ersten 6 Monate des Folgejahres zu erfolgen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses lag daher noch keine Schlussrechnung 2022 vor.

Im Jahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von rd. 376 T€ getätigt, davon 319 T€ in das Verteilnetz und 57 T€ im Bereich des Messstellenbetriebs. Aufgrund von Lieferengpässen für technische Geräte, vor allem für Trafo-Anlagen wurde der Planansatz für Investitionen um rd. 305 T€ unterschritten. Die Finanzierung wurde durch die Abschreibung und thesaurierte Gewinnanteile sichergestellt.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage ist vor allem durch die im Zuge der Netzüberlassung an die Westenergie AG erzielten Pachterlöse aus dem Verteilnetz (595.261 €), Pachterlöse Smart Meter (23.529 €), Auflösungsbeträgen BKZ (44.065 €) und Erträgen aus Konzessionsabgabe (294.788 €) geprägt. Darüber hinaus wurden noch ausgebauten konventionellen Zähler vergütet (5.000 €).

Als Folge des Vertrages über die Überlassung der Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag wird die Konzessionsabgabe als Materialaufwand und damit erfolgsneutral ausgewiesen.

Weitere betriebliche Aufwendungen liegen in Form von Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (267.668 €) vor. Der sonstige betriebliche Aufwand (84.989 €) umfasst vor allem die Betriebsführung, Prüfungsaufwand und Erstattungen an die GWBSN V GmbH sowie Verluste aus Anlagenabgängen und Mitgliedsbeiträgen.

b) Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum 31.12.2022 3.759.737 €, was bei einer Bilanzsumme von 4.125.019 € einer Anlagenintensität von rd. 91 % (VJ. 96 %) entspricht.

Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital in Höhe von 2.264.685 € (VJ 2.112 T€) rd. 55 % (VJ 56 %).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 ein zum 30.12.2024 endfälliges Darlehen aufgenommen, aus denen im Geschäftsjahr 2022 keine Tranche abgerufen wurde.

c) Finanzlage-Cashflow

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Jahresergebnis	294	284
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	268	255
3. Auflösung Zuschüsse	-44	-45
4. Gewinne-/Verluste aus Anlagenabgängen	10	6
5. Veränderung der Rückstellungen	-	-61
6. Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	95	105
7. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	170	-41
8. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.-7.)	793	503
9. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-376	-602
10. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	-	400
11. Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	45	44
12. Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-	-100
13. Auszahlung Gewinnanteil Gesellschafter	-142	-291
14. Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite	-	-
15. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 10.-14.)	-96	53
16. Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	320	-47
17. Finanzmittel am Anfang der Periode	12	59
18. Finanzmittel am Ende der Periode	332	12

III. Entwicklung / Prognose

Die Geschäftsführung erwartet für 2023 eine mit 2022 vergleichbare Entwicklung der Ertragslage. Diese Einschätzung beruht auf den vertraglichen Verpflichtungen des Pächters, aber auch auf nachhaltiger Investitionstätigkeit, welche zur Stabilisierung des Pachtentgeltes beitragen sollte.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Chancen ergeben sich insbesondere aus dem Erreichen regulatorischer Renditen, die seitens des Gesetzgebers fixiert werden.

Die im Zuge der Netzverpachtung vorliegenden Risiken ergeben sich vor allem aus den dem Pachterlös zu Grunde liegenden Vorschriften zur Anreizregulierung sowie durch ungeplante Investitionen in das Anlagevermögen.

Oben genannte Risiken sind als branchenüblich zu bewerten und sind daher nicht als bestandsgefährdend einzustufen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBSN KG verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 28. Februar 2023

Siegfried Müller
Geschäftsführer

3.4.4 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2015

Zweck der Beteiligung

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH (GWBSN V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (GWBSN KG) und der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co.KG (GWBSG KG).

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage		
Aktiva				Passiva		
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr
	2022	2021	BJ/VJ		2022	2021
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO
Anlagevermögen				Eigenkapital	38	33
Umlaufvermögen	41	36	+5	Sonderposten		
				Rückstellungen	2	2
				Verbindlichkeiten	2	1
Aktive Rechnungsabgrenzung				Passive Rechnungsabgrenzung		
Bilanzsumme	41	36	+5	Bilanzsumme	41	36

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH (GWBSN V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (GWBSN KG) und der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG (GWBSG KG).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2022

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die GWBSN V GmbH ist Komplementärin der GWBSN KG und der GWBSG KG, ohne Kapitalanteil. Für die Haftung erhält die Gesellschaft jährlich eine Haftungsvergütung in Höhe von jeweils 2.500 €. Darüber hinaus werden der GWBSN V GmbH auch alle Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung entstehen, erstattet.

2. Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Haftungsvergütung und des Aufwandsersatzes ist die Ertragslage strukturell positiv. Die GWBSN V GmbH wird tendenziell dauerhaft Jahresüberschüsse ausweisen, die dann in regelmäßigen Abständen an die Gesellschafter ausgeschüttet werden können.

Die Vermögenslage ist auf der Aktivseite durch das Guthaben gegenüber Kreditinstituten und auf der Passivseite durch das Eigenkapital sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer charakterisiert. Investitionen hat die GWBSN V GmbH nicht zu tätigen.

Die Finanzlage ist ebenfalls mit dem Guthaben gegenüber Kreditinstituten beschrieben. Liquiditätsengpässe waren im Jahr 2022 nicht festzustellen und werden aufgrund des vertraglich vereinbarten Aufwandsersatzes auch in Zukunft nicht auftreten.

III. Entwicklung / Prognose

Die voraussichtliche Entwicklung ist mit der Beschreibung der Ertragslage (siehe Punkt 2. dieses Berichts) dargestellt.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Durch den Gesellschaftszweck ergeben sich strukturell weder besondere Chancen noch Risiken.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBSN V GmbH verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 28. Februar 2023

Siegfried Müller
Geschäftsführer

3.4.5 Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2017

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Gas. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2022	2021	BJ/VJ		2022	2021	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	1793	1799	-6	Eigenkapital	1304	1311	-7
Umlaufvermögen	339	323	+16	Sonderposten	277	304	-27
				Rückstellungen	4	4	+0
				Verbindlichkeiten	547	503	+44
Aktive Rechnungsabgrenzung			+0	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	2133	2121	+12	Bilanzsumme	2133	2121	+12

Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Mit Gründung der Gesellschaft wurde durch die Westenergie AG das Gasverteilnetz Bad Sassendorf zum 1. Januar 2018 in die Gesellschaft eingelegt.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Umsetzung des Unternehmensgegenstandes notwendig erscheinen. Des Weiteren ist das Unternehmen berechtigt, das dem Netzbetrieb zuzuordnende Anlagevermögen an Dritte zu verpachten oder den Netzbetrieb durch einen Dienstleister erbringen zu lassen.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2022

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die Gesellschaft hat mit der Westenergie AG mit Wirkung zum 01.01.2018 einen Pachtvertrag über das im Anlagevermögen befindliche Gasverteilnetz Bad Sassendorf geschlossen. Die Westenergie AG hat das in Rede stehende Netz wiederum an die Westnetz GmbH unterverpachtet, die ihrerseits den Netzbetrieb im Sinne von Ausbau und Instandhaltung als Betreiber (DSO) verantwortet.

Die Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG (GWBSG KG) erhielt als Netzeigentümerin Pachterlöse aus Netzüberlassung. Die Höhe der Pachterlöse bemisst sich vor allem nach dem kalkulatorischen (CAPEX-) Anteil der seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) genehmigten Erlösobergrenze. Während des operativen Netzbetriebes anfallende Betriebsaufwendungen wurden durch den Netzbetreiber getragen. Investitionen in das Sachanlagevermögen (Verteilnetz) wurden hingegen durch die Netzgesellschaft finanziert.

Die Durchführung der kaufmännischen Betriebsführung obliegt der Stadtwerke Lippstadt GmbH (SWL).

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2022 wurden die Pachtzahlungen erwartungsgemäß geleistet. Die endgültige Höhe der Pachterlöse eines Jahres wird auf Basis der festgestellten kalkulatorischen und weiteren regulatorisch anerkennungsfähigen Kosten errechnet. Die Schlussrechnung über die Pachtentgelte hat jährlich innerhalb der ersten 6 Monate des Folgejahres zu erfolgen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses lag daher noch keine Schlussrechnung für 2022 vor.

Im Jahr 2022 wurden Netzinvestitionen in das Gasverteilnetz von rd. 116 T€ getätigt. Aufgrund von Lieferengpässen wurde das Planvolumen für Investitionen unterschritten.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage ist vor allem durch die im Zuge der Netzüberlassung an Westenergie erzielten Pachterlöse (463.500 €), Erträgen aus Konzessionsabgabe (37.424 €) sowie Auflösungsbeträgen aus BKZ (33.176 €) geprägt.

Als Folge des Vertrages über die Überlassung der Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag wird die Konzessionsabgabe als Materialaufwand und damit erfolgsneutral ausgewiesen.

Weitere betriebliche Aufwendungen liegen in Form von Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (115.171 €) vor. Der sonstige betriebliche Aufwand (81.145 €) umfasst vor allem die Betriebsführung, Prüfungsaufwand und Erstattungen an die Verwaltung GmbH sowie Verluste aus Anlagenabgängen und Mitgliedsbeiträge.

b) Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum 31.12.2022 1.793.399 €, was bei einer Bilanzsumme von 2.132.643 € einer Anlagenintensität von rd. 84 % (i.V. 85 %) entspricht. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital in Höhe von 1.304.180 € rd. 61 % (i.V. 62 %).

c) Finanzlage-Cashflow

	2022 T€	2021 T€
1. Jahresergebnis	280	287
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	115	109
3. Auflösung Zuschüsse	-33	-35
4. Gewinne-/ Verluste aus Anlagenabgängen	6	8
5. Veränderung der Rückstellungen	0	-83
6. Zunahme-/ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14	124
7. Zunahme-/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	45	-17
8. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.-7.)	427	393
9. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-116	-216
10. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	350
11. Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	6	8
12. Auszahlung Gewinnanteil Gesellschafter	-287	-291
13. Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite	0	0
14. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 10.-13.)	-281	67
15. Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	31	244
16. Finanzmittel am Anfang der Periode	281	37
17. Finanzmittel am Ende der Periode	312	281

III. Entwicklung / Prognose

Die Geschäftsführung erwartet für 2023 eine mit 2022 vergleichbare Entwicklung der Ertragslage. Diese Einschätzung beruht auf den vertraglichen Verpflichtungen des Pächters, aber auch auf nachhaltiger Investitionstätigkeit, welche ebenfalls zur Stabilisierung des Pachtentgeltes beitragen sollte.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Chancen ergeben sich insbesondere aus dem Erreichen regulatorischer Renditen, die seitens des Gesetzgebers fixiert werden.

Die im Zuge der Netzverpachtung vorliegenden Risiken ergeben sich vor allem aus den dem Pachterlös zu Grunde liegenden Vorschriften zur Anreizregulierung sowie durch ungeplante Investitionen in das Anlagevermögen.

Beide Risiken sind als branchenüblich zu bewerten und sind daher nicht als bestandsgefährdend einzustufen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBSG KG verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 28. Februar 2023

Siegfried Müller
Geschäftsführer

3.4.6 Thermalbad Bad Sassendorf GmbH

(unmittelbare / mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Thermalbad Bad Sassendorf GmbH
Gartenstr. 26
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2011

Zweck der Beteiligung

Das Geschäftsmodell der Thermalbad GmbH ist der Betrieb und die Unterhaltung des Thermalbades mit allen Nebeneinrichtungen wie Sauna, Wellness, Beauty, Massage, Gastronomie und Meersalzgrotte unter einem Dach.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge. Dieser Zweck wird insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung des Sole- und Thermalbades in Bad Sassendorf mit allen Nebeneinrichtungen wie Sauna, Beauty, Wellness, Massage, Gastronomie und Meersalzgrotte erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	6% des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	94 % des Stammkapitals

Mittelbare Beteiligung

über die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG. Diese hält 94% des Stammkapitals.

Die Gesamtbeteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH beträgt 71,8% des Stammkapitals (6% aus direkter Beteiligung und 65,8% aus mittelbarer Beteiligung).

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Forderungen gegenüber der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG bestehen i.H.v. 913 T€ (Vorj. 1.552 T€).

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten Vorauszahlungen der Kunden für Wertkarten. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 60,6 T€

(Vorjahr: 38,9 T€) Steuerverbindlichkeiten und mit 8,0 T€ (Vorjahr: 6,6 T€) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2022	Gesamt- betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. TEUR	1 bis 5 J. TEUR	größer 5 J. TEUR
Verb. gg. Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	674,5	674,5	0,0	0,0
aus Lieferungen + Leistungen	193,4	193,4	0,0	0,0
gg. Gesellschaftern	18.620,9	1.773,0	5.974,0	10.873,9
Sonstige Verbindlichkeiten	121,2	121,2	0,0	0,0
Summe	19.610,0	2.762,1	5.974,0	10.873,9

Die Verbindlichkeiten sind nicht gesichert.

Verlustausgleich

Mit dem Ergebnisabführungsvertrag vom 17.12.2019 verpflichtet sich die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG zur Verlustübernahme entsprechend der Vorschriften des § 302 AktG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	18.147	19.511	-1363	Eigenkapital	550	550	+0
Umlaufvermögen	2.035	2.318	-283	Sonderposten			
				Rückstellungen	47	44	+3
				Verbindlichkeiten	19.610	21.237	-1627
Aktive Rechnungsabgrenzung	25	4	+21	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	20.207	21.832	-1625	Bilanzsumme	20.207	21.832	-1625

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	4.304	2.341	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0	23	
3. sonstige betriebliche Erträge	85	28	
4. Materialaufwand	-1.079	-681	
5. Personalaufwand	-1.639	-1.039	
6. Abschreibungen	-1.456	-1.400	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-769	-464	
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	358	-362	
10. Ergebnis nach Steuern	-913	-1.552	
11. sonstige Steuern	0	0	
12. Erträge aus Verlustübernahme	913	1.552	
13. Jahresüberschuss	0	0	+0

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2022 %	Vorjahr 2021 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	2,72	2,52	+0,2

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand in 2022 an Beschäftigten betrug 78 Mitarbeiter (Vorjahr 72), davon 23 in Vollzeit, 26 in Teilzeit und 29 Aushilfen (Vorjahr 28 Voll- und 21 Teilzeitkräfte sowie 23 Aushilfen).

Geschäftsentwicklung

Lagebericht der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Thermalbad Bad Sassendorf GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 09. August 2011 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Arnsberg unter HRB 9830 eingetragen.

Das Geschäftsmodell der Thermalbad GmbH ist der Betrieb und die Unterhaltung des Thermalbades mit allen Nebeneinrichtungen wie Sauna, Wellness, Beauty, Massage, Gastronomie und Meersalzgrotte unter einem Dach.

Als Unternehmen mit kommunalen Gesellschaftern steht neben der Wirtschaftlichkeit der Anlage der gesellschaftliche Mehrwert (Public Value) für die Bürgerinnen der Gemeinde sowie der Gäste aus dem erweiterten Einzugsbereich im Fokus des Handelns.

Zum 01. Januar 2020 haben sich die Beteiligungsverhältnisse durch den technisch-wirtschaftlichen Querverbund zwischen der Thermalbad GmbH und den Gemeindewerken Bad Sassendorf geändert. Gesellschafter sind per 01. Januar 2022 die Gemeinde Bad Sassendorf mit 6 % (15.000 €) und die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co.KG mit 94 % (235.000 €).

Die Gesellschaft hat den Betrieb am 01. Mai 2012 übernommen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Bäder- und Thermenbranche ist gekennzeichnet von einem breiten und schwierig einzuschätzenden Wettbewerbsumfeld und permanenten Veränderungen der Besuchernachfrage. Insbesondere drei Thermen im Umkreis von 20 km erschweren das Geschäft. Allein die Entwicklung und der Erhalt hoher Produkt- und Dienstleistungsqualität im Premiumbereich versprechen ausgeglichene, tragfähige wirtschaftliche Ergebnisse und Wettbewerbsvorteile.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 war äußerst positiv und zeigte ein kontinuierliches Wachstum in verschiedenen Bereichen. Es ist eine Umsatzsteigerung von 1.963.306,21 € erzielt worden. Die Besucherzahlen stiegen um 108.003 von 2021 131.638 auf 2022 239.641.

Der hohe Fixkostenanteil des Thermalbades verhindert nennenswerte Anpassungen, so dass trotz Umsatzsteigerung und Kostensenkungsmaßnahmen ein Jahresfehlbetrag erzielt wurde.

Es wurde ein Ergebnis nach Steuern und sonstigen Steuern von -913.041,69 € erzielt. Dieser Fehlbetrag wurde durch die Verlustübernahme von 913.041,69 € neutralisiert, so dass ein Jahresüberschuss von 0,00 € erzielt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 56.766,90 €, vor allem durch den Erhalt von Steuerentlastungen nach § 53 a EnergieStG für 2021 und 2022 in Höhe von 47.495,25 € und von Versicherungsentschädigungen in Höhe von + 11.801,05 €.

Trotz konsequenter Anwendung unseres bewährten mehrstufigen Kostenoptimierungsmodells erhöhte sich die Aufwandseite um 1.355.960,05 €, was im Wesentlichen durch die Auslastung des laufenden Geschäftsbetriebs bedingt ist (Materialaufwand + 398.480,39 €; Personalaufwand + 600.601,70 €) sowie auf erhöhte Abschreibungen, Reparaturen und Instandhaltungen zurückzuführen ist.

Bei der Darstellung der Ertragslage ist das Ergebnis gegenüber 2021 vor Ertrag aus Verlustübernahme um 639.412,69 € gestiegen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Börde Therme verzeichnete eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist auf eine gestiegene Besucherzahl zurückzuführen, da sowohl Einheimische als auch Touristen verstärkt die erstklassige Einrichtung und Angebote der Therme in Anspruch genommen haben.

Die GmbH schloss in 2022 mit einem negativen Ergebnis nach Steuern und sonstigen Steuern in Höhe von -913.041 € (Vorjahr -1.552.454 €) ab. Nach Ertrag aus der Verlustübernahme von 913.041 € (Vorjahr 1.552.454 €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 0 € (Vorjahr 0 €).

Den Betriebserträgen in Höhe von 4.389.338 € (2.393.966 € zum Vorjahr) standen Material- und Personalaufwendungen in Höhe von 2.718.824 € (1.719.742 € zum Vorjahr) gegenüber.

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen (1.456.413 €), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (768.805 €), den Zinsaufwendungen (358.190 €) sowie den sonstigen Steuern (148 €) ergibt sich ein Fehlbetrag von 913.042 €. Nach Verlustübernahme von 913.042 € liegt der Jahresüberschuss 2022 bei 0 €.

Durch kontinuierliche Verbesserungen im Service und Angebot konnte das Unternehmen eine treue Stammkundschaft aufbauen und gleichzeitig neue Besucher gewinnen.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich liegt mit 692.362 € unter dem erwarteten Fehlbetrag gemäß Erfolgsplan (Wirtschaftsplan 2022 -1.605.404).

b) Finanzlage

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 93.013,51 € getätigt, davon 2.844,61 € nachträgliche Herstellungskosten für die Gebäudeerweiterung des Thermalbades, 1.208,25 € für EDV-Software SunUp Mitgliederverwaltung, 64.647,04 € für Betriebs- und Geschäftsausstattung, davon 59.746,00 € Abdeckplanen für die Außen- und Saunabecken, 1.000,00 € für Betriebsausstattung sowie 23.313,61 € für geringwertige Wirtschaftsgüter, davon 19.526,10 € für 30 Stapelliegen. Diese Investitionen wurden aus dem laufenden Geschäftsbetrieb finanziert. Die Gemeinde Bad Sassendorf hat Zinsverbindlichkeiten für die gewährten Darlehen i.H.v. 338.708 € für 2020 und i.H.v. 180.148 € für 2021 mit Ratenzahlungsvereinbarung über einen Zeitraum vom 01.01.2022-01.12.2023 gewährt. Davon wurden 259.428 € in 2022 gezahlt. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Stichtag um 337.618,28 € auf 911.565,49 €.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Berichtsjahr in vollem Umfang und jederzeit gegeben.

c) Vermögenslage

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 250.000 € entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt.

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 300.000,00 €.

Die Eigenkapitalquote beträgt 2,72 % (Vorj. 2,52 %).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt im Geschäftsjahr 2022 bei 20.207.104 € (Vorjahr 21.831.824 €) und beinhaltet im Wesentlichen auf der Aktivseite das Anlagevermögen in Höhe von 18.147.286 € (Vorjahr 19.510.718 €), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 183.359 € (Vorjahr 167.821 €), Forderungen gegen Gesellschafter aus Verlustausgleich von 913.042 € (Vorjahr 1.552.454 €) sowie liquiden Mitteln von 911.565 € (Vorjahr 573.947 €).

Die Passivseite der Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die langfristigen Darlehen in Höhe von 18.294.718 € (Vorj. 19.718.564 €) sowie die gestundeten Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 259.428 € (Vorj. 518.857 €) der Gemeinde Bad Sassendorf. Die langfristigen Darlehen sind zur Kaufpreisfinanzierung des Thermalbades einschließlich 162.000 € für den Bau des durch die GmbH betriebenen BHKW und 17.505 € für die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen verwendet worden. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind die Vorauszahlungen der Kunden (Goodwill) für Geldwertkarten und Gutscheine und haben sich von 550.874 € auf 674.449 € erhöht.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Auslastung (Besucherzahlen), Umsatz, durchschnittlicher Erlös pro Besucher und kurzfristige Liquiditätsentwicklung. Weitere Bedeutung hat ein flexibles und mehrstufiges Kostenmanagement. Darüber hinaus sind der Einsatz von kompetenten und herzlichen Mitarbeiter/-innen, stetige Fort- und Weiterbildung, sowie interne und externe Qualifizierung wichtige Bestandteile für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Zusätzliche Aufmerksamkeit bedarf die Entwicklung einer effektiven Personal-Recruiting Strategie.

III. Prognosebericht

Basierend auf dem anhaltenden positiven Geschäftsverlauf und der steigenden Nachfrage nach Wellness- und Freizeiteinrichtungen, erwarten wir, dass die Börde Therme ein weiteres Wachstum verzeichnen wird. Die geplante Erweiterung des Angebots und die Investitionen in die Infrastruktur sollen dazu beitragen, neue Besuchergruppen anzusprechen und die Umsätze weiter zu steigern.

Für die kommenden Jahre werden Gesellschafter, Management und Mitarbeiter weiterhin intensiv an der Neuausrichtung der Therme, seiner Zukunftsfähigkeit und an Lösungen für die Herausforderungen von morgen arbeiten.

Die Gesellschaft plant für das Jahr 2023 nunmehr mit Erlösen in einer Bandbreite von ca. 4.000.000 €.

Ziel ist es, durch die hohe Angebotsqualität Wettbewerbsvorteile gegenüber den Mitbewerbern zu generieren. Die Menschen sehnen sich nach außergewöhnlichen Freizeiterlebnissen. Diese sind das Ergebnis der Kreation von Themenwelten, die die Besucher an andere Orte oder in andere Zeiten versetzen. Sie sind das Produkt komplexer Prozesse, die für die Besu-

cher kaum spürbar ineinandergreifen. Sie sind das Zusammenspiel von engagierten Mitarbeitern, die es ebenso verstehen die einzelnen Attraktionen in Szene zu setzen, wie auch durch ein vielfältiges gastronomisches Angebot und passgenauer Infrastruktur, allen Gästen unvergessliche Besuche zu bereiten.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Bei der Bewertung der Risiken müssen verschiedene interne und externe Faktoren berücksichtigt werden, die das Geschäftsergebnis und die finanzielle Stabilität des Unternehmens beeinflussen können.

Die Börde Therme befindet sich in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Wettbewerber oder bestehende Konkurrenten können ihre Angebote erweitern. Dies würde zu einem erhöhten Druck auf die Besucherzahlen, die Preise und die Kundengewinnung führen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Region und auf nationaler Ebene kann sich auf die Nachfrage nach Freizeit- und Wellnessdienstleistungen auswirken. Eine geschwächte Wirtschaftslage oder eine erhöhte Unsicherheit kann zu einer Verringerung der Ausgaben der Verbraucher und damit zu einer niedrigeren Nachfrage nach den Dienstleistungen der Therme führen. In der Gesamtbetrachtung spielt derzeit vor allem die Energiepreisentwicklung eine wesentliche Rolle bei der Bewertung einer potentiellen Bedrohungslage für die Freizeitbäder und Thermen.

Die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung eines motivierten Teams sind für den reibungslosen Betrieb der Therme entscheidend. Personalengpässe, Fachkräftemangel oder unvorhergesehene Personalfuktuation können die Servicequalität und die Betriebseffizienz beeinträchtigen.

Die Börde Therme ist von verschiedenen technologischen Systemen und Infrastrukturen abhängig, wie beispielsweise Buchungssystemen, Zahlungsabwicklungen und IT-Infrastruktur. Ausfälle, Sicherheitsverletzungen oder technische Störungen könnten zu Betriebsunterbrechungen, Datenverlusten oder Vertrauensverlust bei den Kunden führen.

Die Börde Therme hat Mechanismen und Strategien implementiert, um diese Risiken zu identifizieren, zu überwachen und zu minimieren. Dazu gehören unter anderem das Risikomanagement, Versicherungspolice, die kontinuierliche Überwachung von Marktentwicklungen und eine starke finanzielle Basis, um auf unvorhergesehene Ereignisse angemessen reagieren zu können.

2. Chancenbericht

Es gibt weiterhin eine wachsende Nachfrage nach Wellness- und Gesundheitsdienstleistungen, da immer mehr Menschen einen gesunden Lebensstil anstreben und Stress abbauen möchten. Die Börde Therme hat die Möglichkeit, ihr Angebot weiter auszubauen und innovative Wellnessprogramme, Gesundheitsangebote und spezialisierte Behandlungen anzubieten, um diese steigende Nachfrage zu bedienen.

Die Region, in der sich die Börde Therme befindet, kann von einem zunehmenden Tourismus profitieren. Touristen suchen nach Attraktionen und Freizeitangeboten während ihres Aufenthalts. Durch gezielte Marketingaktivitäten und Kooperationen mit Tourismusverbänden besteht die Chance, neue Besucher anzuziehen und die Auslastung der Therme zu steigern.

Die Nutzung innovativer Technologien bietet der Börde Therme die Möglichkeit, die Effizienz der Betriebsabläufe zu verbessern, die Kundenerfahrung zu optimieren und neue Dienstleistungen anzubieten. Die Integration von digitalen Plattformen, mobilen Anwendungen und personalisierten Angeboten kann die Attraktivität der Therme steigern und die Kundenbindung erhöhen.

Die Börde Therme kann ihr Angebot durch die Einführung neuer Attraktionen, Wellnessprogramme oder Freizeitaktivitäten erweitern. Dies bietet die Chance, neue Besuchergruppen anzusprechen, längere Aufenthalte zu fördern und die Umsätze zu steigern. Durch regelmäßige Aktualisierungen des Angebots kann die Therme ihre Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit langfristig erhalten.

Durch den Einsatz von erneuerbaren Energien, Wassereinsparungen und umweltfreundlichen Bau- und Betriebspraktiken kann die Therme nicht nur Kosten senken, sondern auch das Interesse von umweltbewussten Kunden gewinnen.

3. Gesamtaussage

Obwohl das Unternehmen einen positiven Geschäftsverlauf verzeichnet, sollten externe Faktoren wie Konjunktur und Umweltbedingungen berücksichtigt werden.

Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage oder weitere unvorhergesehene Ereignisse können sich negativ auf die Geschäftstätigkeit der Therme auswirken. Das Unternehmen sollte in der Lage sein, sich diesen externen Einflüssen anzupassen und angemessene Maßnahmen zu treffen.

Schließlich ist es wichtig, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Therme zu bewerten. Innovation, kontinuierliche Verbesserung des Angebots und die Nutzung von Technologien sind entscheidend, um Kunden anzuziehen und langfristige Kundenbindungen aufzubauen.

Die zugesagte Unterstützung der Gesellschafter helfen der Gesellschaft die künftigen Risiken zu bewältigen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt überwiegend durch Eintrittsgelder und den Verkauf von Geldwertkarten und Gutscheinen, zumeist an Stammesbesucher. Forderungsausfälle sind sehr gering, da ein Großteil der Erlöse bar bzw. unbar (EC-Card etc.) vor der Leistungserbringung von den Gästen bezahlt wird. Die weiteren verkauften Dienstleistungen werden zu einem weiteren beachtlichen Anteil (Geldwertkarten und Gutscheine) von den Thermalbadgästen als Vertrauensvorschuss gegenüber dem Thermalbad vorfinanziert.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen und möglichst unter Skontoabzug ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein täglicher bzw. wöchentlicher Erlös- und Liquiditätsbericht erstellt, der einen vollständigen Überblick über die Zahlungsströme vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik, gemäß den Prinzipien kaufmännischer Vorsicht.

Bad Sassendorf, den 27.06.2023

Ulrike Wieners

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'U' followed by a horizontal line and a small dot.

Geschäftsführerin

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung sowie die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Ab dem 01. Juli 2020 hat Frau Ulrike Wieners die Geschäftsführung mit Alleinvertretungsberechtigung inne.

Gesellschafterversammlung

Für die Gemeinde Bad Sassendorf:

Herr Malte Dahlhoff, Vorsitzender

Herr Kurt Fandrey

Frau Beke Schulenburg.

Für die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG:

Herr Karl-Heinz Ricken.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Bei der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH gibt es keinen Aufsichts- bzw. Verwaltungsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) liegt für die Thermalbad Bad Sassendorf GmbH nicht vor.

3.4.7 Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH

(unmittelbare / mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH
An der Rosenau 2
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2000

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und der Betrieb des Tagungs- und Kongresszentrums in Bad Sassendorf sowie des Kultur- und Eventzentrums „Hof Haule Salzwelten“ mit der Kulturscheune und den Westfälischen Salzwelten. Die Gesellschaft ist mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen befasst, die den unten aufgeführten Zielen dienen:

- a) kulturelle Betreuung der Einwohner
- b) Unterstützung des Fremdenverkehrs
- c) Ortsmarketing.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch die kulturelle Betreuung der Gäste und Einwohner, der Durchführung von Kultur- und Kurveranstaltungen, der Unterstützung des Fremdenverkehrs und der Ausübung des Ortsmarketings. Die Beteiligung an der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH erfolgt mit dem Ziel der Unterstützung und der Einflussnahme auf die Kulturförderung in der Gemeinde Bad Sassendorf.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	75% des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG	25% des Stammkapitals

Mittelbare Beteiligung

über die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG. Diese hält 25% des Stammkapitals.

Die Gesamtbeteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH beträgt 92,5% des Stammkapitals (75% aus direkter Beteiligung und 17,5% aus mittelbarer Beteiligung).

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Zum 31.12.2022 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Verlustrückgleich

Die Gemeinde Bad Sassendorf hat als Liquiditätszuschuss in die Kapitalrücklage eine Einzahlung in Höhe von 450 T€ geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und der Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	2.134	2.226	-92	Eigenkapital	233	211	+21
Umlaufvermögen	471	383	+88	Sonderposten	2.050	2.147	
				Rückstellungen	63	42	+22
				Verbindlichkeiten	235	173	+62
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	4	-2	Passive Rechnungsabgrenzung	26	40	
Bilanzsumme	2.607	2.613	-6	Bilanzsumme	2.607	2.613	-6

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Berichtsjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	1.455	916	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	
3. sonstige betriebliche Erträge	296	293	
4. Materialaufwand	-830	-537	
5. Personalaufwand	-1.033	-811	
6. Abschreibungen	-177	-182	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-133	-115	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
11. Ergebnis nach Steuern	-421	-437	
12. sonstige Steuern	-8	-8	
11. Jahresfehlbetrag	-429	-445	
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	146	140	
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage	450	450	
14. Bilanzgewinn	167	146	+21

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2022 %	Vorjahr 2021 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	8,9	7,9	1
Eigenkapital und Sonderposten bezogen auf das Gesamtkapital (ohne Ertragszuschüsse)	88	89	-1

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand an Vollzeitkräften ohne Geschäftsführerin betrug im Jahr 2022 16,1 Mitarbeiter (Vorjahr: 14,8 Mitarbeiter). Die Veranstaltungen wurden aus wirtschaftlichen Gründen unter Zuhilfenahme von Aushilfen durchgeführt, deren geleistete Stunden mit 0,9 Stellen (Vorjahr 0,6 Stellen) zu bewerten wären.

Geschäftsentwicklung

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2022

der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH

I. Gesellschaftszweck und Aufgaben

Die Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH wurde im Jahr 2000 gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und der Betrieb des Tagungs- und Kongresszentrums in Bad Sassendorf sowie des Kultur- und Eventzentrums „Hof Haulle Salzwelten“ mit der Kulturscheune und den Westfälischen Salzwelten. Die Gesellschaft ist mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen befasst, die den unten aufgeführten Zielen dienen:

- a) kulturelle Betreuung der Einwohner
- b) Unterstützung des Fremdenverkehrs
- c) Ortsmarketing.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Anpachtung und Unterverpachtung der oben genannten Betriebsstätten.

Seit dem 01.01.2017 hält die Gemeinde Bad Sassendorf 75 % der Anteile und die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG 25% der Anteile an der Gesellschaft.

Öffentliche Zwecksetzung und deren Einhaltung (§ 108 Abs. 3 Nr. 2 GO)

Zu den Aufgaben der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH gehört die Förderung und Stärkung des kulturellen Angebots für die Einwohner und Besucher der Gemeinde, somit die Unterstützung des Fremdenverkehrs und das Ortsmarketing.

Durch die Vermietung der Betriebsstätten bei Durchführung von Eigen- und Kooperationsveranstaltungen sowie die Schaffung eines kulturellen Anlaufpunktes konnten positive beschäftigungspolitische Wirkungen erzielt werden.

II. Geschäftsverlauf 2022

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 schwerpunktmäßig in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- ➔ Betrieb des „Tagungs- und Kongresszentrums“ in Bad Sassendorf und Organisation von Tagungen und Kulturveranstaltungen inkl. Betrieb der Kulturscheune (Sparte Veranstaltungen)
- ➔ Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Kurverwaltungsumfeld (Sparte Kurveranstaltungen)
- ➔ Gäste-Information und Ortsmarketing (Sparte Ortsmarketing)
- ➔ Erlebnisausstellung Westfälische Salzwelten

Bezogen auf die einzelnen Sparten stellte sich das Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

Die Sparte **Veranstaltungen** betreut die Veranstaltungsorte Tagungs- und Kongresszentrum und die Kulturscheune auf Hof Haulle und gestaltet das gemeindliche Kulturprogramm.

Im ersten Wirtschaftsjahr ohne direkte Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte das Tagungs- und Kongresszentrum zahlreiche Tagungen und Veranstaltungen ausrichten und seine Position wieder stärken. Die Strategie, die technischen Angebote auf die Kernbedürfnisse der Geschäftskunden auszurichten und damit verbunden eine möglichst moderate Preisgestaltung zu gewährleisten hat sich als erfolgreich erwiesen und trug zur Verbesserung der Ertragslage bei.

Zur Kundengewinnung und Kundenbindung verstärkte die Gesellschaft ihre Präsenz im Social Media Bereich. Durch die Nutzung von Plattformen wie Facebook und LinkedIn konnte die Kundenakquise auf weitere Zielgruppen ausgebaut werden.

Erfolgreich durchgeführt wurde die Gesundheitsmesse „Besser leben“. Es bestand reges Interesse bei Sponsoren und Ausstellern, Kooperationen konnten nach der Unterbrechung fortgeführt werden und die jährlich durchgeführten Kreativmärkte zogen Besuchern und Ausstellern an.

Neu im Veranstaltungskalender sind seit 2022 die neu konzipierten Eigenveranstaltungen „Hundeweihnachtsmarkt“ und „Best of Party“ im Tagungszentrum. Sie erfuhren ad hoc eine hohe Akzeptanz mit sehr guten Besucherzahlen.

Insgesamt war das Jahr 2022 ein erfolgreiches Jahr für die Sparte Veranstaltungen. Die wachsende Anzahl erfolgreicher Veranstaltungen und die Investitionen in die Infrastruktur des Tagungszentrums haben dazu beigetragen, die Position des Zentrums als ein führender Veranstaltungsort im Kreis Soest zu stärken.

Bei den Veranstaltungen im **gemeindlichen Kulturbereich** zeigten sich die Besucher im Vergleich zu Zeiten vor der Pandemie zurückhaltender in ihrer Nachfrage. Diesen Rahmenbedingungen wurde durch die Anpassung des Angebotes Rechnung getragen. Unter dem Motto „Kultur unterwegs“ wurden beim Projekt „Mord am Hellweg“ Veranstaltungen an besonderen Orten, wie zum Beispiel in der Sauna der Bördetherme und auf der Five-Star - Ranch in Ostinghausen, organisiert. Weitere Highlights mit großem Besucherinteresse war ein Vortrag des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck, die Ausrichtung des Auftritts der Zillertaler Haderlumpen, des Jahreskonzerts der Musikschule und die Veranstaltung „Glaskunst“ der Künstlerwerkstatt. Gut etabliert sind auch das Kinderkino und das Kindertheater. Auch künftig wird das Angebot entsprechend den Wünschen der Besucher weiterentwickelt.

Um den Kurgästen und den Touristen ansprechende Veranstaltungen im Verlaufe Ihres Aufenthaltes in Bad Sassendorf anbieten zu können, wurde das Angebot der Sparte **Kurveranstaltungen** entsprechend den Bedürfnissen der Gäste erweitert. Im Rahmen des breiten Spektrums an Kurveranstaltungen werden jede Woche Konzerte, Gesundheitsvorträge und Kinodarbietungen in der Kulturscheune auf Hof Haulle angeboten. In den Monaten Juni bis August wurden jeden Sonntag die gut besuchten Kurkonzerte am Gradierwerk angeboten. Ganzjährig werden aktive Gesundheitsangebote wie zum Beispiel Yoga, Qigong, Achtsamkeitsspaziergang oder Fit im Kurpark, sowie Kurpark- und Gradierwerkführungen angeboten. Als besondere Events des Jahres 2022 wurden das Rosengartenfest im Kurpark und die touristische Oldtimer Autofahrt mit dem Partner ADAC organisiert.

Guten Zuspruch fand auch das zu Silvester zum zweiten Mal angebotene „Silvesterfunkteln im Kurpark“, das in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Kulturverein durchgeführt wurde.

Bezüglich der Kurbeitragserhöhung zum 01.01.2022 konnte durch die Weiterentwicklung des Angebotes und die Kommunikation der Vorteile für Inhaber der Bad Sassendorf Card eine hohe Akzeptanz erreicht werden. Hier hat sich eine spartenübergreifende Zusammenarbeit mit dem Ortsmarketing positiv ausgewirkt.

Der Besuch der Klinikgäste zeigte sich im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie verhalten. Durch gezielte Abstimmung mit den Klinikleitungen konnte im vierten Quartal wieder eine Besuchersteigerung verzeichnet werden.

Aus der Sparte **Ortsmarketing** ist für Bad Sassendorf über eine weitgehende Revitalisierung des touristischen Geschäfts in Bad Sassendorf zu berichten. Während die touristische Nachfrage im 1. Quartal 2022 coronabedingt noch gedämpft war, konnte für die weiteren Quartale eine äußerst positive Entwicklung verzeichnet werden.

Im Außenmarketing wurde „das neue Bad Sassendorf“ über verschiedene Kanäle und aktivierende Maßnahmen beworben. Aufnahmen für einen neuen Image-Film wurde im Sommer und Herbst gedreht und der Film Anfang 2023 veröffentlicht.

Als besondere Veranstaltungen in 2022 wurden im Mai das Event „Besser leben“ in Kooperation mit dem TuS Bad Sassendorf durchgeführt, in den Sommerferien war Bad Sassendorf erstmals bei „Sport im Park“ als Kooperationspartner des Kreissportbund mit von der Partie, im letzten Quartal wurden (vor-)weihnachtliche Veranstaltungen der TuK und des Heimat- und Kulturvereins (insbes. der Weihnachtsmarkt) erstmals gemeinsam unter dem Oberbegriff „Winterfunkeln“ vermarktet. Als Innovation wurde dazu aus der Sparte Ortsmarketing erstmalig ein 3DQR-Code-Rundgang angeboten.

Neben der steigenden Nachfrage nach Veranstaltungen im Kurort konnte auch der lokale Geschenk-Gutschein „SälzerScheck“ sehr gut vermarktet werden. Mit Verkäufen von über 56 T€ konnte der Umsatz erneut gesteigert werden. Gleiches gilt für die Warenverkäufe in der Gäste-Information.

Im Projekt „Auszeit in Südwestfalen“ wurde weiter an der Entwicklung neuer Angebote für stationäre medizinische Maßnahmen für pflegende Angehörige gearbeitet. In 2022 wurden erstmalig von der Klinik Wiesengrund Angebote für die Zielgruppe an den Markt gebracht. Als zusätzliche Aufgabe wurde das Thema Marketing mit ins Projekt ausgenommen.

Die Erlebnisausstellung **Westfälische Salzwelten** fungiert als Erlebnis-, Aktivitäts-, Kultur- und Bildungsbaustein in der Vermarktungs- und Tourismusstrategie der Gemeinde Bad Sassendorf und im Aufgabenspektrum der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 waren Einschränkungen durch die Corona-Schutzverordnung zu beachten. Dennoch zeichnete sich zu Beginn des Jahres ein Anstieg der Besucherzahlen zu den Vorjahren ab. Bei den Gruppen- und Schulbuchungen waren die Anfragen noch sehr verhalten. Ab Januar 2022 erhielten alle Kurgäste mit Bad Sassendorf Card freien Eintritt. Dies wurde zu Beginn des Jahres noch sehr zögerlich angenommen, im Laufe des Jahres stieg jedoch die Nachfrage und immer mehr Gastgeber kommunizierten die Vorteile an ihre Gäste.

Die Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte, wie der Pökeltag oder der fabelhafte Lichterzauber im Rahmen des Festivalverbundes Ferromone von WasserEisenLand, fanden reges Besucherinteresse.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden zwei Sonderausstellungen gezeigt: Vom 7. März bis 22. Mai zeigte die Künstlerwerkstatt „Unser Leben ist bunt“ – Filmprojekt „Coole Kids machen Film“ – Kunst trotz(t) Corona. Die RKP geförderte Sonderausstellung „Lichtmagie und Chemie – Die Schönheit analoger Edeldruckverfahren“ haben rund 8000 Besucher*innen von Juni bis November gesehen. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass 2022 trotz der anhaltenden Coronapandemie mit den Besucherzahlen aus 2019 gleichzusetzen ist. Während im Bundes- und Landesvergleich Museen bis zu 15 % weniger Besucher*innen hatten in Bezug zu 2019, verzeichneten die Salzweihen mit 3 % eine Nachfragesteigerung. Dieser positive Trend lässt sich u.a. auf den wegfallenden Eintritt für Kurgäste zurückführen. Zudem wurde das Angebot der Salzweihen 2022 um zwei Exit-Games sowie Neuerungen in der Museums-APP erweitert. Dadurch konnten mehr Besucher*innen auch digital erreicht werden. Mit der Inbetriebnahme des Speichers und der Siedehütte sowie der Mooraufbereitungsanlage im Herbst 2022 konnten weitere Attraktionen für Besucher*innen geschaffen werden.

Die gesamte Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2022 die Re-Zertifizierung als „Familienfreundliches Unternehmen“ erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Unternehmens ist die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um künftig als attraktiver Arbeitgeber dem Fachkräftemangel begegnen zu können. In diesem Zusammenhang ist auch die Förderung der Anschaffung von E-Bikes für Beschäftigte des Unternehmens zu sehen. Neben der Mitarbeiterbindung stehen gesundheitliche und ökologische Vorteile im Fokus.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2022

a) Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft ist mit einer Eigenkapitalquote von 8,9 % (im Vorjahr 7,9 %) als solide zu bezeichnen. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung des Anlagevermögens im Wesentlichen aus Fördermitteln, so dass der Sonderposten analog dem Eigenkapital zu behandeln ist. Somit ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 88 % (Vorjahr 89 %), was eine sichere Finanzierung des Anlagevermögens bedeutet.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wies, vornehmlich bedingt durch den Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von -429 T€ (Vorjahr -445 T€), einen Mittelabfluss von -366 T€ (Vorjahr -308 T€) aus. Aus Investitionstätigkeiten entstand ein Mittelabfluss in Höhe von 89 T€ (Vorjahr 42 T€). Hingegen bedeutete die Einlage in die Kapitalrücklage durch die Gemeinde Bad Sassendorf einen Zufluss in Höhe von 450 T€, 54 T€ betrug der Mittelzufluss aus Investitionszuschüssen. Insgesamt ergab sich eine Verbesserung der Finanzlage um 50 T€.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 235 T€ über Vorjahresniveau (173 T€), sind bedingt durch den gewöhnlichen Geschäftsablauf und wurden fristgemäß ausgeglichen.

b) Vermögenslage

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital in Höhe von 26.000 € entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die von der Gemeinde Bad Sassendorf geleistete Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 450 T€ war zum Ausgleich des Verlustes des Wirtschaftsjahres 2022 in Höhe von 429 T€ auskömmlich.

Die stichtagsbezogene Liquidität der Gesellschaft erhöhte sich zum 31.12.2022. Der Bestand an liquiden Mitteln wird in Höhe von 295 T€ (Vorjahr 245 T€) ausgewiesen.

Das Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) verminderte sich im Berichtsjahr um 92 T€ auf 2.134 T€ (Vorjahr 2.226 T€). Den Zugängen in Höhe von 89 T€ standen Abschreibungen von 177 T€ und Abgänge in Höhe von 4 T€ gegenüber.

Beim immateriellen Vermögen waren Zugänge in Höhe von insgesamt 26 T€ zu verzeichnen. Neben der Erstellung eines Imagefilms für „das neue Bad Sassendorf“ (4 T€) wird hier die Software für die Exit Games der Westfälischen Salzwelten (19 T€) gezeigt.

Im Sachanlagevermögen musste ein Update für das bestehende Kassensystem erworben werden (11 T€). Neben der Anschaffung technischer Ausstattung für die Arbeitsplätze der Mitarbeiter und kleine Investitionen in die Ausstellung wurde eine Spülmaschine für die Siedehütte beschafft. (5 T€).

Der Vorratsbestand an Waren ist von untergeordneter Bedeutung und beträgt im Geschäftsjahr 28,7 T€ (Vorjahr 28,4 T€).

Die Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (Ausweis 96 T€, Vorjahr 40 T€). Aufgrund des wegen der Pandemie im Vorjahr eingeschränkten Geschäftsbetriebs stellt die Zunahme lediglich eine Angleichung an den Normalbetrieb dar.

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern belaufen sich auf 39 T€ (Vorjahr 49 T€) und ergeben sich zum einen aus der Vermietung von Räumlichkeiten an den Gesellschafter Gemeinde Bad Sassendorf und der Abrechnung der Energielieferverträge für die von der Gesellschaft angemieteten Objekte. Sie sind aktuell ausgeglichen.

c) Ertragslage

Der Rückgang der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Erträge der einzelnen Sparten der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH führte zu einem wesentlichen Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr (1.455 T€, Vorjahr 916 T€). Das Leistungsspektrum aller Sparten erfuhr im Vorjahresvergleich eine nachhaltige Steigerung. Die Gesellschaft konnte alle Angebote wieder am Markt platzieren, da im Vorfeld eine Anpassung an die veränderte Nachfrage erfolgt war.

Auf staatliche Hilfen, wie z. B. Kurzarbeitergeld, musste die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2022 nicht mehr zurückgreifen. Die im Vergleich zum Vorjahr ähnliche Höhe der Sonstigen betrieblichen Erträge (296 T€, Vorjahr 293 T€) ergab sich durch die mit einer Verminderung der Ersatzleistungen einhergehende Erhöhung der erhaltenen Zuschüsse. Hier ist im Wesentlichen die Fördermaßnahme Auszeit in Südwestfalen im Ortsmarketing und die Förderungen der Maßnahmen Lichtmagie und Chemie und Fabelhafter Lichterzauber der Salzwelten zu nennen.

Den Betriebserträgen in Höhe von 1.752 T€ (Vorjahr 1.208 T€) standen Betriebsaufwendungen in Höhe von insgesamt 1.996 T€ (Vorjahr 1.463 T€) gegenüber. Nach Verrechnung von Abschreibungen und sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt 185 T€ (Vorjahr 190 T€) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 429 T€ (Vorjahr 445 T€). Nach der Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 146 T€ und der für 2022 geplanten Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 450 T€ errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 167 T€ (Vorjahr: 146 T€).

Da die vergangenen Jahre in der **Veranstaltungssparte** zur Anpassung des bestehenden Angebotes auf die veränderte Nachfrage genutzt wurde, indem z. B. die Durchführung von hybriden Tagungen vorbereitet und der Nachfrage nach vermehrtem Technikeinsatz begegnet wurde, konnten die Erträge im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gesteigert werden (491 T€ Gesamterträge, Vorjahr 323 T€).

Sowohl der Bereich Vermietung von Tagungsräumen als auch die Nachfrage nach Catering wurde massiv belebt. Lediglich die Nachfrage nach Kulturveranstaltungen blieb hinter dem Niveau vor der Pandemie und den Erwartungen zurück.

Die Vermarktung der Kulturscheune bleibt wegen der zeitlich eingeschränkten Nutzungsmöglichkeit und der Belegung durch die Sparte KV weiterhin problematisch.

Im gemeindlichen Kulturprogramm wurden Kinderkino-Veranstaltungen gut nachgefragt. Die ebenfalls überregional wahrgenommene Veranstaltungsreihe Mord am Hellweg stellt wegen der Umlagefinanzierung eine Prestigeveranstaltung dar. Nennenswert war hier auch der Vortrag des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Die Verwendung des geplanten Verlustausgleichs der Gemeinde in Höhe von 185 T€ führt zu einem positiven Ergebnis der Veranstaltungssparte in Höhe von 32 T€.

Im **Kurveranstaltungs-bereich** wurde zum einen das regelmäßige Wochenprogramm mit Vorträgen zum Thema Besser Leben, Konzerten, Kinoveranstaltungen und Aktivitäten im Kurort und Kurpark, wie z. B. Yoga oder Qui Gong, angeboten. Seit 2022 besteht für Kurkarteninhaber die Möglichkeit, kostenlos die Erlebnisausstellung Westfälische Salzwelten zu besuchen.

Auch konnte das wegen der Pandemie zweimal verschobene Rosengartenfest mit gutem Zuschauerzuspruch durchgeführt werden.

Das im Vorjahr erstmals angebotene Silvesterfunkteln im Kurpark, das mit einem gemeinschaftlichen Fackelspaziergang beginnt und einem Showact im Kurpark den Silvesterabend abschließt, wurde wegen der guten Nachfrage erneut angeboten.

Die Finanzierung dieser Sparte erfolgt neben Zuschüssen und direkten Entgelten aus dem Gebührenhaushalt Kurbeitrag, so dass sie im Ergebnis ausgeglichen abschließt.

Ein Hauptaugenmerk der Sparte **Ortsmarketing** war in 2022 das Marketing für „das neue Bad Sassendorf“, die Bewerbung des Ortes nach umfangreichen Investitionen in den Kurpark und die Börde Therme. Neben der Implementierung neuer Angebote für die Besucher stand die Produktion eines Imagefilms im Fokus, um nachhaltig die Vorzüge des Ortes darzustellen.

Erfreulicherweise belebte sich die touristische Nachfrage ab dem zweiten Quartal 2022. In der Summe wurden mit 87.891 Gästeankünften und 514.102 Gästeübernachtungen („amtliche Statistik“) die Werte des Jahres 2019 („vor Corona“) um 3,9 bzw. 3,0% überschritten. Somit konnten die geplanten Erträge, wie z. B. Warenverkäufe oder der Werbegroschen, weitestgehend wie geplant realisiert werden.

Kostendeckend wird die Fördermaßnahme „Auszeit in Südwestfalen“ in der Sparte Ortsmarketing geführt.

Insgesamt schließt die Sparte nahezu planmäßig mit +1,8 T€ ab.

Erfreulicherweise konnte die Erlebnisausstellung Westfälische **Salzwelten** einen Besucheranstieg verzeichnen. Während im Bundes- und Landesvergleich Museen im Vergleich zu 2019 bis zu 15 % weniger Besucher*innen hatten, verzeichneten die Salzwelten einen Zuwachs von 3 %. Dieser positive Trend lässt sich zum einen auf den wegfallenden Eintritt für Kurgäste zurückführen. Zudem wurde das Angebot der Salzwelten 2022 um zwei Exit-Games sowie Neuerungen in der Museums-APP erweitert. Dadurch konnten noch mehr Besucher*innen auch digital erreicht werden. Mit der Inbetriebnahme des Speichers und der Siedehütte sowie der Mooraufbereitungsanlage im Herbst 2022 konnten weitere Attraktionen geschaffen werden.

Im Vergleich zur Planung 2022 blieben die Erträge hinter den Erwartungen zurück. Hier ist aber im Jahrestrend eine positive Entwicklung zu verzeichnen, gerade im Hinblick auf die Angebote im museumspädagogischen Bereich, Warenverkäufe im Museumsshop und Nachfrage im Gastronomiebereich. Da nach Möglichkeit Aufwendungen erspart wurden, schließt die Sparte nach Verrechnung der Verlustabdeckung von 265 T€ mit einem Ergebnis von -13 T€ ab. Vor dem Hintergrund dieser Aufwands- und Ertragsstruktur ist die Finanzierung über die Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 265 T€ auch zukünftig notwendig.

IV. Chancen- und Risikobericht, Prognose

Allgemein

Aufgrund der dauerhaften Verlustsituation ist die Zuzahlung der Gemeinde Bad Sassendorf für den Fortbestand der Gesellschaft unverzichtbar. Das Ausbleiben dieser Mittel würde unweigerlich zur Bestandsgefährdung führen. Die Gesellschaft plante für das Geschäftsjahr 2023 neben dem Ausgleich des sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergebenden Verlustes in Höhe von 450 T€ den Ausgleich des sich aus den steigenden Energiekosten ergebenden Verlustes bis zu einer Höhe von 106 T€. Die Höhe des Verlustes aus den steigenden Energiekosten ist am Jahresende 2023 gesondert zu ermitteln und wird in der tatsächlich eingetretenen Höhe ausgeglichen. Vorrangig ist die Gesellschaft bestrebt, die Kosten durch erhöhte Einnahmen und die Inanspruchnahme von Fördermitteln selbst zu decken.

Erfreulicherweise steigt die touristische Nachfrage nach Aufhalten in Bad Sassendorf. Hier zeigt sich, dass die Investitionsmaßnahmen im Kurpark, der Bördetherme und im gesamten Ort Früchte tragen und zu einer erheblichen Belebung beitragen. Wie zuvor ausgeführt liegen die Übernachtungszahlen oberhalb der Zahlen vor der Pandemie.

Für die einzelnen Sparten stellt sich die Situation aktuell wie folgt dar:

Sparte Veranstaltungen / Kurveranstaltungen

Da die Welt schrittweise aus der COVID-19 Pandemie herauskommt ist es wahrscheinlich, dass die Veranstaltungsbranche im Jahr 2023 wieder in vollem Umfang tätig sein wird. Einzig die Besucherzahlen im Kulturbereich erreichen noch nicht das vor der Corona-Pandemie übliche Niveau. Die Branche ist wettbewerbsintensiv, daher ist es wichtig, die zukünftigen Einflussfaktoren wie Ressourcenverknappung und der Erwartungshaltung der Kunden an Technik-Expertise, erweiterte Personalkompetenz oder Berücksichtigung der Nachhaltigkeit mit innovativen Konzepten zu begegnen.

Veranstaltungen werden teurer, insbesondere durch die Steigerung der Energiekosten und der Personalkosten, daher ist die Überprüfung der Ausgaben und die Möglichkeit von Kosteneinsparungen im Auge zu behalten. Kosten müssen an Veranstalter transparent weitergetragen werden. Für die Kulturszene können durch den Kulturfond Energiekosten aufgefangen werden, für das Tagungs- und Kongresszentrum besteht diese Möglichkeit nicht.

Die Pflege der Kundenbasis und die Kundenbindung z. B. in Form von Treueprogrammen, aber auch die Akquise von Neukunden wird langfristig für das Fortbestehen der Gesellschaft am Markt entscheidend sein. Dieser Anforderung wird durch den gezielten Einsatz der Mitarbeiter in diesem Bereich Rechnung getragen.

Im ersten Quartal 2023 zeigt sich eine gute Buchungslage im Tagungsbereich. Es besteht ein reges Interesse, Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden zu lassen. Auch im Bereich Märkte konnte der Kreativmarkt im März durch gezielte Marketingmaßnahmen und eine Erweiterung im Bereich Upcycling eine Rekordzahl an Besuchern und Ausstellern aufweisen.

Aufgrund der guten Nachfrage im Vorjahr werden auch in 2023 wieder der Hundeweihnachtsmarkt und die Tanzparty mit zwei Dancefloors in das Veranstaltungsprogramm der TuK aufgenommen.

Energetisch und technisch ist das Tagungszentrum nach den Arbeiten in den Vorjahren auf dem neuesten Stand und damit gerüstet, ein zukunftsorientiertes Angebot entsprechend dem geänderten Nachfrageverhalten vorzuhalten. Zusätzlich wird im Laufe des Jahres 2023 an das Tagungszentrum ein kubischer Anbau erfolgen. Ziel ist es, mit dieser Erweiterung neue Zielgruppen im Bereich Events anzusprechen.

Sparte Ortsmarketing

Für 2023 sind im Tourismus die Neukundengewinnung und der Gäste-Service zentrale Aufgaben. Als Schwerpunkte im Marketing sollen – auch in Kooperation mit dem Sauerland Tourismus e.V. – neue Wege in den Themenfeldern „Fahrrad“ und „Gesundheit“ beschritten werden.

Zudem erfolgt aus der Sparte Ortsmarketing eine Unterstützung der Gemeinde bei der Umsetzung der durch das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ geförderten Projekte:

- Mitarbeit bei der Erarbeitung von Handlungsstrategien zur Bewältigung des Strukturwandels im Ortszentrum.
- Mitarbeit bei der Konzeption eines neuen Fußgängerwegweisungssystems
- digitale Erweiterung des SälzerSchecks
- ggf. Digitalisierung der Bad Sassendorf Card

Die Themen Mitarbeiterbindung und -gewinnung rücken in der Tourismusbranche auch in Bad Sassendorf stärker in den Vordergrund und die Unterstützung der heimischen Betriebe wird mehr Raum einnehmen als bisher.

Im Projekt „Auszeit in Südwestfalen“ sollen die neu geschaffenen Angebote stabilisiert und weitere Angebote entwickelt werden. Dies betrifft auch die Versorgung der pflegebedürftigen Begleitpersonen. Auch die Anregung der Nachfrage durch Marketingmaßnahmen soll weiter über das Projekt erfolgen.

Sparte Salzwelten

Die Westfälischen Salzwelten planen für das Jahr 2023 zwei Sonderausstellungen. Die Ausstellung „Kinder, Kinder“ ist eine Leihausstellung von den Römerthermen Zülpich, die von Februar bis August in den Westfälischen Salzwelten zu sehen ist. Für die zweite Jahreshälfte wird die Präsentation der Sonderschau „Mythos Moor“ angestrebt, eine Ausstellung, die im Rahmen der Kulturregion Hellweg vom RKP gefördert wird. Im Jahr 2023 wird das Taste Lab im Rahmen des Festivalverbundes Ferromone das bisherige Programm mit dem Pökeltag vereinen. Durch den Anschluss an die Ferromone erhofft sich die Museumsleitung eine ähnliche Besucherfrequenz wie im Herbst 2022 beim „Fabelhaften Lichterzauber“. Einen weiteren Fokus in 2023 liegt auf der Vermarktung der neuen Angebote im Speicher und in der Siedehütte.

Aufgrund des Alters der Exponate ist mit steigenden Instandhaltungsaufwendungen zu rechnen. Hier ist ein perspektivisches Vorgehen zur Sicherstellung der Finanzierung zu erarbeiten.

Durch die Energiekrise zeichnen sich erhebliche Mehrkosten für die Westfälischen Salzwelten ab. Durch den Kulturfonds Energie soll der Mehrbelastung entgegengewirkt werden und alle Maßnahmen zum Einsparen von Energie genutzt werden.

Gesamtaussage

Die Gesellschaft ist durch die ständige Neuausrichtung Ihres Angebotes an das Nachfrageverhalten der Kunden und die technische Verbesserung der Veranstaltungsorte gut aufgestellt, ein attraktives Angebot in allen Sparten vorhalten zu können. Allerdings bedingt der Krieg in der Ukraine auf verschiedenen Ebenen Unsicherheiten, die derzeit nicht abschließend monetär bewertet werden können. Im regelmäßigen Austausch zwischen der Gesellschaft und der Gemeinde als mehrheitsbeteiligter Gesellschafter wird die Möglichkeit der Weiterentwicklung des Unternehmens stets vorangetrieben.

Dem Fachkräftemangel wird durch regelmäßige Schulungen und Workshops im Bereich Gesundheitsförderung Rechnung getragen. Ziel ist es, dass diese Maßnahmen dazu beitragen, die Mitarbeiterzufriedenheit und die Arbeitsmotivation zu erhöhen, aber auch zu einer stärkeren Bindung an das Unternehmen beizutragen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt durch Leistungsentgelte in allen Sparten sowie Erlösen aus Kurbeitrag und Fremdenverkehrsbeitrag. Verbindlichkeiten werden innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird die Liquidität des Unternehmens regelmäßig beleuchtet. Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung über die finanzielle Lage der einzelnen Sparten, die zwischen Geschäftsführung, Bereichsleistungen und Buchhaltung kommuniziert wird, werden die Auswirkungen der Energiekrise und mögliche weitere Handlungsschritte kurzfristig abgestimmt.

Bad Sassendorf, 31.03.2023

Britta Keusch
Geschäftsführerin

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe der Gesellschaft sind gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführerin.

Geschäftsführerin

Im Berichtsjahr war Frau Britta Keusch, Bad Sassendorf, zur Geschäftsführerin bestellt.

Aufsichtsrat

Für die Gemeinde Bad Sassendorf:

Herr Malte Dahlhoff
Frau Angelika Cosmann
Frau Ingeborg Delbrügger
Herr Achim Dümichen

Für die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG:
Herr Karl-Heinz Ricken

Gesellschafterversammlung

Gemeinde Bad Sassendorf
Herr Malte Dahlhoff

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG
Herr Karl-Heinz Ricken

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH gehören von den 5 Mitgliedern 2 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH nicht erforderlich.

3.4.8 Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH
Kaiserstraße 14
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2006

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist das Halten von Geschäftsanteilen (Holdingfunktion) an der Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad, der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH (Tochtergesellschaften) sowie die abgestimmte strategische Ausrichtung der Gesellschaften, insbesondere die zentrale Steuerung des Verkaufs, des Einkaufs, des Personals, des Marketings, der Technik und des Controllings für diese. Durch die Funktion als Holding soll die Gesellschaft die Tochtergesellschaften dauerhaft erhalten und fördern. Des Weiteren soll hierdurch mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH soll mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden.

Die Beteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH erfolgt mit dem Ziel der Arbeitsplatzsicherung in der Gemeinde und des Vorhaltens von Einrichtungen, die charakterisierend für die Gemeinde als Kurort sind.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	35% des Stammkapitals
Kreis Soest	50% des Stammkapitals
Stadt Lippstadt	15% des Stammkapitals

Die WGZ Holding GmbH ist beteiligt an:

Saline Bad Sassendorf GmbH	94,9% des Stammkapitals
Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH	94,9 % des Stammkapitals
Hellweg Servicemanagement GmbH	100,0 % des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen im Berichtsjahr in Höhe von Euro 4.316,85 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: Euro 18.446,98) und in Höhe von Euro 44.664,26 auf sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr: Euro 75.486,93).

Verbindlichkeiten

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Darüber hinaus sind keine Sicherheiten bestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in voller Höhe (Euro 84.437,88) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: Euro 5.367,06). Zum 31. Dezember 2022 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Euro 2.914.533,92. Diese Verpflichtungen setzen sich aus Dienstleistungsverträgen (Euro 2.823.207,38) und Leasingverträgen (Euro 91.326,54) zusammen. Von der Verpflichtung aus Dienstleistungsverträgen entfallen Euro 45.667,38 auf verbundene Unternehmen. Die Leasingverträge dienen der Sicherung der Liquidität.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und der Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	3.841	3.861	-20	Eigenkapital	4.039	4.035	+4
Umlaufvermögen	741	553	+188	Sonderposten			
				Rückstellungen	327	271	+56
Aktive Rechnungsabgrenzung	57	49	+8	Verbindlichkeiten	245	116	+129
aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	1	0	+1	Passive Rechnungsabgrenzung	30	41	-11
Bilanzsumme	4.641	4.463	+178	Bilanzsumme	4.641	4.463	+178

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	2.801	2.641	
2. sonstige betriebliche Erträge	108	103	
3. Materialaufwand	-775	-752	
4. Personalaufwand	-1.690	-1.584	
5. Abschreibungen	-24	-37	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-414	-353	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-4	
10. Ergebnis nach Steuern	5	12	
11. Sonstige Steuern	-1	-1	
12. Jahresüberschuss	4	11	-7

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2022 %	Vorjahr 2021 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	87	90,4	-3,4
Langfristiges Vermögen	82,8	86,5	-3,7

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt 2022 waren 46 Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Geschäftsanteilen (Holdingfunktion) an

- ⇒ der Saline Bad Sassendorf GmbH
- ⇒ der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH
- ⇒ der Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH

sowie die abgestimmte strategische Ausrichtung der Gesellschaften, insbesondere die zentrale Steuerung des Verkaufs, des Einkaufs, des Personals, des Marketings, der Technik, der EDV und des Rechnungswesens.

Der Zusammenschluss der Einrichtungen der Heilbäder Bad Sassendorf und Bad Waldliesborn im Kreis Soest soll die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften verbessern und die Marktposition gegenüber anderen Leistungserbringern und Kostenträgern optimieren.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2022 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie und dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands lag 1,9% höher als in 2021. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% höher.

Unternehmenszweck der Holding ist das Halten von Geschäftsanteilen an den Tochtergesellschaften sowie die strategische Ausrichtung dieser Einrichtungen. Demzufolge unterliegt die Gesellschaft den gleichen Rahmenbedingungen wie die verbundenen Unternehmen und der Entwicklung des Kerngeschäftes dieser Gesellschaften.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 62,0% auf rund 1.067.903, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 25.9% auf nunmehr rund 4,803 Mio.

Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2022 im Vergleich zu 2021 um 10,8% auf 115.988; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,1% auf 2,694 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 8,5% auf jetzt 216.198 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2022 bei rund 5,607 Mio. und damit um 6,1% höher als 2021.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2022 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 52,5% gestiegen und liegt nun bei 85.871. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 512.081 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 62.560 (Vorjahr: 449.521). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 8,3% auf jetzt 17.080.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,0 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 358.013 (Vorjahr: 346.135).

Im Kurort Bad Waldliesborn erhöhte sich nach offizieller Datenerhebung der örtlichen Touristikgesellschaft die Anzahl der touristischen Übernachtungen auf insgesamt 11.688 (Vorjahr: 8.897) Übernachtungen und stieg damit um 31,4% gegenüber dem Vorjahr an.

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2022 bundesweit einen Anstieg bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 7,3%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2022 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um rund 10,7% (Vorjahr: Anstieg um 11,3%) auf 3,83 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 208.834 Übernachtungen (Vorjahr: 200.591 Übernachtungen) gezählt (+4,1%). Die Zahl der vollstationären Fälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,5% auf 10.009 Fälle. Dieser Anstieg kann insbesondere durch die Fertigstellung der Baumaßnahmen und der damit einhergehenden uneingeschränkten Kapazität der Kliniken wie auch den wachsenden Erfahrungen mit der Corona-Pandemie erklärt werden.

In der Klinik Eichholz in Bad Waldliesborn erhöhte sich die Anzahl der Belegungstage bei nahezu konstanter durchschnittlicher Verweildauer im vollstationären Segment auf 70.337 (Vorjahr: 67.208) um 4,7%.

Die Besucherzahlen im Thermalsolebad der WaliboTherme stiegen im Berichtsjahr um 109,0% auf 114.326 (Vorjahr 54.713) an.

Im Saunabereich ist ebenfalls ein Anstieg der Besucherzahlen um 95,0% von 11.990 Eintritte auf 23.378 Eintritte zu verzeichnen.

Sowohl der Anstieg im Thermalsolebad wie auch im Saunabereich sind durch einen ganzheitlichen Betrieb zu erklären, während im Vorjahr die Walibo Therme vom 1. Januar 2021 bis 13. Juni 2021 pandemiebedingt geschlossen war.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 hat die GmbH Dienstleistungen für ihre verbundenen Unternehmen in folgenden Aufgabenfeldern erbracht:

- ⇒ Geschäftsführung
- ⇒ Personalwesen
- ⇒ Marketing, insbesondere Klinikmarketing
- ⇒ Rechnungswesen und Controlling
- ⇒ EDV
- ⇒ Qualitätsmanagement
- ⇒ Pflegedienstleitung
- ⇒ Hygiene

Gegenstand des Unternehmens ist auch das Halten von Geschäftsanteilen (Holdingfunktion) an mehreren Gesellschaften.

Die verrechneten Aufwendungen des Berichtsjahres belaufen sich auf 2.800.617,63 € und wurden von den Tochtergesellschaften vergütet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 108.383,89 € (Vorjahr: 102.780,34 €).

Der Jahresüberschuss beträgt 3.885,76 € (Vorjahr: 11.299,15 €) und liegt damit leicht über der Prognose des Wirtschaftsplan 2022.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Holding hat im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen der genannten Aufgabenbereiche Geschäftsführung, Personalwesen, Marketing, Rechnungswesen und Controlling, EDV, Qualitätsmanagement, Hygiene und Pflegedienstleitung an die verbundenen Unternehmen weiterberechnet.

Die Konzernumlage erfolgt nach definierten Verteilungsschlüsseln, die Abrechnung mit den verbundenen Unternehmen nach erbrachten Lieferungen und Leistungen.

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Berichtsjahr erhöht, so dass insgesamt ein geringeres Ergebnis als im Vorjahr erwirtschaftet wurde.

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus den Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen und erhöhten sich um 160.101,20 € auf 2.800.617,63 €. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen ebenfalls um 5.603,55 € auf 108.383,89 €.

Der Materialaufwand stieg um 23.071,00 € auf 775.469,85 €, im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen im Bereich der EDV.

Die Personalaufwendungen stiegen um 106.135,27 € auf 1.689.750,37 €. Diese Entwicklung ist durch den leichten Anstieg der durchschnittlichen Vollzeitkräfte innerhalb der Gesellschaft wie auch Gehaltsanpassungen im Laufe des Berichtjahres zu erklären.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 60.181,69 € auf 413.594,62 €, verursacht primär durch Personalakquise und ein externes Gutachten zur Unternehmensstrategie.

Nach Abzug der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 23.814,96 €, der Verrechnung des Finanzergebnisses und der Steuern in Höhe von 2.485,96 € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 3.885,76 € (Vorjahr: 11.299,15 €).

b) Finanzlage

Über die Finanzlage gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

			2022 €	2021 €
1.		Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	3.885,76	11.299,15
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	23.814,96	36.994,23
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	56.166,70	2.855,21
4.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	19.195,47
5.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36.546,51	74.592,14
6.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	117.564,52	518,29
7.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	237.978,45	145.454,49
8.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	2.045,30
9.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.313,96	-14.787,03
10.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-4.313,96	-12.741,73
11.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	233.664,49	132.712,76
12.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	436.624,85	303.912,09
13.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	670.289,34	436.624,85

Somit steigt der Finanzmittelbestand per 31.Dezember 2022 um 233.664,49 € auf 670.289,34 €.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auch in diesem Geschäftsjahr aufgrund von Vorauszahlungen der Tochtergesellschaften auf die Konzernregieumlage stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19.501,00 € auf 3.841.357,00 € verringert. Es besteht, bedingt durch die Holdingfunktion, nahezu ausschließlich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und stellt 82,8% der Bilanzsumme dar. Investitionen in Höhe von insgesamt 4.313,96 € standen Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 23.814,96 € gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen steigt gegenüber dem Vorjahr um 188.437,19 € auf 741.776,82 €. Es beinhaltet im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 48.981,11 € (- 44.952,80 €) sowie liquide Mittel in Höhe von 670.289,34 € (+233.664,49 €).

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss von 3.885,76 € auf 4.038.810,08 €. Die Eigenkapitalquote per 31.Dezember 2022 sinkt auf 87,0%. Dem leicht erhöhten Eigenkapital steht ein erhöhtes Gesamtkapital gegenüber, so dass die Eigenkapitalquote rückläufig ist.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zweck des Unternehmens ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrages das Halten von Geschäftsanteilen an der Saline Bad Sassendorf GmbH und der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH sowie die abgestimmte strategische Ausrichtung dieser Gesellschaften. Durch die Funktion der Holding soll das Unternehmen die Tochtergesellschaften dauerhaft erhalten und fördern.

Des Weiteren soll hierdurch mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden. In diesem Sinne strebt die Holding nicht die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung ihrer Tochtergesellschaften.

Die Steuerung des Unternehmens ist somit eng mit der Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage der Tochtergesellschaften verknüpft und anlehnend an das Kerngeschäft sind die Kennzahlen Pflge tage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung wichtige Kennzahlen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie der Tochtergesellschaften.

In der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH als Dienstleistungsunternehmen stehen insbesondere die Entwicklung der Personalaufwandsquote sowie die Vollkräftestatistik im Fokus:

Personalaufwandsquote	Personalaufwand x 100 Umsatzerlöse		
	2022	2021	Entwicklung
	60,33%	59,97%	0,36%
<u>Vollkräftestatistik</u>			
	2022 VK	2021 VK	Entwicklung VK
	32,14	31,29	0,85

Um die an die Holdingunternehmen in Rechnung gestellten Dienstleistungen so gering wie möglich zu halten, ist die Gesellschaft stets bemüht, ihre Prozesse zu optimieren und die Kosten zu senken.

Beeinflusst durch den Unternehmenszweck und die Unternehmensziele zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Holding und der Tochterunternehmen ergibt sich bereits aus dem Leitbild der Gesellschaften, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern, im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln und die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Dieses Angebot wurde 2018 noch erweitert. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement ist eingeführt und hat sich im Unternehmen sehr gut etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgen die Gesellschaften für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzen die Gesellschaften auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Untemehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Der erwartete Rückgang der Personalaufwandsquote ist nicht eingetroffen, stattdessen hat sich die Personalaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Geringere Erträge und leicht gestiegene Personalkosten gegenüber der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 führen zu diesem Anstieg.

Die Entwicklung der Holding ist abhängig von den Prognosen der Tochtergesellschaften, da das operative Geschäft der Gesellschaft eng mit dem Kerngeschäft der verbundenen Unternehmen verknüpft ist.

Die Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH hat für 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis von 3.000 € geplant. Die Erträge in Höhe von 3.152.366,00 € bestehen aus den Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen und den sonstigen betrieblichen Erträgen und sind analog zu den Aufwendungen in Höhe von 3.149.366,00 € geplant. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung liegt die Gesellschaft über Plan, so dass man mit der Erreichung des prognostizierten Ergebnisses rechnen kann.

Die Entwicklung der geplanten Personalaufwandsquote stellt sich für 2023 folgendermaßen dar:

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Plan 2023	Ist 2022	Entwicklung
60,02%	60,33%	-0,31%

Anhand der Personalplanungen 2023 ergibt sich folgende Vollkräftestatistik:

<u>Vollkräftestatistik</u>			
	Plan 2023 VK	Ist 2022 VK	Entwicklung VK
	33,66	32,14	1,52

Die Umsetzung der geplanten Neubau- und Umbaumaßnahmen begann im Mai 2018 mit der Baumaßnahme in der Klinik Quellenhof. Die Maßnahmen wurden im Dezember 2019 bis auf kleinere Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Die Umbaumaßnahmen im Kurmittelhaus wurden im 4. Quartal 2020 beendet, der Neubau der Klinik am Hellweg Ende 2020. Als Eigentümerin der Klinikimmobilien hat die Tochtergesellschaft Saline Bad Sassendorf GmbH diese Baumaßnahmen zu tragen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über Bankdarlehen sowie aus Eigenmitteln. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Haus Rosenau der Klinik am Hellweg wurde Anfang 2021 begonnen. Auch diese Maßnahme konnte im 2. Quartal 2022, bis auf kleinere Sanierungsarbeiten, beendet werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Klinik Quellenhof GmbH. Nach der Einführung der Geriatrie in der Klinik im Geschäftsjahr 2019, dem gesamten Vorhandensein am Markt in 2020, bei wirtschaftlich schwerer Lage durch die Corona-Krise in 2020 und 2021 und dem aktuell anhaltenden Ukraine-Russland-Krieg, mit seinen wirtschaftlichen Folgen wie Energiekrise und Inflation, liegt der Fokus im Wirtschaftsplan 2023 auf eine sich positiv entwickelnde Auslastung und damit einhergehender Umsatzsteigerungen durch diese Indikation. Ebenfalls muss geschaut werden, dass äquivalent zur Inflation bei den Vertragsverhandlungen ähnliche Steigerungen erzielt werden, damit der Mehraufwand der Kostensteigerungen aufgefangen werden kann. Letzteres gilt für alle im Verbund befindlichen Kliniken.

Neben den Sanierungsmaßnahmen sind in der Gesellschaft auch weiterhin die Auswirkungen der Viruserkrankung COVID-19 zu spüren, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Ebenfalls sind die Auswirkungen des Russland-Ukraine Konfliktes deutlich spürbar. Neben den stark gestiegenen Energiekosten ist die hohe Inflation in nahezu allen Bereichen, beruhend auf den steigenden Energie- und Logistikkosten, zu verzeichnen. Diese Faktoren können mittelbar auch die Holding tangieren.

Das Projekt „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften wird aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Wenn auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht mehr so einschränkend sind, ist hier dennoch ein gewisses Maß an Vorsicht zu wahren, gerade auch in Bezug auf den vulnerable Patientengruppe der Geriatrie in der Klinik Quellenhof GmbH.

Ein wesentlich höheres Risiko stellt jedoch der andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland dar. Gerade im Bereich der Energieversorgung ist dieser stark spürbar. Für die Abnahme von Gas besteht zwar weiterhin ein langjähriger Vertrag, welcher der Gesellschaft wie auch den Unternehmen im Konzernverbund einen stabilen Preis garantieren sollte.

In Bezug auf die Beschaffung von Strom ist dieses jedoch nicht der Fall, so dass die im Vergleich zu 2020 und Vorjahren hohen Strompreise eine starke Mehrbelastung darstellen.

Der Geschäftserfolg der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH und ihrer Tochtergesellschaften hängt wesentlich davon ab, dass sich die Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellen und sich aktiv mit ihrem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpassen. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Auch die sich andeutende hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte wie z.B. Lebensmittel oder Patiententransporte wirken sich merklich auf die Ertragslage aus. Hinzu kommen noch die stark ansteigenden Energiekosten, die sich ebenfalls negativ auf die Ertragssituation auswirken.

Ein weiteres Risiko könnte seitens der Rechtsprechung auf die Gesellschaft bzw. den Konzernverbund zukommen. Der EuGH hat mit seinem Urteil vom 1. Dezember 2022 (C-269/20 und C-141/20) entschieden, dass Organgesellschaften durchaus wirtschaftlich tätig sein können. Dieses Urteil wird aktuell beim BFH im Rahmen eines zweiten Vorlageverfahrens gesichtet. Sollte der BFH dem Urteil des EuGH eins zu eins folgen, würde dieses zu gravierenden Veränderungen innerhalb des Konzerns führen.

Nach den erfolgten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in den Enkelgesellschaften Klinik Quellenhof GmbH und Klinik am Hellweg GmbH liegt ein besonderes Augenmerk auf diesen. Bei der Klinik am Hellweg, welche nach den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen eine geringere Kapazität aufweist, muss geschaut werden, dass diese mittels eines entsprechenden Belegungskonzepts, wie auch Optimierung der Arbeitsabläufe, ihre Marktposition beibehält oder idealerweise ausbaut und dadurch die prozentuale Belegung steigert und stabilisiert.

Nach den starken Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere bei der Indikation Geriatrie, wo es entsprechend viele Risikopatienten gibt, muss auch in der Klinik Quellenhof GmbH geschaut werden, dass man trotz der entspannteren Lage mit den bisher gesammelten Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie eine stabile Belegung sichert.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die einerseits den Break Even reduzieren, andererseits neue Leistungsangebote schaffen, die die Auslastung erhöhen können. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird grundsätzlich eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z. B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass auch 2023 die Ausgaben für Rehabilitation über alle Kostenträger leicht steigen werden.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen wurden die notwendigen Modernisierungen und die Attraktivität der Tochtergesellschaften Klinik Quellenhof und der Klinik am Hellweg gesteigert. Die strategische Neuausrichtung und Sicherung der guten Position der Tochtergesellschaften am Markt bietet die Chance, sich wirtschaftlich unabhängiger aufzustellen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger, der Viruserkrankung COVID-19 und dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, wissen jedoch auch, dass bei den im Verhältnis zu den Erlösen stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie in Bezug auf die Vergütungsvereinbarung von Nöten ist.

Wie bereits unter 1. Risikobericht ausgeführt, gilt ein besonderes Augenmerk den Einzelgesellschaften Klinik Quellenhof GmbH und Klinik am Hellweg GmbH.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über die Weiterberechnung einer Konzernregieumlage und von in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen der verbundenen Unternehmen an Holdingleistungen. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt zu ihren Tochtergesellschaften.

Bad Sassendorf, den 18. Oktober 2023

gez. Stephan Eydtt
(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Stephan Eydt

Aufsichtsrat

Kreis Soest:

Frau Eva Irrgang (Vorsitzende)

Herr Oliver Pöpsel

Frau Angelika Cosmann

Frau Susanne Helfrich

Frau Tanja Deichmann

Gemeinde Bad Sassendorf:

Herr Malte Dahlhoff (Stellv. Vorsitzender)

Frau Beke Schulenburg

Herr Thorsten Kontorzik

Stadt Lippstadt:

Herr Arne Moritz

Herr Wilhelm Helmig

Gesellschafterversammlung

Frau Eva Irrgang

Kreis Soest

Herr Malte Dahlhoff

Gemeinde Bad Sassendorf

Herr Markus Patzke

Kreis Soest

Herr Wilhelm Helmig

Stadt Lippstadt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH gehören von den 10 Mitgliedern 5 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) liegt für die Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH nicht vor.

3.4.9 Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH
Quellenstr. 60
59556 Lippstadt

Gründungsjahr

2004

Zweck der Beteiligung

Die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH betreibt die Klinik Eichholz, eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Vorsorge, ein Therapiezentrum, welches ambulante physio- und ergotherapeutischen sowie physikalische Maßnahmen nach § 124 SGB V anbietet, und die Walibo Therme, die eine große Bade- und Saunaeinrichtung für die Öffentlichkeit darstellt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH und definiert sich hierüber Ziel und Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Es soll mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH. Diese hält 94,9 % des Stammkapitals der Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	4.684	5.645	-961	Eigenkapital	9.883	10.966	-1083
Umlaufvermögen	6.394	7.081	-687	Sonderposten			
				Rückstellungen	373	340	+33
				Verbindlichkeiten	850	1.433	-584
Aktive Rechnungsabgrenzung	27	13	+15	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	11.106	12.739	-1633	Bilanzsumme	11.106	12.739	-1633

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	11.153	10.022	
2. sonstige betriebliche Erträge	296	544	
3. Materialaufwand	-4.658	-3.799	
4. Personalaufwand	-5.730	-5.442	
5. Abschreibungen	-1.171	-382	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-919	-836	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-6	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45	0	
10. Ergebnis nach Steuern	-1.079	100	
11. Sonstige Steuern	-4	-10	
12. Jahresüberschuss	-1.083	91	-1.174

Geschäftsentwicklung

Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH, Lippstadt-Bad Waldliesborn

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 01.07.2004 gegründet und unter der Nr. HRB 7450 beim Amtsgericht Paderborn in das Handelsregister eingetragen.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb von Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen. Die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH betreibt dafür folgende Einrichtungen:

- Klinik Eichholz
- Therapiezentrum
- Walibo Therme

Die Klinik Eichholz ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Vorsorge. Sie ist spezialisiert auf folgende Indikationsbereiche: Orthopädie, Unfallchirurgische Reha, Orthopädische Rheumatologie sowie Innere Medizin/Kardiologie und Angiologie sowie Multimodale Schmerztherapie. Die Einrichtung ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, ist nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt und verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 sowie § 111 c SGB V. Es werden ganztägig ambulante und stationäre medizinische Rehabilitationsmaßnahmen sowie Nachsorgemaßnahmen durchgeführt. Die Klinik wird belegt durch Rentenversicherungen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften/Unfallkassen, private Versicherungen und Selbstzahler. Die Klinik ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und SystemQM.

Das Therapiezentrum bietet ambulante physio- und ergotherapeutische sowie physikalische Maßnahmen nach § 124 SGB V an. Es besteht eine EAP-Zulassung. Zusätzlich ist ein umfangreiches Angebot an Gesundheitskursen und Präventionsmaßnahmen nach § 20 SGB V vorhanden.

Die Walibo Therme ist eine große Bade- und Saunaeinrichtung für die Öffentlichkeit.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb des Gesundheitszentrums sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2022 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie und dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands lag 1,9 % höher als in 2021. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +62,0 % auf rund 1.067.903, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 25,9 % auf nunmehr rund 4,803 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2022 im Vergleich zu 2021 um 10,8 % auf 115.988; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,1 % auf 2,694 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 8,5 % auf jetzt 216.198 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2022 bei rund 5,607 Mio. und damit um 6,1 % höher als 2021.

Im Kurort Bad Waldliesborn erhöhte sich nach offizieller Datenerhebung der örtlichen Touristikgesellschaft die Anzahl der touristischen Übernachtungen auf insgesamt 11.688 (Vorjahr: 8.897) Übernachtungen und stieg damit um 31,4 % gegenüber dem Vorjahr an.

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2022 bundesweit einen Anstieg bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 7,3 %. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2022 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um rund 10,7 % (Vorjahr: Anstieg um 11,3 %) auf 3,83 Mrd. € gestiegen.

In der Klinik Eichholz in Bad Waldliesborn erhöhte sich die Anzahl der Belegungstage bei nahezu konstanter durchschnittlicher Verweildauer im vollstationären Segment auf 70.337 (Vorjahr: 67.208) um 4,7 %.

2. Geschäftsverlauf

Wie in den Jahren zuvor war die Gesellschaft in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

Klinik Eichholz
Therapiezentrum
Walibo Therme

Die Klinik Eichholz war im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 durchschnittlich mit 192 Patienten zu 85,8 % stationär (Vorjahr: 82,2 %,) ausgelastet. Die stationären Fallzahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr um knapp 8,6 % für beide Fachbereiche. In der Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgische Reha stiegen die Fallzahl weniger stark (7,7 %) als in der Fachabteilung Innere Medizin/Kardiologie (9,8 %). Bei einer um 3,7 % gesunkenen durchschnittlicher Verweildauer stieg die Zahl der Pflegetage über alle Bereiche im vollstationären Segment um 4,7 %.

Die Besucherzahlen im Thermalsolebad der Walibo Therme sind nach der pandemiebedingten Schließung im Vorjahr (01.01.2021 bis 13.06.2021) deutlich gestiegen. So erhöhten sich die Eintritte gegenüber dem Vorjahr im Bad um 109,0 % auf 114.326 (Vorjahr: 54.713) Eintritte, sowie begleitend dazu in der Sauna um 95,0 % auf 23.378 (Vorjahr: 11.990) Eintritte.

Bei der Abgabe der ambulanten Therapien im Therapiezentrum ist nach Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 13,6 % auf 9.443 (Vorjahr: 8.311) abgegebene Therapien im ambulanten Heilmittelbereich zu verzeichnen.

Die Gesellschaft erzielte ein negatives Jahresergebnis von 1.083 T€, das in dieser Höhe nicht prognostiziert wurde.

3. Lage

a) Ertragslage

Nach dem von der Corona-Pandemie stark geprägtem Vorjahr konnte die Gesellschaft ihre Erträge wieder erhöhen. Hier ist jedoch ein Gegenspiel von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen zu verzeichnen. Während die Umsatzerlöse um 1.131 T€ gestiegen sind, gingen die sonstigen betrieblichen Erträge um 248 T€ zurück. Maßgeblich hierfür sind die fehlenden Ausgleichszahlungen der Kostenträger in Bezug auf die Corona-Pandemie.

Der Materialaufwand stieg um 859 T€ auf 4.658 T€. Diese Entwicklung ist in nahezu allen Bereich bemerkbar und ist auf die hohe Inflation im Berichtsjahr zurückzuführen. Insbesondere seien aber hier die Energiekosten, wie auch die Lebensmittel im Bereich der Roh- & Hilfsmittel genannt. Im Bereich der bezogenen Leistungen sind neben den deutlich gestiegenen Kosten für Patiententransporte auch die während der Corona-Pandemie heruntergefahrte Renovierung der Patientenzimmer als Kostentreiber auszumachen.

Die Personalkosten stiegen ebenfalls um 288 T€ gegenüber dem Vorjahr und betragen 5.730 T€. Neben Gehaltsanpassungen macht sich hier auch die Steigerung der Vollzeitkräfte um 2,84 auf nun 110,40 bemerkbar. Weitere Gründe für den Anstieg der Personalkosten sind die Anpassung der Gehälter im Rahmen der Gehaltsstrukturanalyse, die Erhöhung des Mindestlohns, wie auch der Sonn-, Nacht- und Feiertagszuschläge und die Einführung eines Zulagensystems in der Therapie im Dezember 2021.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 9,9 % gestiegen und belaufen sich auf 919 T€. Eine Wertberichtigung ist primär für diesen Anstieg verantwortlich.

Nach Verrechnung der Abschreibungen (1.171 T€), des negativen Finanzergebnisses (5 T€) und der Steuern (50 T€) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.083 T€. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung in Höhe von 790 T€ enthalten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen ausschließlich die Bereiche Thermalbad und Sauna und entfallen mit 548 T€ auf Gebäude und Gebäudebestandteile, mit 215 T€ auf technische Anlagen sowie mit 27 T€ auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

		2022 T€	2021 T€
1.	Jahresergebnis	-1.083	91
2.	+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.171	382
3.	+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	33	31
4.	- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	9
5.	- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-450	-51
6.	+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-479	173
7.	+ / - Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
8.	= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-808	635
9.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	1	0
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-211	-78
11.	= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-210	-78
12.	- Auszahlungen aus der Tilgung Krediten	-105	-103
13.	= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-105	-103
14.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.123	454
15.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.353	4.898
16.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.230	5.353

Der Finanzmittelbestand hat sich somit um 1.123 T€ auf 4.230 T€ verringert. Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen, verminderte sich im Berichtsjahr um 961 T€ auf 4.684 T€. Den Investitionen in Höhe von 211 T€ standen Abgänge i. H. v. 1 T€ und Abschreibungen von 1.171 T€ gegenüber. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 790 T€ enthalten. Bei den Zugängen handelt es sich überwiegend um Zugänge von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 57,6 % am Gesamtvermögen verringert sich im Berichtsjahr um 687 T€ auf 6.394 T€. Es beinhaltet im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.960 T€ (+318 T€) sowie die liquiden Mittel in Höhe von 4.230 T€ (-1.123 T€).

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2022 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 %-Punkte auf nun 89,0 %. Dem gesunkenem Eigenkapital steht eine um 12,8 % verringerte Bilanzsumme gegenüber.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pflgetage, Fallzahlen und Verweildauer nach Kostenträger, Besucher- und Leistungsabgabebezahlen, durchschnittlicher Umsatz, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurzfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pflgetagen und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird.

Im Geschäftsjahr verminderte sich die Personalaufwandsquote für das Gesundheitszentrum um 1,4 %-Punkte auf 50,1 % gegenüber dem Vorjahr. Im Kernbereich – Klinik Eichholz – ist die Personalaufwandsquote mit 50,3 % nahezu auf Vorjahresniveau (50,2 %).

Bei den Pflgetagen im vollstationären Bereich gab es eine Erhöhung von 3.129 Pflgetagen auf 70.337 im Berichtsjahr. Dieses ist durch die Erhöhung der Fallzahlen begründet (+276), wobei die durchschnittliche Verweildauer um 3,6 % auf 20,2 Tagen sank.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb von Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen in Bad Waldliesborn. In diesem Sinne strebt die Gesellschaft nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich aus der Erfüllung der gesetzten Anforderungen aus dem Leitbild, nämlich die Wiederherstellung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Neben einer effizienten und gut geführten Organisation haben daher die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen entscheidenden Anteil an dem nachhaltigen Erfolg und an der zukunftsweisenden Positionierung der Gesellschaft. Hierbei spielen gute Netzwerke zu Kostenträgern, Krankenhäusern und Ärzten als Einweiser und Kooperationspartner sowie insbesondere gute Beziehungen zu Kunden und vor allem zu den Mitarbeitern eine wichtige Rolle. Folgende Aspekte stehen dabei im Fokus des Handelns:

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber langfristig kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden,
- Qualifikation der Mitarbeiter als Potenzial zu betrachten und diese durch gezielte Maßnahmen in Aus- und Fortbildung sowie durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung dauerhaft zu fördern,
- Förderung von betrieblichen Maßnahmen zur Erhaltung der Mitarbeitergesundheit,
- Qualität und Umfang in Leistungserbringung und Prozessen kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln, um den steigenden Kunden- und Umweltanforderungen nachkommen zu können,
- zunehmende Kenntnis und fundiertes Wissen über den Markt durch intensive Nutzung und aktive Mitwirkung in gefestigten regionalen und überregionalen Kooperationen und Netzwerken,
- bewusster Umgang und Management mit Energie zur dauerhaften Schonung von Ressourcen, Umwelt und Klima,
- Nutzung innerbetrieblicher Vorschläge und Wissen aus der gesamten Mitarbeiterschaft zur Weiterentwicklung von Prozessen, zur Einsparung von Kosten sowie zur Verbesserung von Leistungen/Angeboten.

Diese Aspekte wurden im Berichtsjahr auch unter erschwerten Bedingungen umgesetzt. Hier seien insbesondere die, wenn auch nicht mehr so starken, Corona-Schutzmaßnahmen wie auch der Ukraine-Russland-Krieg genannt.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft die Grundlage innovativer Entscheidungen.

Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind langjährig gefestigte regionale und überregionale Kooperationen sowie Austausch für uns ein selbstverständlich wichtiger Bestandteil.

Mit dem kontinuierlichen Fokus auf das Thema Energieeffizienz sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Seit über 10 Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen eine Einbindung in eine Nahwärmeversorgung an eine Biogasanlage sowie ein effizienter Brennwertkessel für eine effiziente und umweltschonende Wärmeversorgung. Des Weiteren sorgt eine Photovoltaikanlage für eine regenerative Erzeugung von elektrischer Energie, was zur Schonung der Umwelt beiträgt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. Die eingereichten Ideen werden von einer Projektgruppe quartalsweise bewertet. Für die zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Geldprämie. Somit werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für das Unternehmen erschlossen.

III. Prognosebericht

Entgegen der Prognose im Lagebericht 2021 ist es nicht gelungen, im Berichtsjahr ein positives Betriebsergebnis zu erwirtschaften. Dieses Ergebnis ist trotz einer Erhöhung der Pflgetage gegenüber der Prognose zustande gekommen. Die durch die erhöhten Pflgetage generierten Umsätze haben dazu beigetragen, dass die Personalaufwandsquote niedriger ausfällt als angenommen.

Die vorhandene starke Marktpositionierung der Klinik Eichholz bei Krankenkassen sowie Rentenversicherungsträgern wirkt stabilisierend und die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Belegung im Rahmen der möglichen kontinuierlichen Vertriebsarbeit (Internetauftritt, Telefonakquise usw.) werden weiterhin umgesetzt. Weiterhin räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und dem zertifizierten Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient u.a. insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden überdurchschnittlich hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik.

Um die Aufenthalts- und Versorgungsqualität sowie die Effektivität der Klinik zu steigern, sind auch hier mittelfristig Umbau- und Neubaumaßnahmen geplant. Diese sollen neben einer modernisierten Küche, zur Versorgung der Rehabilitanden, auch neue Therapieräume sowie eine effizientere Energieversorgung beinhalten. Letztere soll nicht nur die Kosten reduzieren, sondern auch die Umwelt entlasten. Erste Gespräche für diese Maßnahmen wurden mit Projektkoordinatoren aufgenommen.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und u. a. mit neuen Angeboten zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen. Im Bereich der Kosten sind insbesondere die steigenden Energiekosten und auch die starke Inflation, welche beide auf den Ukraine-Russland-Konflikt zurückzuführen sind, zu nennen. Hier muss geschaut werden, dass äquivalent zur Inflation bei den Vertragsverhandlungen ähnliche Steigerungen erzielt werden, damit der Mehraufwand der entsteht aufgefangen werden kann.

Bei den Personalkosten ist aufgrund eines spürbaren Fachkräftemangels auch mit einer entsprechenden Steigerung der Gehälter zu rechnen. Bestärkt wird dieses noch durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches für Krankenhäuser und Altenpflege Anwendung findet, jedoch nicht im Bereich der Rehabilitation.

Die Walibo Therme arbeitete in 2023 ebenfalls unter Berücksichtigung der Hygiene- und Schutzauflagen zu den betriebsüblichen Öffnungszeiten weiter. Jedoch wurden diese ab 20. Juli 2023 eingeschränkt, da aus technischen Gründen nicht mehr die volle Kapazität des Schwimmbades zur Verfügung stehen. Weitere Untersuchungen der Bausubstanz der Schwimmbecken haben dazu geführt, dass die Walibo Therme zum 30.09.2023 geschlossen werden muss.

Die ursprüngliche Planung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn sieht bei einer stabilen Auslastung ein negatives Jahresergebnis von Euro 372 T€ vor. Die aktuell erzielten Werte lassen jedoch auf ein deutlich besseres Jahresergebnis schließen, wobei die Geschäftsentwicklung im 2. Halbjahr abzuwarten ist. Positiv wirken sich die Energiekosten aus, die im Geschäftsjahr 2023 nicht so hoch ausfallen wie in der Wirtschaftsplanung angenommen. Weitere positive Auswirkungen ergeben sich aus der Verhandlung mit den Kostenträgern und der teilweisen Umstellung des Abrechnungsverfahrens. Auf der anderen Seite, wird sich die Schließung der Walibo Therme mit noch nicht kalkulierbaren Schließungskosten negativ auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken.

Bei den Pflegetagen in der Klinik Eichholz ist basierend auf der ursprünglichen Wirtschaftsplanung ein leichter Rückgang im Jahr 2023 auf 69.868 Pflegetage zu erwarten. Ebenfalls wird für das Geschäftsjahr 2023 mit einer ansteigenden Personalaufwandsquote zu rechnen sein. Auch hier liegt die Gesellschaft aktuell über dem Wirtschaftsplan, so dass man davon ausgehen kann, dass die Ziele mindestens erreicht werden dürften.

Der Fokus auf die Energieeffizienz und das innerbetriebliche Vorschlagswesen wird aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Wenn auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht mehr so einschränkend sind, ist hier dennoch ein gewisses Maß an Vorsicht zu wahren, wie uns auch im Berichtsjahr aufgezeigt wurde. Ein wesentlich höheres Risiko stellt jedoch der andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland dar. Gerade im Bereich der Energieversorgung ist dieser stark spürbar. Für die Abnahme von Gas besteht zwar weiterhin ein langjähriger Vertrag, welcher der Gesellschaft wie auch den Unternehmen im Konzernverbund einen stabilen Preis garantieren sollte. In Bezug auf die Beschaffung von Strom ist dieses jedoch nicht der Fall, so dass die im Vergleich zu 2020 und Vorjahren hohen Strompreise eine starke Mehrbelastung darstellen. Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH hängt im Wesentlichen davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen, insbesondere im Bereich der medizinischen Rehabilitation mit der Klinik Eichholz, einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an sich verändernde Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Leistung anpasst. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Mitarbeiterführung und -organisation, Vertrieb und Marketing der Gesellschaft gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Auch die hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte, wie z.B. Lebensmittel oder Patiententransporte, wirken sich merklich auf die Ertragslage aus. Hinzu kommen noch die stark ansteigenden Energiekosten, die sich ebenfalls negativ auf die Ertragssituation auswirken.

Ein weiteres Risiko könnte seitens der Rechtsprechung auf die Gesellschaft bzw. den Konzernverbund zukommen. Der EuGH hat mit seinem Urteil vom 1. Dezember 2022 (C-269/20 und C-141/20) entschieden, dass Organgesellschaften durchaus wirtschaftlich tätig sein können. Dieses Urteil wird aktuell beim BFH im Rahmen eines zweiten Vorlageverfahrens gesichtet. Sollte der BFH dem Urteil des EuGH eins zu eins folgen, würde dieses zu gravierenden Veränderungen innerhalb des Konzerns führen.

Als besonderes Risiko der Gesellschaft hat sich aktuell die Unterhaltung des Thermalsolebades im Bereich der Walibo Therapie herausgestellt. Am Mauerwerk zweier Innen- und eines Außenbeckens wurden bauphysikalische und statische Untersuchungen durchgeführt, die zu dem Ergebnis kamen, dass ein gefahrloser Badebetrieb nicht mehr sichergestellt ist. Daher wurde beschlossen, den Betrieb der Walibo Therapie und der Sauna zum 30. September 2023 gänzlich einzustellen. Gesellschaftsgremien, Mitarbeiter, Betriebsrat und Öffentlichkeit wurden informiert, erste Maßnahmen und betriebsbedingte Kündigungen sind eingeleitet. Wie bereits unter „III: Prognosebericht“ erläutert, stellen auch die noch nicht sicher kalkulierbaren Schließungskosten ein entsprechendes Risiko dar.

Wie im Prognosebericht bereits erläutert, sind mittelfristig Umbau- und Neubaumaßnahmen für das Therapiezentrum in Bad Waldliesborn geplant. Da man sich hier in der Anfangsphase befindet, sind genauere Risiken hier noch nicht abzuschätzen, werden jedoch von der Verwaltungsleitung wie auch von der Geschäftsführung genauestens beobachtet.

Risiken, die sich aus dem Betrieb von Rehabilitationskliniken und dem Umgang mit dem Rehabilitanden/Gast ergeben, sollen durch zertifizierte interne Qualitätsmaßnahmen sowie Teilnahme am externen Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherungsträger minimiert sein und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung im Gesundheitswesen beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Ein Aufgabenschwerpunkt der nächsten Jahre bleibt weiterhin, die baulichen und technischen Maßnahmen zur Instandsetzung, Wartung, Abmilderung von Energiekostensteigerungen sowie deutlich Attraktivierung/Modernisierung der Gebäudestruktur und -ausstattung fortzusetzen. Wie bereits erwähnt, sind hier umfassende Maßnahmen in Planung. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist zukünftig - insbesondere aufgrund der Altersstruktur in der derzeitigen Mitarbeiterschaft sowie der Beobachtung der Marktentwicklung am Fachkräftearbeitsmarkt - die erfolgreiche Wiederbesetzung von Stellen mit Fachkräften aus Medizin, Pflege und Therapie, indem neue Mitarbeiter erfolgreich am Markt akquiriert und mittels Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Dritter Aufgabenschwerpunkt ist der Auf- und Ausbau der IT-Strukturen zur Einführung von Maßnahmen der Digitalisierung im gesamten Unternehmensbereich. Hier sind ebenfalls mehrere Projekte in der Umsetzung, wie z.B. ein digitaler Versorgungsmanager, die digitale Patientenakte oder eine App zur unternehmensinternen bzw. konzerninternen Kommunikation.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2023 die Ausgaben für Rehabilitation leicht steigen werden und dass die Belegung im Vergleich zum Berichtsjahr leicht rückläufig sein könnte.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir vor allem durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger sowie weiterhin der Viruserkrankung COVID-19 und dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, wissen jedoch auch, dass bei den im Verhältnis zu den Erlösen stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie in Bezug auf die Vergütungsvereinbarungen von Nöten ist. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und wöchentlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Lippstadt-Bad Waldliesborn, den 16. Oktober 2023

gez. Stephan Eydtt
(Geschäftsführer)

3.4.10 Hellweg Servicemanagement GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Hellweg Servicemanagement GmbH
Wiesenstr. 12
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2009

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Beteiligung ist die Erbringung von Dienstleistungen für die Saline Bad Sassendorf GmbH, die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH sowie deren Tochtergesellschaften.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft übernimmt für die Konzerngesellschaften die Dienstleistungen im Bereich der Haus- und Gebäudereinigung sowie Dienstleistungen in den Bereichen Park- und Grünflächenpflege, Schreibdienst, Zentrale Speiserversorgung und Instandhaltung. Die Energieversorgung des Konzerns gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich der GmbH.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

über die Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Hellweg Servicemanagement GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	32	27	+4	Eigenkapital	81	73	+8
Umlaufvermögen	422	411	+12	Sonderposten			
				Rückstellungen	78	100	-21
				Verbindlichkeiten	296	266	+30
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	0	+1	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	455	438	+17	Bilanzsumme	455	438	+17

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	4.546	3.347	
2. sonstige betriebliche Erträge	45	163	
3. Materialaufwand	-2.655	-1.701	
4. Personalaufwand	-1.846	-1.634	
5. Abschreibungen	-7	-5	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-74	-209	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
10. Ergebnis nach Steuern	8	-39	
11. Sonstige Steuern	0	0	
12. Jahresüberschuss	8	-39	+47

Geschäftsentwicklung

Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH, Bad Sassendorf

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH wurde mit notariellem Vertrag vom 23. September 2009 gegründet und am 5. November 2009 beim Amtsgericht Amsberg in das Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von Dienstleistungen für die Saline Bad Sassendorf GmbH, die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH sowie deren Tochtergesellschaften.

Das operative Geschäft hat die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH (kurz HSG) als 100%-ige Tochtergesellschaft der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH am 1. Januar 2010 aufgenommen. Die Gesellschaft hatte zunächst Dienstleistungen im Bereich der Haus- und Gebäudereinigung und im Hotel- und Restaurantbetrieb übernommen. In den folgenden Jahren kamen noch konzerninterne Dienstleistungen in den Bereichen Park- und Grünflächenpflege, Schreibdienst, Zentrale Speisenversorgung und Instandhaltung hinzu; der Hotel- und Restaurantbetrieb wurde veräußert. Seit 1. Januar 2019 wurde das Portfolio der HSG um die Energieversorgung der Konzerngesellschaften erweitert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2022 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie und dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands lag 1,9% höher als in 2021. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% höher.

Unternehmenszweck der Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH ist die Erbringung von Dienstleistungen, wie auch die Energieversorgung der Tochtergesellschaften der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH. Demzufolge unterliegt die Gesellschaft den gleichen Rahmenbedingungen wie die verbundenen Unternehmen und der Entwicklung des Kerngeschäftes dieser Gesellschaften.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +62,0% auf rund 1.067.903, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 25,9% auf nunmehr rund 4,803 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2022 im Vergleich zu 2021 um 10,8% auf 115.988; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,1% auf 2,694 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 8,5% auf jetzt 216.198 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2022 bei rund 5,607 Mio. und damit um 6,1% höher als 2021.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2022 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 52,5% gestiegen und liegt nun bei 85.871. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 512.081 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 62.560 (Vorjahr: 449.521). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 8,3% auf jetzt 17.080.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,0 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 358.013 (Vorjahr: 346.135).

Im Kurort Bad Waldliesborn erhöhte sich nach offizieller Datenerhebung der örtlichen Touristikgesellschaft die Anzahl der touristischen Übernachtungen auf insgesamt 11.688 (Vorjahr: 8.897) Übernachtungen und stieg damit um 31,4% gegenüber dem Vorjahr an.

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2022 bundesweit einen Anstieg bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 7,3%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2022 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um rund 10,7% (Vorjahr: Anstieg um 11,3%) auf 3,83 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 208.834 Übernachtungen (Vorjahr: 200.591 Übernachtungen) gezählt (+4,1%). Die Zahl der vollstationären Fälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,5% auf 10.009 Fälle. Dieser Anstieg kann insbesondere durch die Fertigstellung der Baumaßnahmen und der damit einhergehenden uneingeschränkten Kapazität der Kliniken, wie auch den wachsenden Erfahrungen mit der Corona-Pandemie erklärt werden.

In der Klinik Eichholz in Bad Waldliesborn erhöhte sich die Anzahl der Belegungstage bei nahezu konstanter durchschnittlicher Verweildauer im vollstationären Segment auf 70.337 (Vorjahr: 67.208) um 4,7%.

Die Besucherzahlen im Thermalsolebad der WaliboTherme stiegen im Berichtsjahr um 109,0% auf 114.326 (Vorjahr 54.713) an.

Im Saunabereich ist ebenfalls ein Anstieg der Besucherzahlen um 95,0% von 11.990 Eintritte auf 23.378 Eintritte zu verzeichnen.

Sowohl der Anstieg im Thermalsolebad, wie auch im Saunabereich sind durch einen ganzheitlichen Betrieb zu erklären, während im Vorjahr die Walibo Therme vom 1. Januar 2021 bis 13. Juni 2021 pandemiebedingt geschlossen war.

2. Geschäftsverlauf

Nachfolgend erfolgt die Erläuterung des Geschäftsverlaufs, gegliedert in die Sparten der HSG, Gebäudereinigung und Sonstiges. Die Sparte Sonstiges beinhaltet die Bereiche zentrale Funktionen, Instandhaltung und Energieversorgung.

Sparte Gebäudereinigung

In der Sparte der Gebäudereinigung haben sich die Umsatzerlöse um 13,3% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Neben der hohen Inflation, die sich insbesondere bei den Roh- und Hilfsstoffen bemerkbar macht, sind auch die Personalkosten im Berichtsjahr aufgrund tariflicher Anpassungen deutlich gestiegen.

Diese Steigerungen mussten an die Kunden weitergegeben werden, was zu einer entsprechenden Umsatzsteigerung führt.

Aufgrund mehrerer tariflicher Lohnanpassung im Bereich der Gebäudereinigung sind die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um 13,1% gestiegen. Neben der standardmäßigen Tarifierhöhung wurde im Berichtsjahr eine zweite Anpassung vorgenommen, die aufgrund der Einführung des Mindestlohns notwendig war.

Sparte Sonstiges

In der Sparte Sonstiges werden hier neben der Energieversorgung noch die zentralen Funktionen und die Instandhaltung abgebildet. Die beiden letztgenannten werden innerbetrieblich verrechnet.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 64,1% auf Euro 2.436.188,23 (Vorjahr: Euro 1.484.946,81). Im Energiebereich sind wie allgemein bekannt die Einkaufspreise stark gestiegen. Ursache hierfür war die Verknappung der Rohstoffe im Rahmen des Ukraine-Russland Krieges und die unsichere Lage der Versorgung über die Wintermonate.

Entsprechend stiegen die Einkaufspreise der Gesellschaft um 63,6%, welche diese wie auch im Bereich der Reinigung an die Kunden weitergeben musste.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von Euro 7.896,71 (Vorjahr Jahresfehlbetrag: Euro 38.767,98) aus, der, wie im Wirtschaftsplan 2022 prognostiziert, zu einem leichten Eigenkapitalzuwachs führt.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Ergebnis der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dieses liegt an der deutlichen Erhöhung der Umsatzerlöse von 35,8%. Diese starke Steigerung ist durch die notwendige Weitergabe der erhöhten Kosten, wie bereits erläutert, entstanden.

Die Betriebsaufwendungen stiegen äquivalent zum Umsatz um Euro 1.034.595,41 auf Euro 4.582.665,03 (Vorjahr: Euro 3.548.069,62). Auf den Materialaufwand entfiel ein Zuwachs von Euro 954.085,30 auf Euro 2.654.913,16, welcher sich primär im Bereich der Energieversorgung bemerkbar macht.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um Euro 212.560,87 auf Euro 1.846.221,56. Diese Erhöhung wiederum entfällt nahezu komplett auf die Sparte der Gebäudereinigung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken nachdem letztjährigen Anstieg, aufgrund interner Verrechnungen eines Rechtsstreites innerhalb des Konzerns, auf Euro 74.237,91 (Euro -134.327,04) und liegen damit wieder auf gewohntem Niveau.

Nach Abzug der Abschreibungen und Steuern von Einkommen und Ertrag von Euro 7.089,84 ergibt sich ein Jahresüberschuss von Euro 7.896,71 (Vorjahr Jahresfehlbetrag: Euro 38.767,98).

b) Finanzlage

Über die Finanzlage gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss.

		2022	2021
		T€	T€
+/-	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8	-39
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7	5
+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-21	40
-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-84	35
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	30	37
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-60	78
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-12	-19
=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12	-19
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-72	59
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	246	186
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	174	245

Im Ergebnis verringerte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2022 um Euro 72.073,64 auf Euro 173.641,22 (Vorjahr: Euro 245.714,86).

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen erhöht sich im Berichtsjahr um 16,3% auf Euro 31.834,00 und besteht wie im Vorjahr zu 100% aus Sachanlagen. Dabei standen den Zugängen von Euro 11.752,40 Abschreibungen von Euro 7.292,40 gegenüber. Die Zugänge betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das kurzfristige Vermögen mit einem Anteil von 92,8% am Gesamtvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um Euro 11.540,24 auf Euro 422.243,15 an und beinhaltet im Wesentlichen mit Euro 173.641,22 liquide Mittel (-72 T€), und mit Euro 219.802,60 Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+83 T€).

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss (Euro 7.896,71) auf Euro 80.749,35. Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2022 steigt um 1,1%-Punkte auf 17,8% bei einer um 3,8% gestiegenen Bilanzsumme.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens enthält die monatliche Berichterstattung die Kennzahlen Materialeinsatzquote und die Personalaufwandsquote.

Im Berichtsjahr ist die Personalaufwandsquote um 6,3%-Punkte gesunken und beträgt 40,2%. Dieser Rückgang ist auf die erhöhten Umsätze im Bereich der Energieversorgung zurückzuführen, denen keine zusätzlichen Personalkosten gegenüberstehen.

Die Materialeinsatzquote ist um 9,4%-Punkte gestiegen. Neben den gestiegenen Einkaufspreisen im Energiebereich, hier insbesondere im Bereich der Stromversorgung, sind auch die Auswirkungen der Inflation zu spüren. Diese machen sich insbesondere im Bereich der Roh- & Hilfsstoffe bemerkbar. Die Materialaufwandsquote beläuft sich auf 57,8%.

Neben einer effizienten und gut geführten Organisation haben nichtfinanzielle Leistungsindikatoren einen entscheidenden Anteil an dem nachhaltigen Erfolg und an zukunftsweisender Positionierung der Gesellschaft. Hierbei spielen Beziehungen zu Kunden und insbesondere zu Mitarbeitern eine wichtige Rolle. Folgende Aspekte stehen dabei im Fokus des Handelns:

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden,
- Qualifikation der Mitarbeiter als Potenzial betrachten und diese durch gezielte Maßnahmen in Aus- und Fortbildung sowie durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung dauerhaft fördern,
- Qualität und Umfang in Leistungserbringung und Serviceprozessen kontinuierlich ausbauen und weiterentwickeln, um zukünftig Kunden- und Umweltaanforderungen nachkommen zu können,
- bewusster Umgang im Energiemanagement zur dauerhaften Schonung von Ressourcen, Umwelt und Klima.

III. Prognosebericht

Mit Beginn des operativen Geschäftes im Geschäftsjahr 2010 sollte die GmbH helfen, künftig steigenden Kosten in den jeweiligen Betätigungsfeldern entgegenzuwirken. Im Bereich der Gebäudereinigung ist dieses umgesetzt worden. Die Möglichkeiten, Effizienzpotentiale durch den Einsatz von eigenem Personal zu erschließen, werden regelmäßig geprüft.

Durch die Implementierung der Energieversorgung in das Portfolio der GmbH ist es auch hier möglich, den steigenden Kosten teilweise entgegenzuwirken, z.B. durch Synergieeffekte des Konzerns bei Verhandlungen mit Energiezulieferern. Gerade die aktuelle Situation in Bezug auf die Ukraine-Krise und der damit einhergehende Anstieg der Energieeinkaufspreise stellt die Gesellschaft jedoch vor eine große Herausforderung. Hier ist zu schauen, wie sich der Markt in Zukunft reguliert, ob die von der Regierung erhobenen Maßnahmen effektiv sind und wie man sich ggf. autonomer aufstellen kann.

Entgegen der Prognose des letzten Lageberichts, wurde das Betriebsergebnis 2022, welches mit Euro 197,78 geplant war, nicht nur erreicht, sondern auch übertroffen. Aufgrund der Anpassung der Verträge mit den Kunden konnte die anfängliche negative Entwicklung der Gesellschaft gestoppt werden und in ein leicht positives Ergebnis umgewandelt werden. Warum die Personalaufwandsquote gesunken und die Materialaufwandsquote leicht gestiegen ist, ist bereits unter II.4. beschrieben.

Durch Anpassungen der Lohnstruktur an tarifliche Steigerungen innerhalb der Reinigungsbranche wird in der Sparte Gebäudereinigung für das Geschäftsjahr 2023 erneut mit einer Steigerung des Personalaufwandes gerechnet; zwar stehen diesem auch steigende Erlöse gegenüber, jedoch wird insgesamt eine leicht steigende Personalaufwandsquote in dieser Sparte prognostiziert. Für die gesamte Gesellschaft wird jedoch ein leichter Rückgang erwartet. Dieses liegt an den zu erwartenden höheren Umsätzen im Energiebereich, denen keine Personalaufwendungen entgegenstehen.

Hinsichtlich der Materialeinsatzquote wird von einer Steigerung ausgegangen. Dieses ist auf höhere Einkaufspreise im Energiebereich sowie eine generelle höhere Inflation zurückzuführen.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben nach wie vor Bestand.

Das Betriebsergebnis für die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH wurde für 2023 mit Euro 1.109,92 geplant. Die ersten Monate im Geschäftsjahr 2023 zeigen eine positive Entwicklung und liegen über Plan. Maßgeblich ausschlagend hierfür sind die Personalkosten, die aktuell unter dem Wirtschaftsplan liegen.

Aktuell kann man davon ausgehen, dass das prognostizierte Ergebnis erreicht werden kann, auch wenn in der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH und deren Tochterunternehmen die Wirtschaftspläne 2023 im Rahmen einer Prognose teilweise angepasst wurden. Die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftsbereiche der Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH werden jedoch als gering betrachtet.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Wenn auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht mehr so einschränkend sind, ist hier dennoch ein gewisses Maß an Vorsicht zu wahren.

Ein wesentlich höheres Risiko stellt jedoch der andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland da. Gerade im Bereich der Energieversorgung ist dieser stark spürbar. Für die Abnahme von Gas besteht zwar weiterhin ein langjähriger Vertrag, welcher der Gesellschaft wie auch den Unternehmen im Konzernverbund einen stabilen Preis garantieren sollte.

In Bezug auf die Beschaffung von Strom ist dieses jedoch nicht der Fall, so dass die im Vergleich zu 2020 und Vorjahren hohen Strompreise eine starke Mehrbelastung darstellen.

Inwiefern der Energiemarkt sich von dieser Krise erholt und auf welches Preisniveau die verschiedenen Energien sich wieder einpendeln, ist mit Sorgfalt zu beobachten.

Die ebenfalls historisch hohe Inflation des Geschäftsjahres, die in fast allen Bereichen zu spüren ist, stellt ein Risiko für den ganzen Konzernverbund da. Hier muss man schauen, dass die entsprechenden Mehraufwendungen, die entstehen, an die Kunden weitergegeben werden können, so dass weiterhin ein positiver Deckungsbeitrag in den verschiedenen Bereichen erwirtschaftet werden kann.

Ebenfalls macht sich ein Fachkräftemangel auch im Bereich der Gebäudereinigung deutlich bemerkbar. Ersatz für ausgeschiedene Mitarbeiter zu finden, stellt sich als deutlich schwieriger da, als dieses noch vor ein paar Jahren der Fall war.

Ein weiteres Risiko könnte seitens der Rechtsprechung auf die Gesellschaft bzw. den Konzernverbund zukommen. Der EuGH hat mit seinem Urteil vom 1. Dezember 2022 (C-269/20 und C-141/20) entschieden, dass Organgesellschaften durchaus wirtschaftlich tätig sein können. Dieses Urteil wird aktuell beim BFH im Rahmen eines zweiten Vorlageverfahrens gesichtet. Sollte der BFH dem Urteil des EuGH eins zu eins folgen, würde dieses zu gravierenden Veränderungen innerhalb des Konzerns führen.

2. Chancenbericht

Der durch die Energiekrise entstandene Fokus auf die Energien wird auch als Chance gesehen, hier entsprechendes Optimierungspotenzial zu sehen und die Unternehmen innerhalb des Konzernverbundes diesbezüglich zu analysieren und mögliche Konzepte für eine stabile und möglichst kostengünstige Versorgung zu entwickeln.

Ebenfalls wird nach neuen Möglichkeiten der Personalrekrutierung geschaut, so dass man als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, Mitarbeiter über andere Kanäle als bisher erreicht und so dem Fachkräftemangel entgegenwirken kann.

3. Gesamtaussage

Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft resultieren primär aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für den Konzernverbund. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des nächsten Jahres wird primär durch die Auswirkungen des Krieges zwischen der Ukraine und Russland, hier insbesondere die hohe Inflation und die Auswirkungen des Energiemarktes, geprägt. Ebenfalls macht sich bereits der Fachkräftemangel deutlich bemerkbar.

Mittelfristig muss im Konzern ein Konzept entwickelt werden, wie man sich in den oben genannten Punkten autarker aufstellen kann.

Die politischen und rechtlichen Aspekte müssen weiterhin im Auge behalten werden, so dass die Gesellschaft hier zeitnah agieren kann und nicht kurzfristig reagieren muss.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Weiterberechnungen von Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitoren-Management.

Bad Sassendorf, den 10. Oktober 2023

gez. Stephan Eydt
(Geschäftsführer)

3.4.11 Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad

(unmittelbare / mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad
Kaiserstraße 14
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

1937

Zweck der Beteiligung

Zweck der Beteiligung ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb des anerkannten Sole-, Moor- und Heilbades in Bad Sassendorf unter besonderer Berücksichtigung des Landschafts- und Denkmalschutzes, der Pflege des Orts- und Landschaftsbildes und des Heimatgedankens mit dem gemeinnützigen Betrieb der Kliniken und aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Die ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Führung der Kliniken durch die Gesellschaft hat das Ziel, eine bestmögliche und zugleich wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten zu ermöglichen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad erfolgt mit besonderem Blick auf die Arbeitsplatzsicherung in der Gemeinde und auf das Vorhalten von Einrichtungen, die charakterisierend für die Gemeinde als Kurort sind.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	5,1% des Stammkapitals
Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH	94,9% des Stammkapitals

Mittelbare Beteiligung

über die Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH. Diese hält 94,9% des Stammkapitals.

Die Gesamtbeteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Saline Bad Sassendorf GmbH beträgt 38,3% des Stammkapitals (5,1% aus direkter Beteiligung und 33,2% aus mittelbarer Beteiligung).

Die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad ist beteiligt an:

Klinik Quellenhof GmbH	100% des Stammkapitals
Klinik am Hellweg GmbH	100% des Stammkapitals
Klinik Lindenplatz GmbH	100% des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Euro 940.493,40 (Vorjahr: Euro entfallen im Berichtsjahr in Höhe von Euro 935.259,49 (Vorjahr: Euro 494.350,17) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von Euro 5.233,91 (Vorjahr: Euro 0,00) auf sonstige Forderungen.

Forderungen gegen Gesellschafter

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich in voller Höhe (Euro 32.505,71; Vorjahr: Euro 23.566,69) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 27.865.465,44 (Vorjahr: Euro 28.943.093,78) sind durch Grundschulden, Verpfändung von Bankkonten und Abtretung von Einnahmen aus Mietverträgen gesichert. Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von Euro 50.816,32 (Vorjahr: Euro 58.424,83) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von Euro 1.005.619,39 (Vorjahr: Euro 1.009.132,87) sonstige Verbindlichkeiten. Ein Teilbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Euro 96.635,30 (Vorjahr: Euro 68.232,87) betrifft Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Diese entfallen im Berichtsjahr mit Euro 92.946,39 (Vorjahr: Euro 68.232,87) auf sonstige Verbindlichkeiten und mit Euro 3.688,91 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: Euro 0,00).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich, wie im Vorjahr, um sonstige Verbindlichkeiten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und der Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	53.689	53.136	+553	Eigenkapital	27.858	27.947	-90
Umlaufvermögen	11.509	13.196	-1686	Sonderposten			
				Rückstellungen	1.556	1.391	+165
				Verbindlichkeiten	35.831	37.083	-1252
Aktive Rechnungsabgrenzung	97	106	-9	Passive Rechnungsabgrenzung	51	16	+35
Bilanzsumme	65.295	66.437	-1142	Bilanzsumme	65.295	66.437	-1142

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	15.197	14.233	
2. sonstige betriebliche Erträge	169	27	
3. Materialaufwand	-4.367	-4.003	
4. Personalaufwand	-7.321	-7.301	
5. Abschreibungen	-2.127	-1.852	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-734	-629	
7. Erträge aus Ausleihen des Finanzanlagevermögens	21	21	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-914	-902	
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-300	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
12. Ergebnis nach Steuern	-74	-705	
13. Sonstige Steuern	-15	-6	
14. Jahresüberschuss	-90	-711	+621

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt 2022 betrug die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer: 249

Geschäftsentwicklung

Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (im Folgenden: Saline Bad Sassendorf GmbH) wurde im Jahr 1937 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Amsberg unter HRB 5380 eingetragen.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb des anerkannten Sole-, Moor- und Heilbades in Bad Sassendorf unter Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes und des Heimatgedankens.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- ⇒ Gesundheitszentrum mit Therapiezentrum
- ⇒ Vermögensverwaltung

Die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad, ist alleinige Gesellschafterin der Unternehmen Klinik am Hellweg GmbH, Klinik Lindenplatz GmbH und Klinik Quellenhof GmbH.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2022 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie und dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands lag 1,9% höher als in 2021. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +62,0% auf rund 1.067.903, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 25,9% auf nunmehr rund 4,803 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2022 im Vergleich zu 2021 um 10,8% auf 115.988; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,1% auf 2,694 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 8,5% auf jetzt 216.198 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2022 bei rund 5,607 Mio. und damit um 6,1% höher als 2021.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2022 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 52,5% gestiegen und liegt nun bei 85.871. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 512.081 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 62.560 (Vorjahr: 449.521). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 8,3% auf jetzt 17.080.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,0 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 358.013 (Vorjahr: 346.135).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2022 bundesweit einen Anstieg bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 7,3%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2022 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um rund 10,7% (Vorjahr: Anstieg um 11,3%) auf 3,83 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 208.834 Übernachtungen (Vorjahr: 200.591 Übernachtungen) gezählt (+4,1%). Die Zahl der vollstationären Fälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,5% auf 10.009 Fälle. Dieser Anstieg kann insbesondere durch die Fertigstellung der Baumaßnahmen und der damit einhergehenden uneingeschränkten Kapazität der Kliniken, wie auch den wachsenden Erfahrungen mit der Corona-Pandemie erklärt werden.

2. Geschäftsverlauf

Die Saline Bad Sassendorf GmbH war im Geschäftsjahr 2022 in folgenden Sparten tätig:

- ⇒ Gesundheitszentrum mit Therapiezentrum
- ⇒ Vermögensverwaltung.

Im Geschäftsjahr 2022 (wie schon in den Vorjahren) stand für die Saline Bad Sassendorf GmbH, als Gesellschafterin der Klink am Hellweg GmbH und Klinik Quellenhof GmbH sowie als Eigentümerin der Klinikgebäude und des Kurmittelhauses, die Umsetzung des strategischen und baulichen Konzeptes, einhergehend mit umfangreichen Neubau- und Umbaumaßnahmen, im Fokus.

Nach den starken Auswirkungen der Corona-Pandemie in den letzten Jahren machte sich in diesem Jahr der Ukraine-Russland-Konflikt durch stark gestiegene Energiepreise wie auch der sehr starken Inflation bemerkbar. Insgesamt konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Die Sparte Therapiezentrum hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis von Euro 46.328,40 abgeschlossen. Ebenfalls wurden höhere Erlöse durch die Weiterbelastungen im Verbundbereich erzielt. Trotz der Steigerung der Erträge im Berichtsjahr ist ein leichter Rückgang des Ergebnisses zu verzeichnen. Dieses ist durch die hohe Inflation und den daher deutlich gestiegenen Aufwendungen zu erklären.

Die Sparte Vermögensverwaltung erzielte im Berichtsjahr einen Fehlbetrag in Höhe von Euro 135.979,29. Trotz eines negativen Ergebnisses, liegt eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von Euro 640.570,33 vor. Einer der Gründe hier liegt darin, dass kein Verlustausgleich an eine der Tochtergesellschaften geleistet wurde.

Durch diese gesamte Entwicklung ergibt sich für die Saline Bad Sassendorf GmbH ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 89.650,89 (Vorjahr: Euro 710.744,33). Wie prognostiziert, fällt der Jahresfehlbetrag nicht so hoch aus, wie ursprünglich im Wirtschaftsplan 2022 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, auch wenn weiterhin ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird. Diese Verbesserung ist insbesondere durch den nicht geleisteten Verlustausgleich im Vergleich zum Vorjahr wie auch der gestiegenen Pachteinnahmen zu erklären.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um Euro 964.313,21 auf Euro 15.197.492,02. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind zum Vorjahr ebenfalls um Euro 142.617,70 auf Euro 169.188,75 gestiegen. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erklärt sich die Entwicklung durch den gewinnwirksamen Verkauf von Anlagevermögen, wie auch der Auflösung von Rückstellungen. Damit sind die Erträge insgesamt um 7,8% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Materialaufwand stieg um 9,1% gegenüber dem Vorjahr auf Euro 4.366.511,05. Im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Euro 596.410,18 mehr als im Vorjahr erfasst. Hier macht sich die hohe Inflation bedingt durch den Krieg bemerkbar. Insbesondere in den Bereichen Lebensmittel wie auch Energieversorgung stiegen die Preise deutlich an. Jedoch sind auch hier noch weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar, so dass auch im Berichtsjahr Aufwendungen für Diagnostik- und Hygieneartikeln, welche teilweise für die Tochtergesellschaften eingekauft wurden, zu gestiegenen Aufwendungen führen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken hingegen um 11,0% auf Euro 1.874.536,53. Dieser Rückgang ist durch die abgeschlossenen Bauleistungen und den damit fallenden Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten zu erklären.

Die Personalaufwendungen sind um Euro 19.310,03 gestiegen. Vorgenommenen Gehaltsanpassungen die zu einer Steigerung der Aufwendungen führen, steht eine insgesamt verringerte Arbeitnehmerzahl gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um Euro 104.952,50 höher aus und betragen Euro 733.678,87. Der Grund für diese Steigerung liegt an mehreren Faktoren. Als Kostentreiber sind im Vergleich zum Vorjahr ein externes Gutachten, Gebühren für den Fremdenverkehrsbeitrag (in 2021 wegen der Corona-Pandemie erlassen) und gestiegene Beträge zur ZVK zu nennen.

Nach Verrechnung der Abschreibungen in Höhe Euro 2.126.946,28, des negativen Finanzergebnisses (Euro 893.023,93) und der Steuern (Euro 15.420,16) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 89.650,89 (Vorjahr: Euro 710.744,33).

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss

Kapitalflussrechnung der Saline Bad Sassendorf GmbH			2022	2021
			€	€
1.		Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-89.650,89	-710.744,33
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.126.946,28	1.851.708,88
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	165.446,56	-371.412,85
4.	+ / -	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	0,00	18.313,64
5.	- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-64.767,57	1.242,90
6.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-418.531,46	-190.246,80
7.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-81.029,16	-859.859,80
8.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.638.413,76	-260.998,36
9.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-3.395.480,30	-8.306.440,84
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.000,00	5.000,00
11.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.390.480,30	-8.301.440,84
12.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	7.689.416,38
13.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.136.621,40	-521.515,85
14.	=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.136.621,40	7.167.900,53
15.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-2.888.687,94	-1.394.538,67
16.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.370.063,36	13.764.602,03
17.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.481.375,42	12.370.063,36

Im Ergebnis sinkt der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2022 um Euro 2.888.687,94 auf nun Euro 9.481.375,42. Bei obiger Darstellung ist ein In 2022 erfolgter Immobilienverkauf berücksichtigt. Der Kaufpreis von Euro 775.000,00 fließt der Gesellschaft erst in 2023 zu und wurde daher als Erhöhung des Forderungsbestands berücksichtigt.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen, mit einem Anteil von 82,2% am Gesamtvermögen, erhöht sich im Berichtsjahr um Euro 553.291,59 auf Euro 53.688.973,69 und besteht aus den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen (Euro 53.121.949,00) und den Finanzanlagen (Euro 567.024,69).

Das kurzfristige Vermögen sinkt gegenüber dem Vorjahr um Euro 1.686.495,30 auf Euro 11.509.226,11. Höheren Forderungen stehen gesunkene liquide Mittel gegenüber.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital sinkt um den Jahresfehlbetrag auf Euro 27.857.533,38. Die Eigenkapitalquote steigt gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 42,7%. Dem nur leicht gesunkenem Eigenkapital steht eine insgesamt kleinere Bilanzsumme gegenüber, was diesen Anstieg verursacht.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens und der Klinik-Tochtergesellschaften stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die wirtschaftlichen Kennzahlen Pflegetage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, durchschnittlicher Umsatz je Pflegetag, Anzahl der Vollzeitkräfte, Heilmittelstatistik, Beköstigungsstatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei der Heilmittelstatistik und der Beköstigungsstatistik eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird.

Die Erstellung der Heilmittelstatistik erfolgt monatlich und dient sowohl den Kliniken wie auch der Saline zur Leistungssteuerung. Im Therapiezentrum der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Berichtsjahr insgesamt 17.514 ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen erbracht (Vorjahr: 19.462).

Die Beköstigungstage beinhalten die Lebensmittelversorgung der Patienten an den erbrachten Pflegetagen und den Aufwand für die Beköstigung der Gäste und Besucher. Im Berichtsjahr stiegen die Beköstigungstage um 3,7% zum Vorjahr auf 224.699 Tage. Der durchschnittliche Aufwand betrug Euro 5,13 und ist somit 15,4% höher als im Vorjahr.

Zweck der Einrichtung ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. Die Gesellschaft verfolgt somit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft und der Tochterunternehmen ergibt sich bereits aus dem Leitbild der Gesellschaften, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern, im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement ist erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Das prognostizierte negative Betriebsergebnis der Saline GmbH in Höhe von Euro 436.144,00 wurde nicht erreicht. Insbesondere geringere Personalkosten, aber auch geringere Ausgaben im Rahmen der Sonderinstandhaltung führen zu dieser positiven Abweichung.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist auch abhängig von den Prognosen der Tochtergesellschaften, da das operative Geschäft der Saline Bad Sassendorf GmbH eng mit dem Kerngeschäft der Kliniken verknüpft ist.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und u.a. mit neuen Angeboten zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen. Im Bereich der Kosten sind insbesondere die steigenden Energiekosten und auch die starke Inflation, welche beide auf den Ukraine-Russland-Konflikt zurückzuführen sind, zu nennen. Hier muss geschaut werden, dass äquivalent zur Inflation bei den Vertragsverhandlungen ähnliche Steigerungen erzielt werden, damit der Mehraufwand der entsteht aufgefangen werden kann.

Bei den Personalkosten ist aufgrund eines spürbaren Fachkräftemangels auch mit einer entsprechenden Steigerung der Gehälter zu rechnen. Bestärkt wird dieses noch durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches für Krankenhäuser und Altenpflege Anwendung findet, jedoch nicht im Bereich der Rehabilitation.

Um zukünftig die Kliniken besser am Markt positionieren und belegen zu können, hat die Geschäftsführung weitere Ressourcen in die bauliche und personelle Entwicklung der Kliniken und deren Qualität investiert. Für die Klinik am Hellweg und die Klinik Quellenhof wurde durch externe Gutachter ein strategisches und bauliches Konzept und hieraus entsprechende Zielplanungen entwickelt. Die Umsetzung der geplanten Neubau- und Umbaumaßnahmen begann im Mai 2018 mit der Baumaßnahme in der Klinik Quellenhof. Die Maßnahmen wurden im Dezember 2019 bis auf kleinere Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Die Umbaumaßnahmen im Kurmittelhaus wurden im 4. Quartal 2020 beendet, der Neubau der Klinik am Hellweg Ende 2020. Als Eigentümerin der Klinikimmobilien hat die Saline Bad Sassendorf GmbH diese Baumaßnahmen zu tragen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über Bankdarlehen sowie aus Eigenmitteln. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Haus Rosenau wurde Anfang 2021 begonnen. Auch diese Maßnahme konnte im 2. Quartal 2022, bis auf kleinere Sanierungsarbeiten, beendet werden.

Neben Neubau- und Umbauarbeiten stehen fortwährend auch die Intensivierung des Qualitätsmanagements und der Ausbau des Vertriebs im Zentrum der Maßnahmen zur Belegungssicherung.

Die Planung 2023 geht von einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von Euro 78.284,00 aus.

Im Bereich der Heilmittelversorgung wird für 2023 mit einem leichten Rückgang gerechnet. Durch eine sehr gute Belegung der Klinik am Hellweg steigern sich die teilstationären und stationären Leistungen leicht.

Für das Jahr 2023 werden 229.346 Beköstigungstage prognostiziert, welche sich um 5,8% positiv zum Vorjahr entwickeln. Hauptgrund hierfür ist die gestiegene Auslastung der Tochtergesellschaften. Der Lebensmittelaufwand je Beköstigungstag steigt in der Planung auf Euro 5,46.

Aktuell liegt die Saline Bad Sassendorf GmbH über Plan. Dieses liegt primär an geringeren Aufwendungen bei der Sonderinstandhaltung. Dieses kann sich innerhalb des Geschäftsjahres jedoch je nach Zeitpunkt des Projektes ändern.

Das Projekt „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften wird aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Wenn auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht mehr so einschränkend sind, ist hier dennoch ein gewisses Maß an Vorsicht zu wahren, wie uns auch im Berichtsjahr aufgezeigt wurde.

Ein wesentlich höheres Risiko stellt jedoch der andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland dar. Gerade im Bereich der Energieversorgung ist dieser stark spürbar. Für die Abnahme von Gas besteht zwar weiterhin ein langjähriger Vertrag, welcher der Gesellschaft wie auch den Unternehmen im Konzernverbund einen stabilen Preis garantieren sollte.

In Bezug auf die Beschaffung von Strom ist dieses jedoch nicht der Fall, so dass die im Vergleich zu 2020 und Vorjahren hohen Strompreise eine starke Mehrbelastung darstellen.

Die Saline Bad Sassendorf GmbH mit ihren Klinikgesellschaften beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Gesellschaft und ihrer Töchter hängt wesentlich davon ab, ob sich die Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellen und sich aktiv mit ihren Leistungsangeboten an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpassen. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Eine ansteigende Preissteigerungsrate und auch stark steigende Energiekosten werden sich auf die Ertragssituation auswirken.

Ein weiteres Risiko könnte seitens der Rechtsprechung auf die Gesellschaft bzw. den Konzernverbund zukommen. Der EuGH hat mit seinem Urteil vom 1. Dezember 2022 (C-269/20 und C-141/20) entschieden, dass Organgesellschaften durchaus wirtschaftlich tätig sein können. Dieses Urteil wird aktuell beim BFH im Rahmen eines zweiten Vorlageverfahrens gesichtet. Sollte der BFH dem Urteil des EuGH eins zu eins folgen, würde dieses zu gravierenden Veränderungen innerhalb des Konzerns führen.

Nach den erfolgten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in den Tochtergesellschaften Klinik Quellenhof GmbH und der Klinik am Hellweg GmbH liegt ein besonderes Augenmerk auf diesen. Bei der Klinik am Hellweg, welche nach den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen eine geringere Kapazität aufweist, muss erreicht werden, dass diese mittels eines entsprechenden Belegungskonzeptes und einer Optimierung der Arbeitsabläufe ihre Marktposition beibehält oder idealerweise ausbaut und dadurch die prozentuale Belegung steigert und stabilisiert.

Nach den starken Auswirkungen der Corona-Pandemie insbesondere bei der Indikation Geriatrie, wo es entsprechend viele Risikopatienten gibt, muss es in der Klinik Quellenhof GmbH Ziel sein, dass man mit den bisher gesammelten Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie eine stabile Belegung sichert. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Pachtzahlungen jederzeit geleistet werden können.

Das Unternehmen hat eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die einerseits den Break Even reduzieren, andererseits neue Leistungsangebote schaffen, die die Auslastung erhöhen können. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass auch 2023 die Ausgaben für Rehabilitation über alle Kostenträger leicht steigen werden.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen wurden die notwendigen Modernisierungen und die Attraktivität der Tochtergesellschaften Klinik Quellenhof und der Klinik am Hellweg gesteigert. Die strategische Neuausrichtung und Sicherung der guten Position der Tochtergesellschaften am Markt bietet die Chance, sich wirtschaftlich unabhängiger aufzustellen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, das Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger, der Viruserkrankung COVID-19 und den Folgen aus dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, wissen jedoch auch, dass bei den im Verhältnis zu den Erlösen offensichtlich

stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie in Bezug auf die Vergütungsvereinbarung von Nöten ist.

Wie bereits unter 1. Risikobericht ausgeführt, gilt ein besonderes Augenmerk den Tochtergesellschaften Klinik Quellenhof GmbH und Klinik am Hellweg GmbH. Wir verweisen hier auf den Jahresabschluss und Lagebericht der jeweiligen Gesellschaft. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden und durch Weiterberechnungen von Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen sowie durch Fremdfinanzierung. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt zu den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, den 10. Oktober 2023

gez. Stephan Eydt
(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Stephan Eydt

Gesellschafterversammlung

Frau Eva Irrgang	Kreis Soest
Herr Malte Dahlhoff	Gemeinde Bad Sassendorf
Herr Markus Patzke	Kreis Soest
Herr Wilhelm Helmig	Stadt Lippstadt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Die Saline Bad Sassendorf GmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) liegt für die Saline Bad Sassendorf GmbH nicht vor.

3.4.12 Klinik Lindenplatz GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Klinik Lindenplatz GmbH
Weslerner Str. 29
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2007

Zweck der Beteiligung

Der Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Lindenplatz sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfebetrieben. Die Klinik Lindenplatz ist eine Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention mit Sporttherapiezentrum und eigenem Institut für Biomechanik.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Saline Bad Sassendorf GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Klinik Lindenplatz GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	1.811	1.774	+37	Eigenkapital	12.173	10.727	+1446
Umlaufvermögen	11.423	10.109	+1314	Sonderposten			
				Rückstellungen	237	176	+61
				Verbindlichkeiten	847	1.001	-154
Aktive Rechnungsabgrenzung	22	20	+2	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	13.256	11.903	+1353	Bilanzsumme	13.256	11.904	+1352

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	12.628	12.218	
2. sonstige betriebliche Erträge	288	91	
3. Materialaufwand	-6.414	-5.628	
4. Personalaufwand	-2.973	-2.719	
5. Abschreibungen	-118	-111	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.978	-1.872	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	14	13	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
10. Ergebnis nach Steuern	1.446	1.991	
11. Sonstige Steuern	0	0	
12. Jahresüberschuss	1.446	1.991	-545

Geschäftsentwicklung

Klinik Lindenplatz GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinik Lindenplatz ist eine Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention mit Sporttherapiezentrum und eigenem Institut für Biomechanik. Die Klinik ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt und verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V. Zudem werden ambulante physikalische und physiotherapeutische Maßnahmen nach § 124 SGB V angeboten.

Die Einrichtung wird belegt durch die DRV Bund, DRV Rheinland, DRV Westfalen und in Ausnahmefällen auch von anderen Rentenversicherungsträgern sowie von Krankenkassen, privaten Versicherungen, der BGSW und Selbstzahlern.

Die Klinik wurde mit notariellem Vertrag vom 12. Juli 2007 gegründet und am 3. Dezember 2007 beim Amtsgericht Arnsberg in das Handelsregister eingetragen. Alleinige Gesellschafterin ist die Saline Bad Sassendorf GmbH.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Lindenplatz sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2022 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie und dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands lag 1,9 % höher als in 2021. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um + 62,0 % auf rund 1.067.903, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 25,9 % auf nunmehr rund 4,803 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2022 im Vergleich zu 2021 um 10,8 % auf 115.988; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,1 % auf 2,694 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 8,5 % auf jetzt 216.198 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2022 bei rund 5,607 Mio. und damit um 6,1 % höher als 2021.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2022 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 52,5 % gestiegen und liegt nun bei 85.871. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 512.081 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 62.560 (Vorjahr: 449.521). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 % auf jetzt 17.080.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,0 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4 % auf 358.013 (Vorjahr: 346.135).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2022 bundesweit einen Anstieg bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 7,3 %. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2022 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um rund 10,7 % (Vorjahr: Anstieg um 11,3 %) auf 3,83 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 208.834 Übernachtungen (Vorjahr: 200.591 Übernachtungen) gezählt (+ 4,1 %). Die Zahl der vollstationären Fälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % auf 10.009 Fälle. Dieser Anstieg kann insbesondere durch die Fertigstellung der Baumaßnahmen und der damit einhergehenden uneingeschränkten Kapazität der Kliniken, wie auch den wachsenden Erfahrungen mit der Corona-Pandemie erklärt werden.

2. Geschäftsverlauf

Die Klinik Lindenplatz GmbH war im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 durchschnittlich mit 208,33 (Vorjahr: 211,42) Patienten und Begleitpersonen zu 92,9 % (Vorjahr 95,8 %) ausgelastet. Die durchschnittliche Verweildauer sinkt von 22,2 Tage auf 21,6 Tage. Hier machen sich weiter die Auswirkungen der Viruserkrankung COVID-19 bemerkbar, die auch im Berichtsjahr zu Abbrüchen der Maßnahmen bei Rehabilitanden führte, und so die Verweildauer nach unten korrigiert.

Die Klinik Lindenplatz GmbH mit ihrer traditionell hohen Belegung konnte 2022 ihre vollstationäre Fallzahl erhöhen und versorgte 75 Fälle mehr als im Vorjahr. Obwohl die Fallzahlen zunahmen, gab es bei den Pfliegetagen einen leichten Rückgang. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser nicht nur bei den vollstationären Pfliegetagen der Rentenversicherungen (DRV) in 2022 zu verzeichnen, sondern auch bei den gesetzlichen Krankenkassen (GKV). Bei den DRV-en fällt der Rückgang aber deutlich geringer aus als im Vorjahr (- 2,3 %).

Während jedoch bei der DRV die Fallzahlen zunahmen, ist bei den GKV's eine rückläufige Fallzahl zu vermelden. In Kombination mit einer im Durchschnitt gesunkenen Verweildauer von 21,6 Tagen über alle Fälle, erklärt dieses auch die insgesamt schwächere Belegung im Vergleich zum Vorjahr.

Trotz des Rückganges der Belegung konnten die stationären Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden.

Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtsjahr aufgrund vorgenommener Gehaltsanpassungen.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die Klinik Lindenplatz GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von Euro 1.445.555,28 (Vorjahr: Euro 1.991.011,90), der, entgegen der Prognose, höher ausfiel, als ursprünglich im Wirtschaftsplan 2022 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um Euro 409.991,90 auf Euro 12.628.141,30. Grund für diesen Anstieg sind trotz gesunkener Auslastung die Umverteilung der Erlöse unter den verschiedenen Kostenträgern, wie auch die leicht gestiegenen Verpflegungssätze für das Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um Euro 197.255,24 auf Euro 288.082,72. Die Hauptfaktoren sind das Zusammenspiel zwischen dem Fehlen von Ausgleichszahlungen der Krankenkassen im Rahmen der Corona-Pandemie, sowie die letztjährige, einmalige Zahlung im Rahmen eines Vergleiches auf der einen Seite, sowie einer Ausgleichszahlung im Rahmen des Hilfsfonds des Bundes für Rehabilitation und Teilhabe nach § 36a SGB IX auf der anderen Seite.

Der Materialaufwand stieg um Euro 786.618,78 auf Euro 6.414.363,44. Diese Entwicklung ist in nahezu allen Bereich bemerkbar und ist auf die hohe Inflation im Berichtsjahr zurückzuführen. Insbesondere seien aber hier die Energiekosten, wie auch die Lebensmittel im Bereich der Roh- & Hilfsmittel genannt. Hinzu kommt noch der Einkauf von externem Personal, um eine qualitativ hohe Versorgung der Rehabilitanden zu gewährleisten, wie auch deutlich gestiegene Kosten für Patiententransporte und Reinigung.

Ebenfalls wurden Sonderinstandhaltungen ausgeführt, welche im Vorjahr aufgrund der unsicheren Situation aufgeschoben wurden, so dass hier ein entsprechender Mehraufwand zu verzeichnen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 5,7 % auf Euro 1.978.209,38 gestiegen; neben der bereits erwähnten Inflation im Berichtsjahr, welche hier auch spürbar ist, ist hier noch die Steigerung der Kurtaxe der Gemeinde Bad Sassendorf als Kostentreiber auszumachen.

Nach Verrechnung der Abschreibungen in Höhe von Euro 118.383,49 und des positiven Finanzergebnisses in Höhe von Euro 13.855,29 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von Euro 1.445.555,28 (Vorjahr: Euro 1.991.011,90).

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung Klinik Lindenplatz für das Geschäftsjahr			2022	2021
			€	€
1.	+	Jahresüberschuss	1.445.555,28 €	1.991.011,90 €
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	118.383,49 €	111.298,04 €
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	61.000,00 €	2.200,00 €
4.	- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	79,37 €	- €
5.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 403.367,25 €	- 136.666,51 €
6.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 153.813,29 €	- 78.812,10 €
7.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.067.837,60 €	1.889.031,33 €
8.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	28.227,00 €	29.100,00 €
9.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	- 183.818,86 €	- 419.357,53 €
10.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 155.591,86 €	- 390.257,53 €
11.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	912.245,74 €	1.498.773,80 €
12.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.007.134,92 €	7.508.361,12 €
13.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.919.380,66 €	9.007.134,92 €

Im Ergebnis erhöht sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um Euro 912.245,74 auf Euro 9.919.380,66.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen besteht aus Sach- und Finanzanlagen und stieg wie im Vorjahr um 2,1 % an. Den Investitionen in Höhe von Euro 183.818,86 standen Desinvestitionen von Euro 28.306,37 und Abschreibungen von Euro 118.383,49 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es ausschließlich um Sachanlagen.

Das kurzfristige Vermögen, mit einem Anteil von 86,2 % am Gesamtvermögen, erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Euro 1.313.856,19. Ausschlaggebend hierfür ist primär der starke Zufluss an liquiden Mitteln sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss auf Euro 12.172.707,54. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2022 steigt um 1,7 Prozentpunkte auf 91,8 %. Dem steigenden Eigenkapital steht eine im Vergleich zu dieser Steigerung leicht erhöhte Bilanzsumme gegenüber.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pfliegetage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz je Pfliegetag, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pfliegetagen und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird. Im Geschäftsjahr sank die Personalaufwandsquote minimal um 0,6 Prozentpunkte auf 38,7 % gegenüber dem Vorjahr. Den gesunkenen Personalkosten stehen prozentual nicht ganz so stark gestiegene Erträge gegenüber, woraus dieser minimale Rückgang entsteht.

Im Berichtsjahr waren 492 Pfliegetage weniger als im Vorjahr zu verzeichnen, so dass diese auf 74.872 sanken. Dieses spiegelt sich entsprechend in der stationären Auslastung wider, welche um 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr abnahm.

Zweck der Einrichtung ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung. Dieses Ziel wurde in 2022 vollständig erreicht.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Leitbild, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbstständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden zu fordern und zu fördern. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement wurde erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Anders als im Lagebericht 2021 prognostiziert, sind die Personalaufwandsquote sowie die Pfl egetage gesunken. Warum die Personalaufwandsquote anstieg wurde bereits unter Punkt „4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ erläutert, gleiches gilt für die Pfl egetage unter Punkt „2. Geschäftsverlauf“.

Die vorhandene sehr gute Marktpositionierung der Klinik wird behutsam weiterentwickelt und die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der außerordentlich guten und stabilen Belegung planmäßig umgesetzt. Weiterhin räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient u.a. insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden überdurchschnittlich hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und u.a. mit neuen Angeboten zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen. Im Bereich der Kosten sind insbesondere die steigenden Energiekosten und auch die starke Inflation, welche beide auf den Ukraine-Russland-Konflikt zurückzuführen sind, zu nennen. Hier muss geschaut werden, dass äquivalent zur Inflation bei den Vertragsverhandlungen ähnliche Steigerungen erzielt werden, damit der Mehraufwand, der entsteht, aufgefangen werden kann.

Bei den Personalkosten ist aufgrund eines spürbaren Fachkräftemangels auch mit einer entsprechenden Steigerung der Gehälter zu rechnen. Bestärkt wird dieses noch durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches für Krankenhäuser und Altenpflege Anwendung findet, jedoch nicht im Bereich der Rehabilitation.

Die Geschäftsführung rechnet für 2023 weiterhin mit einer stabilen Entwicklung des Geschäftsfeldes. Unter Berücksichtigung der geplanten Sonderinstandhaltungen in der Klinik Lindenplatz wurde für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von Euro 567.426,00 geplant. Aktuell liegt die Klinik leicht über dem Planergebnis, was durch eine aktuell sehr gute Belegung zu erklären ist. Daher kann man darauf hoffen, dass die Klinik das Planergebnis mindestens erreicht, wenn nicht sogar übertrifft.

Für die Personalaufwandsquote wird eine Steigerung um 3,8 Prozentpunkte auf 42,5 % erwartet. Steigende Personalkosten stehen einem leichten Umsatzrückgang gegenüber, was diese Zunahme erklärt.

Bei den Pflgetagen ist basierend auf der Wirtschaftsplanung ein minimaler Zuwachs im Jahr 2023 auf 75.250 Pflgetage zu erwarten. Hier geht man von einer weiteren Normalisierung bzw. einer sich entwickelnden Routine im Umgang mit der Corona-Erkrankung aus.

Das Projekt „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften werden aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Wenn auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht mehr so einschränkend sind, ist hier dennoch ein gewisses Maß an Vorsicht zu wahren, wie uns auch im Berichtsjahr aufgezeigt wurde.

Ein wesentlich höheres Risiko stellt jedoch der andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland dar. Gerade im Bereich der Energieversorgung ist dieser stark spürbar. Für die Abnahme von Gas besteht zwar weiterhin ein langjähriger Vertrag, welcher der Gesellschaft wie auch den Unternehmen im Konzernverbund einen stabilen Preis garantieren sollte.

In Bezug auf die Beschaffung von Strom ist dieses jedoch nicht der Fall, so dass die im Vergleich zu 2020 und Vorjahren hohen Strompreise eine starke Mehrbelastung darstellen.

Der Geschäftserfolg der Klinik Lindenplatz GmbH hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Auch die hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte, wie z.B. Lebensmittel oder Patiententransporte, wirken sich merklich auf die Ertragslage aus. Hinzu kommen noch die stark ansteigenden Energiekosten, die sich ebenfalls negativ auf die Ertragssituation auswirken.

Ein weiteres Risiko könnte seitens der Rechtsprechung auf die Gesellschaft bzw. den Konzernverbund zukommen. Der EuGH hat mit seinem Urteil vom 1. Dezember 2022 (C-269/20 und C-141/20) entschieden, dass Organgesellschaften durchaus wirtschaftlich tätig sein können. Dieses Urteil wird aktuell beim BFH im Rahmen eines zweiten Vorlageverfahrens gesichtet. Sollte der BFH dem Urteil des EuGH eins zu eins folgen, würde dieses zu gravierenden Veränderungen innerhalb des Konzerns führen.

In der Klinik Lindenplatz sind, im Vergleich zu den anderen Kliniken im Konzernverbund, keine umfassenden Umbau- oder Neubaumaßnahmen geplant. Für das Jahr 2023 sind Sonderinstandhaltungen in Höhe von Euro 127.000,00 im Wirtschaftsplan vorgesehen, deren Finanzierung durch den Cash-Flow erfolgen soll. Risiken sind hier aktuell nicht ersichtlich. Bei der allgemeinen angespannten wirtschaftlichen Situation sind eine regelmäßige Prüfung und Vorschau des Cash-Flows jedoch unerlässlich.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die durch neue Leistungsangebote die Belegung stabilisieren und über einen regelmäßig neu verhandelten Pflegesatz die Erlöse erhöhen sollen. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2023 die Ausgaben für Rehabilitation leicht steigen werden und dass die Belegung auf ähnlichem Niveau wie im Berichtsjahr sein wird.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir vor allem durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger, sowie weiterhin der Viruserkrankung COVID-19 und dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, wissen jedoch auch, dass bei den im Verhältnis zu den Erlösen stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie in Bezug auf die Vergütungsvereinbarungen von Nöten ist. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, 10. Oktober 2023

gez. Stephan Eydt
(Geschäftsführer)

3.4.13 Klinik Quellenhof GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Klinik Quellenhof GmbH
Hepper Str. 3
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2006

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Quellenhof sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Klinik Quellenhof ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Saline Bad Sassendorf GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Klinik Quellenhof GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	101	116	-15	Eigenkapital	79	148	-69
Umlaufvermögen	1.286	1.117	+169	Sonderposten			
				Rückstellungen	306	267	+39
				Verbindlichkeiten	1.026	835	+192
Aktive Rechnungsabgrenzung	24	17	+7	Passive Rechnungsabgrenzung		0	
Bilanzsumme	1.411	1.250	+161	Bilanzsumme	1.411	1.250	+161

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	9.082	7.925	
2. sonstige betriebliche Erträge	269	212	
3. Materialaufwand	-3.088	-2.859	
4. Personalaufwand	-5.099	-4.453	
5. Abschreibungen	-32	-25	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.178	-1.076	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21	-21	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	0	
10. Ergebnis nach Steuern	-69	-296	
11. Erträge aus Verlustübernahme	-1	300	
12. Jahresüberschuss	-69	4	-73

Geschäftsentwicklung

Klinik Quellenhof GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinik Quellenhof ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention. Die Einrichtung ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, ist nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt, verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V und bietet ambulante physikalische und physiotherapeutische Maßnahmen nach § 124 SGB V an.

Die Klinik wird belegt durch Krankenkassen, private Versicherungen und Selbstzahler.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge. Alleinige Gesellschafterin ist die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (im Folgenden: Saline Bad Sassendorf GmbH genannt).

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Quellenhof sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2022 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie und dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands lag 1,9% höher als in 2021. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +62,0% auf rund 1.067.903, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 25,9% auf nunmehr rund 4,803 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2022 im Vergleich zu 2021 um 10,8% auf 115.988; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,1% auf 2,694 Mio. Auf Landesebene

nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 8,5% auf jetzt 216.198 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2022 bei rund 5,607 Mio. und damit um 6,1% höher als 2021.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2022 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 52,5% gestiegen und liegt nun bei 85.871. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 512.081 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 62.560 (Vorjahr: 449.521). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 8,3% auf jetzt 17.080.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,0 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 358.013 (Vorjahr: 346.135).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2022 bundesweit einen Anstieg bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 7,3%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2022 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um rund 10,7% (Vorjahr: Anstieg um 11,3%) auf 3,83 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 208.834 Übernachtungen (Vorjahr: 200.591 Übernachtungen) gezählt (+4,1%). Die Zahl der vollstationären Fälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,5% auf 10.009 Fälle. Dieser Anstieg kann insbesondere durch die Fertigstellung der Baumaßnahmen und der damit einhergehenden uneingeschränkten Kapazität der Kliniken, wie auch den wachsenden Erfahrungen mit der Corona-Pandemie erklärt werden.

2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr war die Klinik durchschnittlich zu 73,5% (Vorjahr: 67,1%) mit Patienten und Begleitpersonen ausgelastet. Die Auslastung von ausschließlich stationären Patienten ohne Betrachtung der Begleitpersonen lag im Berichtsjahr bei 87,2% und im Vorjahr bei 78,6%. Die durchschnittliche Verweildauer sank um 1,4% von 21,8 Tagen auf 21,5 Tage.

Aufgrund einer Steigerung der stationären Auslastung von 8,6% gegenüber dem Vorjahr konnte das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Verlustübernahme im Vorjahr) um Euro 226.995,24 verbessert werden. Dieses bedeutet jedoch, dass das Unternehmen das Berichtsjahr immer noch mit einem negativen Betriebsergebnis von Euro -69.434,57 abschließt.

Ursachen hierfür sind neben der hohen Inflation in nahezu allen Bereichen aufgrund des Ukraine-Russland-Kriegs auch die stark gestiegenen Energiekosten sowie die Personalkosten.

Im Vergleich zum Vorjahr, wo die Muttergesellschaft Saline Bad Sassendorf GmbH einen Verlustausgleich in Höhe von Euro 300.000,00 übernahm, trägt die Klinik Quellenhof sich dieses Jahr autark und schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 69.434,57 (Vorjahr: Jahresüberschuss Euro 3.570,19) ab, der, wie prognostiziert, nicht so hoch ausfiel, wie ursprünglich im Wirtschaftsplan 2022 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Klinik stiegen um Euro 1.156.825,85 auf Euro 9.082.139,51 an. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen ebenfalls um Euro 56.992,76 auf Euro 268.521,56 an. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist sowohl durch die generell gestiegene Auslastung wie auch die wachsende Indikation Geriatrie zu erklären. Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen basiert primär auf einem Zusammenspiel von deutlich gestiegenen Erträgen aus der U1 & U2 Umlage, sowie aus der Auflösung von Rückstellungen, wie auch der Aktivierung einer Forderung im Rahmen der Energieprelsbremse nach § 36a SGB XI. Als Gegenspieler fehlen im Vergleich zum Vorjahr die Ausgleichszahlungen der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen der Corona-Krise wie auch die einmalige Zahlung im Rahmen eines Vergleiches.

Der Materialaufwand steigt um Euro 229.440,58 auf Euro 3.088.005,32. Diese Entwicklung ist in nahezu allen Bereich bemerkbar und ist auf die bereits erwähnte Inflation im Berichtsjahr zurückzuführen. Insbesondere seien aber hier erneut die Energiekosten, wie auch die Lebensmittel im Bereich der Roh- & Hilfsmittel genannt. Hinzu kommt noch der Einkauf von externem Personal um eine qualitativ hohe Versorgung der Rehabilitanden zu gewährleisten, wie auch deutlich gestiegene Kosten für Patiententransporte.

Die Personalkosten stiegen um Euro 646.470,88 auf Euro 5.099.173,44 an. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr begründet sich neben Gehaltsanpassungen auch durch Neueinstellungen für die Indikation Geriatrie, um den notwendigen Personalschlüssel für diesen Bereich zu erfüllen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wuchsen erneut um Euro 101.485,91 auf Euro 1.177.549,93 an. Neben einer Steigerung der variablen Kosten aufgrund der höheren Auslastung ist hier die Steigerung der Kurtaxe der Gemeinde Bad Sassendorf als Kostentreiber auszumachen.

Nach Verrechnung der Abschreibungen (Euro 31.788,42), und dem negativen Finanzergebnis sowie der Steuern (Euro 23.578,53) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 69.434,57.

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung Klinik Quellenhof für das Geschäftsjahr			2022	2021
			€	€
1.	+ / -	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-69.434,57	3.570,19
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	31.788,42	24.840,32
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	38.990,00	7.500,00
4.	- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-21,36	0,00
5.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-189.214,81	-159.698,09
6.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	196.539,94	-13.938,88
7.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.647,62	-137.726,46
8.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	2.563,31	0,00
9.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19.459,37	-20.876,32
10.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-16.896,06	-20.876,32
11.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Darlehen	-5.000,00	-5.000,00
12.	=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.000,00	-5.000,00
13.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-13.248,44	-163.602,78
14.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	228.330,69	391.933,47
15.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	215.082,25	228.330,69

Im Ergebnis reduziert sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2022 um Euro 13.248,44 auf Euro 215.082,25 (Vorjahr: Euro 228.330,69). Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war aufgrund der jederzeit möglichen, größtenteils kurzfristigen Verschuldung bei der Gesellschafterin Saline Bad Sassendorf GmbH stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen besteht ausschließlich aus Sachanlagen und verringerte sich im Berichtsjahr um Euro 14.871,00 auf Euro 101.099,00. Den Investitionen in Höhe von Euro 19.459,37 standen Abschreibungen von Euro 31.788,42 sowie Abgänge in Höhe von Euro 2.541,95 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich ausschließlich um Anschaffungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das kurzfristige Vermögen, mit einem Anteil von 91,1% am Gesamtvermögen, erhöht sich im Berichtsjahr um Euro 168.974,37 auf Euro 1.286.373,18. Es beinhaltet im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Euro 897.297,20 (Euro +34.308,50) sowie die liquiden Mittel in Höhe von Euro 215.082,25 (Euro -13.248,44). Ebenfalls ist hier die Forderung im Rahmen der Energiepreisbremse nach § 36a SGB XI enthalten.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 sinkt gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Prozentpunkte von 11,8% auf 5,6%.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pflagezeit, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz je Pflagezeit, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pflagezeiten und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird. Im Geschäftsjahr sank die Personalaufwandsquote um 1,2 Prozentpunkte auf 59,9% gegenüber dem Vorjahr. Dieser leichte Rückgang ist durch die im Vergleich zu den Personalaufwendungen stärker gestiegenen Erträge zu erklären.

Bei den Pflgetagen hat es im Geschftsjahr 2022 einen Anstieg zum Vorjahr von 4.624 Pflgetagen auf 46.490 Pflgetage (Vorjahr: 41.866) gegeben.

Zweck der Einrichtung ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrags die Forderung der ffentlichen und der vorbeugenden Heilfrsorge in Bad Sassendorf. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermgenserhaltung. Dieses Ziel wurde aufgrund des negativen Betriebsergebnisses im Berichtsjahr nicht erreicht.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfhigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Leitbild, nmlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Forderung ihrer Selbstndigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu frdern, im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedrfnisse der Rehabilitanden. So gibt es jhrliche Mitarbeitergesprche, die die Potentiale, Stkrken und Schwchen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stkrken mit Weiter- und Fortbildungsmglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernhrung an. Ein funktionsfhiges betriebliches Eingliederungsmanagement wurde erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der stndige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie konomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der kologischen Ressourcen fr die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die bbernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualittsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und berregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft fr einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfugung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen fr eine hhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Dieses spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Untnehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Entgegen der Prognose im Lagebericht 2021 ist die Personalaufwandsquote leicht gesunken. Erhöhten Umsätzen stehen gestiegene Personalkosten gegenüber. Die erhöhte Auslastung der Klinik, nach Normalisierung der Corona-Krise, macht sich deutlich in den Umsätzen bemerkbar. Auf der anderen Seite spiegelt sich der stark spürbare Fachkräftemangel im Gesundheitswesen in entsprechend stark steigenden Gehältern wider. Hinzukommt, dass die Indikation der Geriatrie sehr personalintensiv ist.

Die vorhandene Marktpositionierung der Klinik im Krankenkassenbereich wird behutsam weiterentwickelt und die notwendigen Maßnahmen des Indikationswechsels sowie die damit erhoffte Verbesserung der Ertragslage werden weiter forciert und umgesetzt werden. Dabei räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden sehr hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und u.a. mit neuen Angeboten zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen. Im Bereich der Kosten sind insbesondere die steigenden Energiekosten und auch die starke Inflation, welche beide auf den Ukraine-Russland-Konflikt zurückzuführen sind, zu nennen. Hier muss geschaut werden, dass äquivalent zur Inflation bei den Vertragsverhandlungen ähnliche Steigerungen erzielt werden, damit der Mehraufwand der entsteht aufgefangen werden kann.

Bei den Personalkosten ist aufgrund eines spürbaren Fachkräftemangels auch mit einer entsprechenden Steigerung der Gehälter zu rechnen. Bestärkt wird dieses noch durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches für Krankenhäuser und Altenpflege Anwendung findet, jedoch nicht im Bereich der Rehabilitation.

Nach der Einführung der Geriatrie im Geschäftsjahr 2019 wird im Wirtschaftsplan 2023 mit einer stabilen und steigenden Auslastung und damit einhergehenden Umsatzsteigerungen gerechnet. Das Jahresergebnis wurde in der Klinik Quellenhof GmbH ursprünglich mit einem negativen Ergebnis von Euro -117.106,60 geplant. Aktuell liegt die Gesellschaft jedoch deutlich über Plan, so dass ein besseres Ergebnis möglich ist.

Die Personalaufwandsquote wird laut Wirtschaftsplan im Geschäftsjahr 2023 auf 59,3% sinken; leicht steigende Personalkosten stehen erhöhte Erträge gegenüber, was zu diesem Rückgang führt. Aktuell liegt die Personalaufwandsquote leicht unter dieser Annahme, jedoch auch leicht unter Plan zum Zeitpunkt der Berichterstellung.

Für das Jahr 2022 wurde ursprünglich mit einer Steigerung der Pflegetage gerechnet. Zum aktuellen Zeitpunkt, liegt man auch hier leicht über Plan.

Die Projekte „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften werden aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Wenn auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht mehr so einschränkend sind, ist hier dennoch ein gewisses Maß an Vorsicht zu wahren, gerade auch in Bezug auf den vulnerable Patientengruppe der Geriatrie.

Ein wesentlich höheres Risiko stellt jedoch der andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland da. Gerade im Bereich der Energieversorgung ist dieser stark spürbar. Für die Abnahme von Gas besteht zwar weiterhin ein langjähriger Vertrag, welcher der Gesellschaft wie auch den Unternehmen im Konzernverbund einen stabilen Preis garantieren sollte.

In Bezug auf die Beschaffung von Strom ist dieses jedoch nicht der Fall, so dass die im Vergleich zu 2020 und Vorjahren hohen Strompreise eine starke Mehrbelastung darstellen.

Der Geschäftserfolg der Klinik Quellenhof GmbH hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst, was durch die Implementierung der Indikation Geriatrie erfolgte. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Auch die hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte, wie z.B. Lebensmittel oder Patiententransporte, wirken sich merklich auf die Ertragslage aus. Hinzu kommen noch die stark ansteigenden Energiekosten, die sich ebenfalls negativ auf die Ertragssituation auswirken.

Ein weiteres Risiko könnte seitens der Rechtsprechung auf die Gesellschaft bzw. den Konzernverbund zukommen. Der EuGH hat mit seinem Urteil vom 1. Dezember 2022 (C-269/20 und C-141/20) entschieden, dass Organgesellschaften durchaus wirtschaftlich tätig sein können. Dieses Urteil wird aktuell beim BFH im Rahmen eines zweiten Vorlageverfahrens gesichtet. Sollte der BFH dem Urteil des EuGH eins zu eins folgen, würde dieses zu gravierenden Veränderungen innerhalb des Konzerns führen.

Nach erfolgreich durchgeführten Neubau- und Umbaumaßnahmen im Jahr 2019 und der Etablierung der Geriatrie am Markt muss diese nun ausgebaut werden. Dazu müssen weiterhin Vorgaben der Krankenkassen erfüllt werden. Dieses bleibt gerade im ärztlichen und pflegerischen Bereich immer schwieriger. Zudem wird bereits bzw. muss das Personal für die geplante Bettenkapazität vorgehalten werden, bevor ein erweiterter Versorgungsvertrag abgeschlossen wird. Das wirkt sich negativ auf die Ertragslage aus. Das Unternehmen hat diese Sachverhalte seit längerem im Fokus.

Ebenfalls können die hohen Fixkosten, insbesondere Personalkosten und Pacht, zu einem Liquiditätsengpass innerhalb der Klinik führen. Soweit möglich wird ein eventueller Liquiditätsengpass innerhalb des Konzernverbundes ausgeglichen. Es ist der Gesellschaft bewusst, dass ansonsten eine angespannte Finanzlage in einer Insolvenzantragspflicht münden könnte.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die durch neue Leistungsangebote die Belegung stabilisieren und über einen regelmäßig neu verhandelten Pflegesatz die Erlöse erhöhen soll. Wie bereits oben erläutert, wird bei diesen Verhandlungen die starke Inflation angeführt werden, so dass der dadurch entstehende Mehraufwand entsprechend aufgefangen werden sollte.

Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2023 die Ausgaben für Rehabilitation steigen werden und dass die Belegung weiter erhöht werden kann.

Nach den Neubau- und Umbaumaßnahmen bis 2020 sind die notwendige Modernisierung und die Attraktivität der Klinik Quellenhof gesteigert worden. Nach zwei schweren Wirtschaftsjahren die durch die Corona-Pandemie bzw. dem Ukraine-Russland-Krieg mit schwerwiegenden Folgen wie Minderbelegung, Inflation und Energiekrise gezeichnet waren, bietet die strategische Neuausrichtung und Sicherung einer guten Position der Klinik Quellenhof GmbH am Markt die Chance, sich wirtschaftlich unabhängiger aufzustellen, auch wenn uns bewusst ist, dass in Bezug auf beide Ereignisse auch für die Zukunft eine gewisse Unsicherheit bestehen bleibt.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir vor allem durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger sowie weiterhin der Viruserkrankung COVID-19 und dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität im Konzernverbund sieht sich die Klinik für die Bewältigung der künftigen Risiken weitestgehend gerüstet; wir wissen jedoch auch, dass bei den im Verhältnis zu den Erlösen stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie in Bezug auf die Vergütungsvereinbarungen von Nöten ist.

Sehr wohl besteht das Risiko, dass ohne eine zeitnahe Anpassung des Versorgungsvertrages und einer Erhöhung der Belegung die Klinik im Fortbestand gefährdet ist. Vorrangig sollten daher die Strukturvorgaben nach dem QS Reha-Verfahren für die Erweiterung des Versorgungsvertrages angestrebt und somit eine höhere Belegung mit Patienten erreicht werden.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte sowie kurzfristige Ausleihungen der Gesellschafterin Saline Bad Sassendorf GmbH oder ihrer Schwesterunternehmen. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, den 10. Oktober 2023

gez. *Stephan Eydt*
(Geschäftsführer)

3.4.14 Klinik Am Hellweg GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Klinik Am Hellweg GmbH
Kaiserstraße 16
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2007

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Am Hellweg sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Klinik Quellenhof ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch

Saline Bad Sassendorf GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Klinik Am Hellweg GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	630	321	+308	Eigenkapital	3.170	4.005	-835
Umlaufvermögen	3.327	5.091	-1763	Sonderposten			
				Rückstellungen	240	213	+27
				Verbindlichkeiten	579	1.212	-633
Aktive Rechnungsabgrenzung	32	18	+14	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	+0
Bilanzsumme	3.989	5.430	-1441	Bilanzsumme	3.989	5.430	-1441

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	13.669	12.468	
2. sonstige betriebliche Erträge	301	353	
3. Materialaufwand	-6.908	-6.085	
4. Personalaufwand	-4.323	-4.129	
5. Abschreibungen	-101	-89	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.468	-2.925	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
10. Ergebnis nach Steuern	-830	-407	
11. sonstige Steuern	-5	0	
12. Jahresüberschuss	-835	-407	-428

Geschäftsentwicklung

Klinik am Hellweg GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

a) Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinik am Hellweg GmbH (nachfolgend: Klinik am Hellweg) ist eine Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitations- und Präventionsmaßnahmen mit spezieller Schmerztherapie. Die Einrichtung ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, ist nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt und verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V. Zudem werden ambulante physikalische und physiotherapeutische Maßnahmen nach § 124 SGB V angeboten.

Die Einrichtung wird belegt durch die DRV Westfalen (Federführung), die DRV Bund und in Ausnahmefällen auch andere Rentenversicherungsträger, Krankenkassen, private Versicherungen, BGSW und Selbstzahler.

Die Klinik am Hellweg wurde mit notariellem Vertrag vom 12. Juli 2007 gegründet und am 24. August 2007 beim Amtsgericht Amsberg in das Handelsregister eingetragen. Alleinige Gesellschafterin ist die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (im Folgenden: Saline Bad Sassendorf GmbH genannt).

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik am Hellweg sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

b) Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2022 in Deutschland war geprägt von der Corona-Pandemie und dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands lag 1,9 % höher als in 2021. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +62,0 % auf rund 1.067.903, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 25,9 % auf nunmehr rund 4,803 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2022 im Vergleich zu 2021 um 10,8 % auf 115.988;

auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,1 % auf 2,694 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 8,5 % auf jetzt 216.198 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2022 bei rund 5,607 Mio. und damit um 6,1 % höher als 2021.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2022 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 52,5 % gestiegen und liegt nun bei 85.871. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 512.081 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 62.560 (Vorjahr: 449.521). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 % auf jetzt 17.080.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,0 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4 % auf 358.013 (Vorjahr: 346.135).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2022 bundesweit einen Anstieg bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 7,3 %. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2022 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um rund 10,7 % (Vorjahr: Anstieg um 11,3%) auf 3,83 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 208.834 Übernachtungen (Vorjahr: 200.591 Übernachtungen) gezählt (+4,1 %). Die Zahl der vollstationären Fälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % auf 10.009 Fälle. Dieser Anstieg kann insbesondere durch die Fertigstellung der Baumaßnahmen und der damit einhergehenden uneingeschränkten Kapazität der Kliniken, wie auch den wachsenden Erfahrungen mit der Corona-Pandemie erklärt werden.

2. Geschäftsverlauf

Die Klinik am Hellweg war im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 durchschnittlich mit 234,4 (Vorjahr: 219,8) Patienten und Begleitpersonen zu 87,6 % (Vorjahr: 88,4 %) ausgelastet. Die durchschnittliche Verweildauer sank um 1,1 von 22,3 Tage auf 21,2 Tage.

Trotz des leichten Rückganges der Belegung wurden die vollstationären Fälle um 464 Fälle auf 4.119 Fälle gesteigert. Dieser Effekt ergibt sich durch, die im Vergleich zum Vorjahr, höhere Kapazität der Klinik.

Obwohl durch die Steigerung der Fälle und äquivalent dazu eine Steigerung der Pflēgetage im Berichtsjahr vorliegt, macht sich sowohl der neue Pachtvertrag, wie auch die hohe Inflation, begünstigt durch den Ukraine-Russland-Krieg, im Berichtsjahr deutlich bemerkbar. Dies führt zu einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Die Klinik schließt das Jahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 835.098,43 ab.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Klinik am Hellweg hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert.

Die Umsatzerlöse stiegen deutlich um Euro 1.200.320,51 auf Euro 13.668.504,95. Dieser Zuwachs ist erklärbar durch die gestiegene Anzahl an abrechenbaren Pflgetagen. Die Pflgetage sind um 5.296 Tage (6,6 %) auf 85.536 Pflgetage (Patienten inklusive Begleitpersonen) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind hingegen um Euro 51.469,60 auf Euro 301.476,53 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr fehlen die Ausgleichszahlungen im Rahmen der Corona-Pandemie sowie die einmalige Zahlung aus einem Rechtsstreit im Rahmen eines Vergleiches auf der einen Seite; jedoch steht dem eine Ausgleichszahlung im Rahmen des Hilfsfonds des Bundes für Rehabilitation und Teilhabe nach § 36a SGB IX auf der anderen Seite gegenüber. Diese Sachverhalte stellen die Hauptfaktoren für den Rückgang dar.

Der Materialaufwand ist um Euro 823.318,65 auf Euro 6.908.010,62 gestiegen. Diese Entwicklung ist in nahezu allen Bereich bemerkbar und ist auf die hohe Inflation im Berichtsjahr zurückzuführen. Insbesondere seien aber hier die Energiekosten, wie auch die Lebensmittel im Bereich der Roh- & Hilfsmittel genannt. Hinzu kommt noch der Einkauf von externem Personal, um eine qualitativ hohe Versorgung der Rehabilitanden zu gewährleisten, wie auch deutlich gestiegene Kosten für Patiententransporte und Reinigung. Ebenfalls sorgt die gestiegene Kapazität der Klinik auch dafür, dass im Vergleich zum Vorjahr die konzerninternen Leistungen im Berichtsjahr höher sind.

Die Personalkosten sind im Berichtsjahr ebenfalls um Euro 194.094,49 gestiegen und belaufen sich auf Euro 4.323.405,42. Dieses kann durch die Steigerung der durchschnittlichen Vollzeitkräfte um 4,021 auf 72,352 Vollzeitkräfte erklärt werden. Ebenfalls wurden im Berichtsjahr Gehaltsanpassungen vorgenommen, insbesondere im Bereich der Pflegeabteilung, Diagnostik und Therapie. Hinzu kommen noch erhöhte Zulagen und Zuschläge, die sich ebenfalls aufwandssteigernd auswirken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um Euro 543.147,96 auf Euro 3.468.105,31. Hier sind die wesentlichen Kostentreiber die Pacht sowie auch die Steigerung der Kurtaxe der Gemeinde Bad Sassendorf.

Nach Verrechnung der Abschreibungen sowie der sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt Euro 106.245,63 sowie dem positiven Finanzergebnis ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 835.098,43 (Vorjahr: Euro 407.512,52).

b) Finanzlage

Über die Finanzlage gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss.

Kapitalflussrechnung Klinik am Hellweg für das Geschäftsjahr			2022	2021
			€	€
1.	+/-	Jahresfehlbetrag	-835.098,43	-407.512,52
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	101.489,02	89.461,43
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26.505,00	-74.250,00
4.	+ / -	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.724,06	0,00
5.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-527.683,50	89.756,57
6.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-632.893,55	-9.973,82
7.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.865.957,40	-312.518,34
8.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-411.504,08	-84.823,43
9.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-411.504,08	-84.823,43
10.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-2.277.461,48	-397.341,77
11.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.138.084,91	4.535.426,68
12.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.860.623,43	4.138.084,91

Im Ergebnis sinkt der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2022 um Euro 2.277.461,48 auf Euro 1.860.623,43 (Vorjahr: Euro 4.138.084,91).

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen, bestehend ausschließlich aus immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen, erhöht sich im Berichtsjahr um Euro 308.291,00 auf Euro 629.513,00. Den Investitionen in Höhe von Euro 411.504,08 standen Abschreibungen von Euro 101.489,02 sowie Abgänge in Höhe von Euro 1.724,06 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich primär um Anschaffungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung, sowie um technische Anlagen und Maschinen.

Das kurzfristige Vermögen, mit einem Anteil von 83,4 % am Gesamtvermögen, verringert sich im Berichtsjahr um Euro 1.763.398,78 auf Euro 3.327.248,01, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der liquiden Mittel.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital verringert sich um den Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 835.098,43 auf Euro 3.170.118,58. Die Eigenkapitalquote steigt gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Prozentpunkte auf 79,5 %. Dem gesunkenem Eigenkapital steht eine um 26,5 % verringerte Bilanzsumme gegenüber, was diesen Anstieg erklärt.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pflagezeit, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz je Pflagezeit, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pflagezeiten und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird. Im Geschäftsjahr fiel die Personalaufwandsquote um 2,7 Prozentpunkte auf 43,6 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung basiert auf den im Vergleich zu den Personalkosten stärker gestiegenen Erlösen.

Bei den Pflagezeiten ist im Geschäftsjahr ein Zuwachs von 5.952 Pflagezeiten auf 84.724 Pflagezeiten (ohne Begleitpersonen) zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist auf die bereits erhöhte Kapazität der Gesellschaft zurückzuführen.

Zweck der Einrichtung ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrags die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung. Dieses Ziel wurde in 2022 nicht erreicht.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Leitbild, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbstständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden zu fordern und zu fördern. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und

Ernährung an. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement wurde erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Wie im Lagebericht 2021 prognostiziert, sind sowohl die Pflegetage gestiegen, wie auch die Personalaufwandsquote gesunken. Während bei der Personalaufwandsquote die Prognose (Rückgang von 2,7 Prozentpunkten) mehr als erfüllt wurde, fiel der Anstieg der Pflegetage nicht so stark aus, wie prognostiziert wurde. Grund hierfür ist die prozentual schwächere Belegung.

Die vorhandene gute Marktpositionierung der Klinik wird behutsam weiterentwickelt und es werden weiterhin alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die üblicherweise gute und stabile Belegung zu sichern bzw. zu erhöhen. Dabei räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient u.a. insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden überdurchschnittlich hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und u.a. mit neuen Angeboten zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen. Im Bereich der Kosten sind insbesondere die steigenden Energiekosten und auch die starke Inflation, welche beide auf den Ukraine-Russland-Konflikt zurückzuführen sind, zu nennen. Hier

muss geschaut werden, dass äquivalent zur Inflation bei den Vertragsverhandlungen ähnliche Steigerungen erzielt werden, damit der Mehraufwand der entsteht aufgefangen werden kann.

Bei den Personalkosten ist aufgrund eines spürbaren Fachkräftemangels auch mit einer entsprechenden Steigerung der Gehälter zu rechnen. Bestärkt wird dieses noch durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches für Krankenhäuser und Altenpflege Anwendung findet, jedoch nicht im Bereich der Rehabilitation.

Die Planung der Klinik am Hellweg GmbH sieht bei einer stabilen Auslastung von 93,0 % ein negatives Jahresergebnis von Euro 494.163,38 vor. Dieses Ergebnis ist trotz der höheren Auslastung nachvollziehbar, da die neue Pacht im nächsten Jahr ganzjährig anfällt und mit einem deutlichen Anstieg der Personalkosten wie auch deutlich gestiegenen Energiekosten gerechnet wurde.

Bei der Personalaufwandsquote wird mit einem weiteren leichten Rückgang von 1,3 Prozentpunkten auf 42,3% gerechnet. Den gestiegenen Personalkosten steht eine stärkere Umsatzsteigerung entgegen, so dass der Rückgang der Personalaufwandsquote die entsprechende Konsequenz darstellt.

Bei den Pflgetagen ist basierend auf der Wirtschaftsplanung ein Anstieg im Jahr 2023 auf 92.847 Pflgetage zu erwarten. Wie bereits erläutert steht der Klinik am Hellweg GmbH im Jahr 2023 nach erfolgten Sanierungsarbeiten eine erhöhte Kapazität zur Verfügung.

Aktuell liegt die Klinik unter dem Planergebnis, was auf den aktuell vorliegenden Fachkräftemangel zurückzuführen ist. Um die qualitativ hohen Versorgungsstandards gegenüber den Patienten zu halten, wird daher von einer maximalen Belegung der Klinikkapazität abgesehen, was entsprechend weniger Erträge zur Folge hat. Gleiches gilt für die Pflgetage, die sich durch diese Maßnahme ebenfalls hinter dem Wirtschaftsplan befinden.

Die Projekte „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften werden aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Wenn auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht mehr so einschränkend sind, ist hier dennoch ein gewisses Maß an Vorsicht zu wahren, wie uns auch im Berichtsjahr aufgezeigt wurde. Ein wesentlich höheres Risiko stellt jedoch der andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland da. Gerade im Bereich der Energieversorgung ist dieser stark spürbar. Für die Abnahme von Gas besteht zwar

weiterhin ein langjähriger Vertrag, welcher der Gesellschaft wie auch den Unternehmen im Konzernverbund einen stabilen Preis garantieren sollte.

In Bezug auf die Beschaffung von Strom ist dieses jedoch nicht der Fall, so dass die im Vergleich zu 2020 und Vorjahren hohen Strompreise eine starke Mehrbelastung darstellen.

Der Geschäftserfolg der Klinik am Hellweg GmbH hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Auch die hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte, wie z.B. Lebensmittel oder Patiententransporte, wirken sich merklich auf die Ertragslage aus. Hinzu kommen noch die stark ansteigenden Energiekosten, die sich ebenfalls negativ auf die Ertragssituation auswirken.

Ein weiteres Risiko könnte seitens der Rechtsprechung auf die Gesellschaft bzw. den Konzernverbund zukommen. Der EuGH hat mit seinem Urteil vom 1. Dezember 2022 (C-269/20 und C-141/20) entschieden, dass Organgesellschaften durchaus wirtschaftlich tätig sein können. Dieses Urteil wird aktuell beim BFH im Rahmen eines zweiten Vorlageverfahrens gesichtet. Sollte der BFH dem Urteil des EuGH eins zu eins folgen, würde dieses zu gravierenden Veränderungen innerhalb des Konzerns führen.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die durch neue Leistungsangebote die Belegung stabilisieren und über einen regelmäßig neu verhandelten Pflegesatz die Erlöse erhöhen soll. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2023 die Ausgaben für Rehabilitation leicht steigen werden und dass die Belegung weiterhin ausgebaut werden kann.

Mit den im März 2022 fertiggestellten Neubau- und Umbaumaßnahmen ist die notwendige Modernisierung erfolgt und die Attraktivität der Klinik am Hellweg gesteigert worden. Nun muss die Position der Klinik am Markt gefestigt werden bzw. weiter ausgebaut werden. Des Weiteren sollen Arbeitsabläufe optimiert und Energiekosten minimiert werden.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir vor allem durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger, sowie weiterhin der Viruserkrankung COVID-19 und dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, wissen jedoch auch, dass bei den im Verhältnis zu den Erlösen stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie in Bezug auf die Vergütungsvereinbarungen von Nöten ist. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die jährlich im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, 10. Oktober 2023

gez. Stephan Eydt
(Geschäftsführer)

3.4.15 Wasserversorgung Beckum GmbH

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Wasserversorgung Beckum GmbH
Hammer Str. 42
56269 Beckum

Gründungsjahr

1972

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, der Bezug, die Verteilung und der Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Wasser. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung:

Gemeinde Bad Sassendorf	2,0% des Stammkapitals
Kreis Warendorf	8,0% des Stammkapitals
Stadt Beckum	34,3% des Stammkapitals
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb	
Oelde GmbH	18,2% des Stammkapitals
Stadt Ennigerloh	11,7% des Stammkapitals
Gemeinde Wadersloh	7,7% des Stammkapitals
Gemeinde Lippetal	7,7% des Stammkapitals
Gemeinde Langenberg	4,7% des Stammkapitals
Gemeinde Beelen	2,5% des Stammkapitals
Flora Westfalica GmbH	0,6% des Stammkapitals
Stadtwerke Ahlen GmbH	2,6% des Stammkapitals.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um die Verbrauchsabgrenzung sowie Forderungen aus berechnetem Wasserverkauf, Bauzuschüssen und Nebengeschäften. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen 7,0 T€ (Vj. 14,6 T€) Forderungen gegenüber Gesellschaftern.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Diese bestehen aus Konzessionsabgabe bestehen 905 T€ (Vj. 860T€) gegenüber Gesellschaftern.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	24.422	22.445	+1977	Eigenkapital	15.506	14.873	+633
Umlaufvermögen	6.081	5.367	+714	Empfangene Ertragszuschüsse	8.684	8.049	
				Rückstellungen	1.457	762	+695
				Verbindlichkeiten	4.879	4.116	+763
Aktive Rechnungsabgrenzung	26	8	+18	Passive Rechnungsabgrenzung	3	20	
Bilanzsumme	30.529	27.819	+2709	Bilanzsumme	30.529	27.819	+2709

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	17.408	16.524	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4		
3. andere aktivierte Eigenleistungen	133	225	
4. sonstige betriebliche Erträge	286	60	
5. Materialaufwand	-8.986	-8.894	
6. Personalaufwand	-2.985	-2.954	
7. Abschreibungen	-1.311	-1.225	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.253	-2.205	
9. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20	-2	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-627	-468	
12. Ergebnis nach Steuern	1.648	1.061	
13. sonstige Erträge	-15	-15	
14. Jahresüberschuss	1.633	1.047	+586

Zu Kennzahlen liegen keine Angaben vor.

Personalbestand

Im Berichtsjahr wurden mit der Geschäftsführung durchschnittlich 43 Mitarbeiter als Stammpersonal beschäftigt, davon 4 Teilzeitmitarbeiterinnen und 4 geringfügig Beschäftigte.

Geschäftsentwicklung

Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf

Die Energiekrise mit all ihren Facetten hat sich zur Coronakrise hinzugesellt. Die Wasserversorgung Beckum ist durch das Jahr 2022 mit seinen „Multikrisen“ gut hindurchgekommen. Das sich nach der jeweiligen Lage angepasste Hygienekonzept konnte die Belegschaft als auch die Kunden, die die WVB aufgesucht haben, vor Ansteckungswellen schützen. Die Auflagen aus dem Wassersicherstellungserlass vom Land NRW konnten umfänglich angegangen werden. Die Trinkwasserversorgung im Versorgungsgebiet der WVB ist sichergestellt. Bei einem flächigen Stromausfall können die eigenen Erzeugungs- und Verteilungsanlagen sowie die Fremdbezüge für mindestens 72 Stunden autark weiterbetrieben werden. Engpässe und Kostensteigerungen in der Materialbeschaffung konnten durch eine gut aufgestellte Materialwirtschaft abgefedert werden.

Auch 2022 fiel, wie in den Jahren zuvor, zu wenig Niederschlag. Es herrscht ein Niederschlagsdefizit in Höhe von 305 mm (-40 %). Das Jahr 2022 ist vor intensiver Hitze mit extremen Höchsttemperaturen verschont geblieben worden. Die Perioden von andauernder Hitze stiegen jedoch. Der aus der Energiekrise verbundene allgemeine Aufruf/Tenor „sorgsam mit den Ressourcen umzugehen“ führte dazu, dass sich in der Trinkwasserversorgung keine Spitzenverbräuche, ausgelöst durch gleichzeitige Gartenbewässerungen und Pool-Befüllungen, generiert haben. Die fortgesetzte Umsetzung der identifizierten Systemmaßnahmen zur Steigerung der Transportkapazität hat geholfen die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Zu Verfügbarkeitseinschränkungen oder gar zu Qualitätseinschränkungen kam es nicht. Der WVB ist es gelungen ein Jahreswasseraufkommen in Höhe von 12,33 Mio. m³ sicher zu stellen. Bedient wurden Tagesspitzenwerte von bis zu 46.818 m³ (Vorjahr 51.125 m³).

Die andauernden Niederschlagsdefizite beeinträchtigten erneut das Erreichen des regulären Speicherfüllstandes der Aabach-Talsperre. Wie in den vergangenen Jahren musste der Wasserverband eine Trinkwasserabgabenreduzierung aussprechen. Statt den üblichen 2,28 Mio. m³ stand der WVB abermals ein eingeschränkter Jahresbezug von knapp 2,10 Mio. m³ zur Verfügung. Die Fehlmenge wurde über den Fremdbezug der Gelsenwasser AG ausgeglichen.

Die VGW, als Weiterverteilerkunde, meldete wie in den Jahren zuvor einen erhöhten Bezugsbedarf an, der über der vertraglich geregelten Max-Menge liegt. Durch vielseitige, zeitnahe Absprachen zwischen den Netzbetrieben und einer ermöglichten Direktabnahme aus dem Fernwassersystem der Aabach-Talsperre ins Versorgungssystem der VGW, konnte eine Abgabemenge von insgesamt 2,96 Mio. m³ dargestellt werden.

Die an die Trinkwasserversorgung der WVB gestellten versorgungstechnischen, gesundheitsbezogenen und ästhetischen Anforderungen wurden im Berichtsjahr von den technisch operativen Betriebseinheiten erfüllt. Das Trinkwasser konnte mit dem erforderlichen Druck und in guter Qualität im Versorgungssystem vorgehalten werden. Punktuelle, kurzzeitige Störungen durch Rohrbrüche, Einbindungen, Reparaturen und Netzspülungen gehören zum laufenden Betrieb.



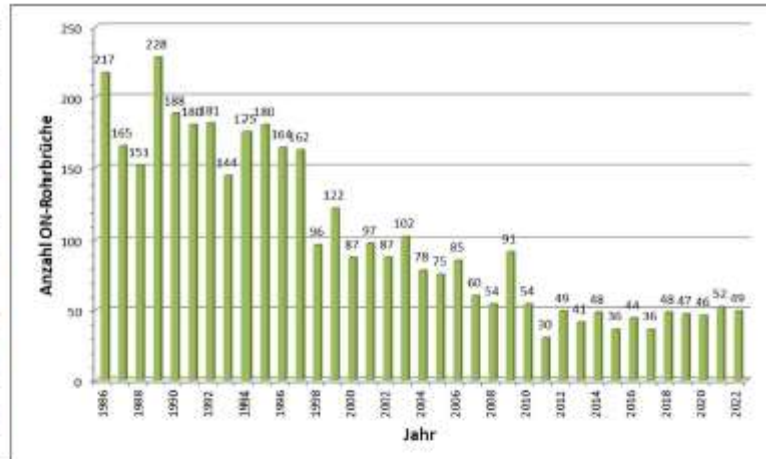
Rohrbruch in Wadersloh, Glennestraße, im Juni 2022.

Die über das gesamte Versorgungsgebiet entnommenen Proben bestätigen über die physikalisch/chemischen Trinkwasseranalysen, dass die Anforderungen der Trinkwasser-Verordnung erfüllt wurden. Die gemessenen Konzentrationen lagen weit unter den Grenzwerten der Verordnung. Auch die hygienischen Anforderungen wurden erfüllt. Abweichungen wurden umgehend nachgegangen und abgestellt.

Physikalisch-chemische Trinkwasseranalyse (Auszug Jahresmittelwerte 2022)					
Parameter		Zone I	Zone II	Zone III	Grenzwert nach TrinkwV 2001
Aluminium, gesamt	mg/l	<0,01	<0,01	0,01	0,2
Ammonium	mg/l	<0,05	<0,05	<0,05	0,5
Calcium	mg/l	46,1	99,9	49,0	
Chlorid	mg/l	29,6	65,6	8,3	250
Eisen, gesamt	mg/l	<0,01	0,01	<0,01	0,2
Elektrische Leitfähigkeit bei 25 °C	µS/cm	374	704	322	2.790
Gesamthärte	°dH	7,7	15,3	8,0	
Härtebereich		1 (weich)	3 (hart)	1 (weich)	
Magnesium	mg/l	5,6	5,5	5,1	
Mangan, gesamt	mg/l	<0,01	<0,01	<0,01	0,05
Natrium	mg/l	20,6	33,7	6,5	200
Nitrat	mg/l	11,2	8,3	10,8	50
Nitrit	mg/l	<0,02	<0,02	<0,02	0,5
pH-Wert		7,77	7,67	7,86	6,5-9,5
Sulfat	mg/l	33,3	64,0	31,3	250
Summe Erdalkalien	mmol/l	1,38	2,72	1,43	
Zone I: Beckum (ohne Ortsteil Neubeckum), Lippetal (Ortsteile Lippborg, Heintrop, Büninghausen und Hultrop) Zone II: Beckum, (Ortsteil Neubeckum), Oelde (alle Ortsteile), Ennigerloh (alle Ortsteile), Beelen , Warendorf (Ortsteil Vohren), Ahlen (Ortsteile Vorhelm und Tönnishäuschen), Rheda-Wiedenbrück (Ortsteile Batenhorst und St. Vit) Zone III: Wadersloh (alle Ortsteile), Lippetal (Ortsteile Oestinghausen, Herzfeld, Hovestadt, Schoneberg, Nordwald, Niederbauer, Krewinkel-Wiltrop und Brockhausen), Langenberg (alle Ortsteile), Bad Sassendorf (Ortsteile Oestinghausen, Bettinghausen und Weslarn)					

In 2022 ist die Anzahl der Rohrbrüche im Verteilnetz leicht gesunken. Die Schäden sind von 52 auf 49 Stück zurückgegangen. Im Hausanschlussbereich ist die Gesamtzahl an Hausanschlusschäden gestiegen. Insgesamt wurden 100 Hausanschlusschäden registriert. Das Niveau beider Schadensquoten ist als unauffällig einzustufen. Sie reflektieren die Effektivität der angewendeten Strategien für die Netz- und Hausanschlussinstandhaltung (Rehabilitation).

Folgende Rohrnetzrehabilitationsmaßnahmen standen für den operativen Bereich im Mittelpunkt. In Bad Sassendorf wurde die Versorgungsleitung (DN 100/150) am Mühlenweg auf einer Länge von 260 m saniert. Mit einschließlich der Teil- und Totalerneuerungen der Hausanschlüsse



Anzahl der Rohrbrüche pro Jahr im Verteilungsnetz.



Sanierung der Trinkwasserleitung (DN 100) in Wadersloh, Stromberger Straße, im Juli 2022.

auf dem Teilabschnitt verursachte die Baumaßnahme Kosten in Höhe von 120 T€. In Oelde-Lette wurde die Versorgungsleitung (DN100) an der Wilhelm-Cordes-Straße über eine Länge von 170 Metern saniert. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme betrugen 125 T€. In Wadersloh (Stromberger Straße) konnten rund 200 m der Versorgungsleitung (DN 100) saniert werden. Es fielen Baukosten einschließlich der notwendigen Hausanschlusserneuerungen in Höhe von 100 T€ an.

Zur Absicherung des stetig wachsenden Trinkwasserbedarfs muss das Wasserwerk Vohren weiterentwickelt werden. Ausgehend von der im Jahr 2021 abgeschlossenen Machbarkeitsstudie zur Optimierung/Anpassung der Aufbereitungstechnik ist eine Konzeptplanung zur Erweiterung des Wasserwerkes in Auftrag gegeben worden. Die Konzeptplanung konkretisiert Machbarkeitsoptionen

und gibt Aussagen zu ersten Kostenschätzungen. Ergebnisse hierzu werden Anfang 2023 erwartet.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Wassergewinnungskapazität wurden zwei Brunnenstandorte im Wassergewinnungsgebiet Dackmar entwickelt und in Betrieb genommen. Beide Brunnen dienen der Kompensation von Rohwassermengen. In Bezug auf Auflagen in Hinsicht des Naturschutzes, ist die WVB aufgefordert, eine Brunnengruppe im Gewinnungsgebiet Dackmar mit reduzierter Entnahme zu betreiben. Das neu erworbene

Grundstück in Westernheide konnte zwischenzeitlich mit zwei Vertikalfilterbrunnen ausgebaut werden. Derzeit erfolgt eine Erschließung des Standortes mit Strom, die Anbindung an das „zentrale“ Rohwasserleitungssystem ist so gut wie abgeschlossen. Im Februar 2023 sollen hier erstmals Rohwassermengen zum Wasserwerk Vohren geführt werden. Ein Mengenmanagement und eine begleitende Umfeldanalyse der Grundwasserabsenkung dienen einem bei der Bez.-Reg. Münster eingeleitetem Wasserrechtsverfahren. Als Ziel anvisiert ist die Erlangung eines Rechtes in Form einer erhöhten Erlaubnis, mit dem die für das Wasserwerk Vohren zur Verfügung stehende Wassergewinnungskapazität vermehrt wäre.

Für die aktuell vakanten Brunnengrundstücke in Gröblingen sind in 2023 Erkundungsbrunnen zur Standortverifizierung vorgesehen. Die für die WVB uninteressante, beim Kauf des Objektes „Schwienheer“ aber miterworbene Hofstelle mit Grünfläche, konnte erfolgreich wieder in Verkehr gebracht werden (Erlös 556 T€).

Für die regionale Absicherung der Trinkwasserverfügbarkeit der „Nordlieferung“, haben die Stadtwerke Warendorf, die Stadtwerke Ostmünsterland, die Gemeindewerke Everswinkel und die Wasserversorgung Beckum gemeinsam eine Absichtserklärung im Sinne eines überregionalen Wasserversorgungskonzeptes entwickelt. Die Unternehmen fungieren im Verbund. In enger Abstimmung können Trinkwassermengen in bestimmten Bedarfssituationen gegenseitig zur Verfügung gestellt werden. Für eine Absicherung der kurzfristigen Trinkwasserbedarfe sind Vertragsentwürfe und -änderungen entwickelt worden. Sie befinden sich in letzter Abstimmung und sollen den Entscheidungsgremien in 2023 vorgelegt werden. Für die Sicherstellung einer Versorgungssicherheit, der sich langfristig einstellenden Trinkwasserbedarfe in der Nord-Region, ist ein übergreifendes Netzmodell zu entwickeln, welches wiederum übergreifende Infrastrukturmaßnahmen erfordert. In 2023 ist eine gemeinsam abgestimmte Machbarkeitsstudie mit einer anschließenden Konzeptplanung voranzubringen.

Mit gleicher Zielsetzung wurde unter Beteiligung der Gelsenwasser AG, zwischen den Unternehmen der VGW und der WVB ein Arbeitskreis initiiert, der die Trinkwasserversorgungssicherheit der Kerngebiete beider Versorger mittelfristig stärkt. Durch das Hinzuziehen von Künstlicher Intelligenz (KI) werden mittelfristig über Algorithmen, die sich auf Basis von aktuellen und archivierten Werten ableiten, Wasserbedarfsprognosen erstellt. Die Vorhersagen haben ein Vorlaufzeitfenster von bis zu 72 h, die eine vorausschauende und damit kluge Wasserbewirtschaftung, in der Kette der Wasserbeschaffung, -speicherung und -Verteilung, erlauben.

Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Vermögenslage

Für den Erwerb eines Grundstücks in Westerheide für die Entwicklung neuer Brunnenstandorte sind investive Kosten in Höhe von 375 T€ entstanden. In der Wasserverteilung wurde in 2022 eine Reharate von 0,29 % erreicht. Davon wurden 0,94 km Leitungen erneuert. Die zugehörigen Herstellungskosten beliefen sich auf 442 T€.

Aufgrund der zurückgehenden Baukonjunktur entwickelte sich die Quote für die Herstellung von Hausanschlüssen rückläufig. Im Berichtsjahr 2022 wurden 271 Hausanschlüsse neu hergestellt (- 16 %). Insgesamt werden in dem Versorgungsgebiet der WVB aktuell 35.492 Hausanschlüsse vorgehalten.

Das angesetzte Planbudget in der Vorschau von 3,81 Mio. € für investive Maßnahmen wurde nicht voll ausgeschöpft. Zu auffälligen Abweichungen kam es u. a. in den Einzelpositionen Leitungserneuerungen (+ 192 T€), Werksanlagen-Erneuerungen (- 467 T€) sowie Leitungen für Ländliche Gebiete (-176 T€).

Das Anlagevermögen ist um 8,5 % auf 24,4 Mio. € gestiegen.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage kann anhand der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt werden.

Kapitalflussrechnung	2022	2021
	T€	T€
Jahresüberschuss	1.633	1.046
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.971	1.242
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.251	-4.498
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	857	2.634
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	224	846
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	801	224

Die Liquidität der Gesellschaft stieg um 577 T€. Den Investitionen von 3.231 T€ standen Mittelzu- bzw. Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit von zusammen 3.828 T€ gegenüber. Zur Finanzierung der Investitionen wurde ein Darlehen i. H. v. 870 T€ aufgenommen. Die Eigenkapital-Quote sinkt leicht gegenüber dem Vorjahr auf 51 %.

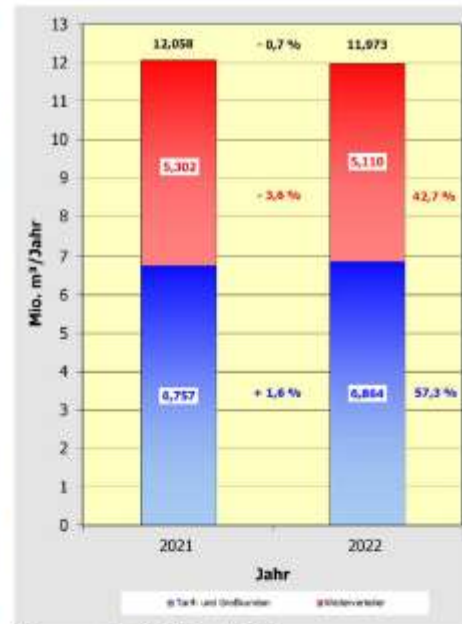
Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage					
	2021		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
AKTIVSEITE					
Immaterielle Vermögensgegenstände	217	0,8	199	0,7	-18
Sachanlagen	22.228	79,9	24.159	79,1	1.931
Finanzanlagen	-	0,0	64	0,2	64
Mittel- und langfristiges Vermögen	22.445	80,7	24.422	80,0	1.977
Vorräte	923	3,3	1.055	3,5	132
Forderungen gegen Fremde	4.227	15,2	4.251	13,9	24
Finanzmittel	224	0,8	801	2,6	577
Kurzfristiges Vermögen	5.374	19,3	6.107	20,0	733
Vermögen gesamt	27.819	100,0	30.529	100,0	2.710
PASSIVSEITE					
Eigenkapital	13.827	49,7	13.873	45,4	46
Eigenmittel	13.827	49,7	13.873	45,4	46
Empfangene Ertragszuschüsse	8.049	28,9	8.684	28,4	635
Pensionsrückstellungen	136	0,5	127	0,4	-9
Rechnungsabgrenzungsposten	20	0,1	2	0,0	-18
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.987	7,1	2.788	9,1	801
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	10.192	36,6	11.601	38,0	1.409
Rückstellungen	626	2,3	1.330	4,4	704
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.970	7,1	2.538	8,3	568
Verbindlichkeiten gegenüber Fremden	1.204	4,3	1.187	3,9	-17
Kurzfristiges Fremdkapital	3.800	13,7	5.055	16,6	1.255
Kapital gesamt	27.819	100,0	30.529	100,0	2.710

Ertragslage

Trinkwasserabgabe/-erlöse

In der Trinkwasserabgabe wurde erneut ein Spitzenwert erreicht. Insgesamt wurden an die Kunden Trinkwasser in Höhe von 11,97 Mio. m³/a abgegeben, ein leichtes Minus von -0,7 % gegenüber 2021. Im Tarifkundenbereich stieg die Absatzmenge leicht um 1,6 % (107 Tm³) auf 6,86 Mio. m³. Im Weiterverteilergeschäft hingegen fiel der Absatz um 192 Tm³ (-3,6 %) auf insgesamt 5,11 Mio. m³. An die VGW (Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH)

konnten 2,96 Mio. m³ abgesetzt werden, ein Rückgang um -5,9 %. Der Wasserbeschaffungsverband Osnabrück-Süd bezog 650 Tm³ Trinkwasser, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um -0,7 %. Der rückläufige Absatztrend konnte auch 2022 noch nicht gänzlich gestoppt werden. Perspektivisch erwartet die WVB wieder eine Absatzstärkung für diese Region. Der Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf benötigte 995 Tm³, ein leichter Zuwachs um 0,3 %. An die Gemeindewerke Everswinkel GmbH konnten 93 Tm³ (ein Plus von 13 %) abgesetzt werden. Die Jahresabgabe an die Stadtwerke Warendorf GmbH betrug 414 Tm³, ein Minderabsatz von -3,2 %.

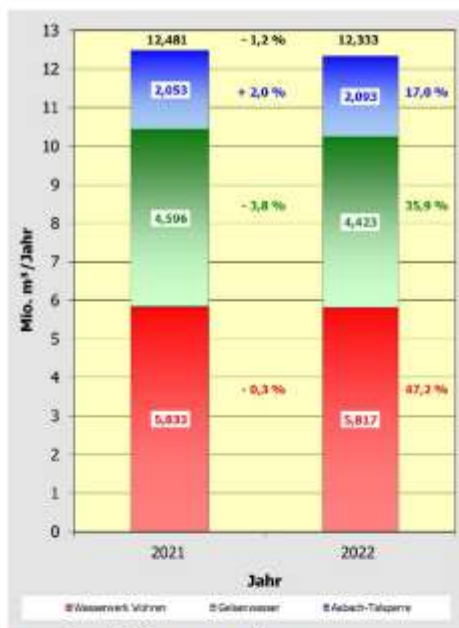


Wasserverkauf 2021 und 2022

Der Verkauf von Trinkwasser führte zu einem Gesamterlös von 16,43 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Erlös um 814 T€ (5,21 %). Betrachtet man die beiden Geschäftsbereiche getrennt voneinander, so erzielte das Tarif- und Großkundengeschäft (12,67 Mio. €) ein Plus in Höhe von 722 T€ (6,05 %), im Weiterverteilergeschäft (3,76 Mio. €) stieg der Erlös um 92 T€ (2,50 %). Das Umsatzplus im Tarif- und Großkundengeschäft ist zurückzuführen auf den Mehrmengenabsatz und der zum 01.01.2022 wirksamen Preiserhöhung.

Trinkwasserbeschaffung

Die für die Grundwasserneubildung relevanten Winterhalbjahresniederschläge 2021/2022 lagen mit nur 241 mm deutlich unter dem langjährigen Mittel von 366 mm. Zu dem Defizit trugen die Monate November, Dezember, Januar, März und April bei. Ausschließlich der Februar war mit einem Plus von 21 mm überdurchschnittlich. Die zugehörigen Monate des Sommerhalbjahres waren alle defizitär. Für das Sommerhalbjahr ergab sich eine Abweichung von - 44 % (es fehlten 180 mm Niederschlag). Die im Zeitraum vom 01. November 2021 bis zum 31. Oktober 2022 aufgezeichnete absolute Niederschlagsmenge von 466 mm lag um 305 mm unter dem langjährigen Mittel (1981 bis 2010) von 771 mm. Die höchsten Grundwasserstände erreichten die allermeisten Messstellen zum Beginn der Vegetationsperiode. Deren Niveau war durchgängig angespannt, sie erholten sich in 2022 nie. Die Gewinnungskapazität der Rohwasserbrunnen zeigte sich dennoch stabil. Das Wasserwerk Vohren konnte die Zielmenge an Trinkwasser in Höhe von 5,82 Mio. m³ einhalten und an das Versorgungsnetz abgeben.



Wasserbeschaffung 2021 und 2022

Auf Grund des zur Verfügung gestellten reduzierten Kontingentes für den Wasserbezug vom Wasserverband Aabach-Talsperre, lag der entsprechende Bezug bei 2,09 Mio. m³. Fehlmengen wurden über den Fremdbezug der Gelsenwasser AG, in Beckum, abgedeckt. Insgesamt wurde über den Gelsenwasser-Fremdbezug 4,42 Mio. m³ bezogen. Eine zum Vorjahr leichte Reduzierung um - 3,8 %. Das Gesamtwasseraufkommen der WVB im Jahr 2022 lag bei 12,33 Mio. m³ (ein Minus zum Vorjahr um -1,2 %). Die sich ergebenden Wasserverluste in Höhe von 2,9 % liegen auf einem niedrigen Niveau.

Betriebsdaten			
		2021	2022
Beschaffung	Mio. m³	12,48	12,33
höchste Tagesabgabe	m³	51.125	46.818
mittlere Tagesabgabe	m³	34.194	33.524
höchste Stundenabgabe	m³	3.093	3.001
Wasserwerk Vöhren			
Leistung	m³/h	750	
Anzahl Horizontalfilterbrunnen	Stück	7	
Anzahl Vertikalfilterbrunnen	Stück	5	
Speicheranlagen (insgesamt 24.850 m³)			
Wasserwerk Vöhren	m³	650	
Beckum	m³	15.000	
Ennigerloh	m³	4.000	
Oelde	m³	4.000	
Stromberg	m³	1.200	
Übergabestellen für Fremdwasserbezug			
Beckum	m³/h	1.300	
Wadersloh-Bornefeld	m³/h	560	

Kostenentwicklung

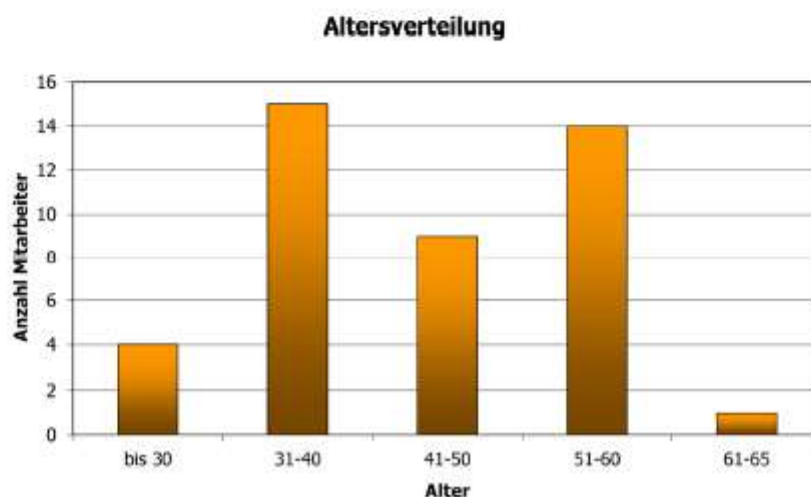
Der Gesamtaufwand vor Konzessionsabgaben und Steuern lag im Jahr 2022 bei 14,29 Mio. €. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (14,08 Mio. €; ein Plus um 1,49 % (209 T€)) wird im

Wesentlichen begründet durch den höheren Aufwand für den Fremdwasserbezug (279 T€) und den höheren Abschreibungen (86 T€). Aufwandsmindernd wirkten insbesondere die Positionen Strombezug und Fremdleistungen. Hier konnten die Kosten in Höhe von 146 T€ reduziert werden.

Materialaufwendungen				
	2021	2022	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Wasserbezug	3.389	3.668	279	8,2
Strombezug	777	719	-58	-7,5
Materialverbrauch	656	656	40	6,5
Fremdleistungen	4.071	3.983	-88	-2,2
Gesamt	8.893	9.026	173	1,9

Mitarbeiter/-innen

Die Anzahl der Mitarbeiter/-innen im Unternehmen, berechnet nach Vollzeit-Äquivalente, belief sich zum Jahresende auf rund 39 Mitarbeiter/innen. Vier geringfügig Beschäftigte, vier Teilzeitkräfte und 37 Vollzeitbeschäftigte bildeten im Durchschnitt den Personalstamm. Ein/e Mitarbeiter/-in befand sich in Elternzeit, jeweils ein/e Mitarbeiter/-in befand sich in der aktiven sowie in der passiven Phase der Altersteilzeit. Im Schnitt lag die Altersstruktur bei der Gesamtbetrachtung aller Mitarbeiter/-innen bei 44 Jahren. Der Krankenstand, gemessen in Ausfalltagen, stieg gegenüber dem Vorjahr leicht. Die Quote lag in 2022, bei 25 Tagen je Mitarbeiter/-in.



Mitarbeiteranzahl		
	2021	2022
kaufmännischer Bereich	12	12
technischer Bereich	32	31
Gesamt	44	43
davon Teilzeitkräfte	8	8
davon männliche Mitarbeiter	35	36
davon weibliche Mitarbeiter	9	7

Bedingt durch Corona wurden die Schulungs-/Qualifizierungsmaßnahmen erneut gegenüber einem „Normaljahr“ zurückgefahren. Seminare fanden überwiegend online statt. Das Angebot für Homeoffice wurde vermehrt in Anspruch genommen.

Die Nachfolge/Nachfolgeregelung für die Abteilungsleiter der technischen Organisationseinheiten wurde umgesetzt/organisiert. In der Abteilung Wasserförderung wurde der Wechsel vollzogen, in der Abteilung Wasserverteilung wurde eine Umorganisation durchgeführt, die die Nachwuchskraft sukzessive mehr und mehr in die Verantwortung bringen wird. Über ein Coaching erhält die Nachwuchskraft ein Führungskräfteentwicklungsprogramm. Für Ende 2025 ist auch hier ein Wechsel vorgesehen.

Unseren Erfolg verdanken wir unserer Belegschaft. Die Geschäftsleitung dankt seinen Mitarbeiter/-innen und dem Betriebsrat für die jederzeit gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Jahresergebnis

Durch eine Wasserpreiserhöhung zum 01.01.2022 sind die Umsatzerlöse trotz latent geringerem Trinkwasserabsatz zum Vorjahr um 884 T€ bzw. 5,4 % gestiegen. Generiert wurden Umsatzerlöse von insgesamt 17,4 Mio. €. Der Gesamtaufwand vor Konzessionsabgaben und Steuern lag im Jahr 2022 bei 14,29 Mio. € (ein Plus um 209 T€ bzw. 1,5 %). Die Konzessionsabgabe konnte mit 1,26 Mio. € voll erwirtschaftet werden. Der Jahresüberschuss steigt gegenüber dem Vorjahr um 587 T€ auf 1.633 T€.

Zweigniederlassungen sowie Forschung- und Entwicklung

Es gibt keine Zweigniederlassungen. Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden nicht getätigt.

Chancen- und Risikobericht

Operativer Bereich

Die Arbeitsverdichtung, der individuelle Komplexitätsgrad der Einzelvorgänge gepaart mit den Ansprüchen einer digitalisierten Arbeitswelt und dem erforderlichen Fachkräftebedarf erhöht beständig das Risiko im operativen Geschäftsfeld.

Die operativen Risiken, implementiert aus Betrieb, Organisation, Sicherheit und Personal, werden begrenzt durch die hohen Anforderungen aus dem integrierten Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und durch das Technische Sicherheitsmanagement (TSM). Darüber hinaus trägt das entwickelte Wasserversorgungskonzept ebenfalls zur Begrenzung der operativen Risiken bei.

Für den Bereich der Energie hilft das Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001. Die an Bedeutung gewinnenden IT-Risiken werden durch die eingesetzten Verfahren und mit Hilfe des Dienstleisters - Gelsenwasser AG - beherrscht. Das Unternehmen setzt sich weiterhin aktiv mit dem Thema Informationssicherheit auseinander und entwickelt Schutzmechanismen. Nennenswerte Störungen im Geschäftsjahr 2022 waren nicht zu verzeichnen.

Alte Bereiche werden stets wiederkehrend intern neu betrachtet und die Risiken aus Stör- und Notfällen in die weitere Planung einbezogen.

Neue Rahmenbedingungen, verursacht über den demografischen Wandel, der physischen Urbanisierung und dem Klimawandel, müssen zur Sicherstellung der infrastrukturellen Leistungsfähigkeit des komplexen Versorgungssystems Berücksichtigung finden. Über die Einbindung dieser Herausforderungen in die bewährte Reha-Strategie und Zielnetzplanung gelingt es der WVB die Versorgungssicherheit robust vorzuhalten.

Reputation

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Imageschadens gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden. Imageschäden werden durch Präventivarbeit, wie zum Beispiel einer gezielten offenen Kommunikation, einem zeitgemäßen Internetauftritt und Imagebroschüre, einer transparenten und sachlichen Darstellung von Prozessen sowie der örtlichen Kundenarbeit, entgegengetreten. Die WVB hält jeweils für die Zielgruppe „Schüler“ und für die Zielgruppe „interessierte Bürger/Parteien“ einen Imagefilm vor. Neben dem Lehrpfad am Wasserwerk Vohren informiert auch der Lehrpfad der Verwaltung unsere Kunden über das wasserwirtschaftliche Handeln. In beiden Lehrpfaden sind jeweils Trinkwasserbrunnen integriert. Über regelmäßig stattfindende/angebotene Informationsplatt-

formen tritt die WVB direkt mit interessierten Personenkreisen in Kontakt (u. a. Gewerbeschau, VHS-Kurs, Wasserwerksführung). Als neuen Kommunikationskanal wird sich die WVB ab 2023 mit dem Senden von Informationen über Social-Media versuchen.

Lieferanten

Lieferanten-Risiken werden durch die im Managementhandbuch beschriebenen Beurteilungskriterien weitgehend ausgeschlossen. Dem Unternehmen steht ein ausreichendes Materiallager zur Verfügung. Das Projekt e-Lager wurde in die Materialwirtschaft implementiert. Der Materialfluss wird nun in Echtzeit digital erfasst, das Risiko von möglichen Fehlentwicklungen im Materialbestand ist somit gemindert. Das Qualitätsbewusstsein ist integriert über die Unternehmenspolitik.

Finanzwirtschaft

Finanzwirtschaftliche Risiken sind bei der hohen Eigenkapitalquote von 45 % (ohne Jahresüberschuss) und den liquiden Mitteln von 801 T€ nicht zu erkennen. Im Geschäftsjahr 2022 stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 1.729 T€ auf 2.971 T€. Der durch die Ausschüttung an die Gesellschafter und den getätigten Investitionen erforderliche Mittelabfluss in Höhe von 4,2 Mio. € konnte aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den vereinnahmten Ertragszuschüssen sowie der Darlehensaufnahme gedeckt werden. Der Finanzmittelbestand nahm um 577 T€ gegenüber dem Vorjahr zu. Zugleich nahmen die ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum Jahresende um 763 T€ im Vergleich zum Vorjahr zu, hiervon entfielen 2.788 T€ auf die Restschuld von zwei aufgenommenen Darlehen.

Die der Gesellschafterversammlung vorgestellte Strategie für die Abdeckung des anstehenden vorübergehenden erhöhten Investitionsbedarfs bleibt bestehen. Der Kapitalbedarf soll durch eigene Liquiditätsmittel (sukzessiv einzustellende Gewinnrücklagen) gedeckt werden.

Prognosebericht

Betriebliches

Die Fortsetzung der Umsetzung von weiteren Systemmaßnahmen zur Stärkung der Trinkwasserverfügbarkeit aufgrund von geänderten Bedarfsnachfragen, insbesondere in Hinsicht der Erwartungshaltung nach der Abdeckung von Stundenspitzen, sind vordergründig. Der Wandel des Klimas und der Demografie lassen die Trinkwasserbedarfe steigen. Verstärkt

wird diese Entwicklung durch Bedarfe der Industrie und der Ansiedelung von weiteren Gewerbegebieten.

Es werden neue Brunnenstandorte für das Wasserwerk Vohren entwickelt. Vier Vertikalfilterbrunnen konnten bisher neu errichtet werden. Weitere Standorte werden folgen müssen, um die Gesamtgewinnungskapazität für das Wasserwerk Vohren zu stärken. Langfristiges Ziel ist es, etwa 2,00 Mio. m³ Grundwasser mehr aufzubereiten und der Wasserverteilung zur Verfügung zu stellen. Mehrkapazitäten bedürfen der Durchführung von Wasserrechtsverfahren.

Im Sinne des Wassersicherstellungsgesetzes ist die Trinkwasserversorgung auch stets überregional zu denken und sicher zu stellen. Dieser Anspruch bedarf das Eingehen von übergreifenden Kooperationen von Trinkwasserversorgern mit übergreifenden Verteilnetzmodellen, einhergehend mit einer klugen Wasserbewirtschaftung entlang der Kette der Wasserbeschaffung und -speicherung. In diesem Kontext kooperiert die WVB mit den regional anliegenden Branchenpartnern. Für die „Nord-Region“ steht aktuell die Aufgabe an, gemeinschaftlich abgestimmt eine Machbarkeitsstudie mit anschließender Konzeptplanung auf den Weg zu bringen.

Die Inbetriebnahme der sich in Planung befindenden OWL-Leitung der Gelsenwasser AG verschiebt sich um ein Jahr nach hinten. Für 2026 ist die Fertigstellung vorgesehen. Über den dann neben der Hauptübergabe „Beckum“ zusätzlich zur Verfügung stehenden Übergabepunkt „Marburg“, in Oelde, wird die WVB ihre Trinkwasserversorgung weiter stärken können.

Der Fachkräftemangel ist in der Versorgungsbranche angekommen. Ergänzend zu den klassischen Kommunikationswegen, wird die WVB zur Akquise von Fachkräften auch auf Social-Media-Kanäle zurückgreifen und dort präsent sein. Für Februar 2023 ist der Präsenzstart geplant. Auch Trinkwasserinformationspflichten an unsere Kunden sollen über solche Medienkanäle mit bedient werden.

Industriekunden/Landwirtschaft

Insbesondere die Nahrungsmittelindustrie meldet bedingt durch Marktzentralisierungen erhöhte Trinkwasserbedarfe an. Zusätzliche Trinkwasserbedarfe melden auch die Kommunen in Hinsicht des Ausweisungsdruckes für großflächige Gewerbegebiete an. Die Gemeinde Lippetal plant aktuell die Umsetzung eines solchen Vorhabens.

Die Landwirtschaft wird sich mit neuen Bewässerungssystemen auseinandersetzen müssen, um Ernteertragsausfälle zu minimieren. Für den Betrieb dieser Bewässerungssysteme werden z. T. auch die Trinkwassernetze der Wasserversorger in Anspruch genommen werden müssen. Die WVB ist grundsätzlich gewillt diese Mehrbedarfe zu decken, weist aber schon jetzt auf

mögliche Zielkonflikte mit der Versorgung der Bevölkerung hin (Anspruchsdenken/Klärung der vorrangigen Bedürftigkeit). Gemeinsam mit den Kommunen werden hier Absprachen zu finden sein, um alle Bedürfnisse gerecht werden zu können.

Ländliche Erschließung

Heiße Sommer in Verbindung mit Trockenperioden und die Novellierung der Trinkwasserverordnung verstärken weiterhin die Nachfrage an öffentlich zugänglichem Trinkwasser. Die in den letzten Jahren sprunghaft gestiegene Nachfrage an ländlichen Erschließungen reißt nicht ab. Haushaltstechnische und betriebliche Aspekte lassen Ad-Hoc-Umsetzungen nicht zu. Die WVB ist sich ihrem Versorgungsauftrag im Sinne der Daseinsvorsorge bewusst. Die mit den Kommunen gemeinsam abgestimmte Vorgehensweise wird konsequent angewendet und bringt die Erschließungen im ländlichen Raum nachhaltig voran.

Digitalisierung/IT-Sicherheit

Die digitale Transformation ist eine gesellschaftliche Herausforderung und macht vor der Wasserwirtschaft nicht halt. Unter dem Stichwort Smart entwickelt die WVB ihre Ablaufprozesse und die Kundenbeziehungen immer weiter. Die Verbesserung von digitalen Workflows wird stetig ausgebaut. Für die Instandhaltungsplanung und -abwicklung soll perspektivisch das Tool Lovion eingeführt werden. Das Homeoffice ist bei der WVB etabliert. Für die wichtige Sensibilisierung der Mitarbeiter, um sich sicher im IT-Umfeld bewegen zu können, finden regelmäßig Awareness- als auch Datenschutzs Schulungen statt. Gemäß Maßnahmenkatalog wurde die Umsetzung von priorisierten Maßnahmen fortgeführt, die zur Verbesserung der Resilienz gegen mögliche Cyberattacken führen.

Die WVB wechselt den Dienstleister für den IT-Support. Im Laufe des Jahres 2023 wird der Wechsel zur aov IT.Services GmbH durchgeführt.

EU-Trinkwasserrichtlinie

Die EU-Trinkwasserrichtlinie wurde novelliert. Der Zugang zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser, als auch der Schutz der Ressource und die Trinkwasserinformation für die Kunden sollen verbessert werden.

Erstmals seit 20 Jahren soll im Frühjahr eine komplett überarbeitete Fassung der deutschen Trinkwasserverordnung in Kraft treten. Sie wird in vielen Punkten den Anforderungen an ein modernes Trinkwassermanagement gerecht werden. Die Umsetzung des risikobasierten Ansatzes (u. a. Screening von Spurenstoffen, quantitative mikrobielle Risikobewertung) wird

eine Herausforderung sein.

Green Deal

Mit dem Green Deal und dem Null-Schadstoff-Ziel wird auf EU-Ebene versucht eine erweiterte Herstellerverantwortung für den Gewässerschutz europarechtlich zu verankern, um den Eintrag von Spurenstoffen in den Wasserkreislauf zu verringern. Erstmals verfolgt die EU-Kommission mit dem Green Deal einen ganzheitlichen Politikansatz, der Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit zusammendenkt.

Die Minimierung von Schadstoffeinträge in die Umwelt muss gelingen. Über ein Rechtsrahmen wird das Verursacherprinzip in Form einer erweiterten Herstellerverantwortung gestärkt. Die WVB unterstützt das Vorhaben insbesondere in Hinsicht der Wetterführung der Wasserqualitätsverbesserung der Ems und einer verträglicheren Wirkstoffzusammensetzung bei den Pflanzenschutzmitteln. Der Schutz der Grundwasserressource ist von elementarer Bedeutung.

Nationale Wasserstrategie

Die deutsche Wasserwirtschaft steht insbesondere durch den Klimawandel und den demografischen Entwicklungen vor großen Herausforderungen.

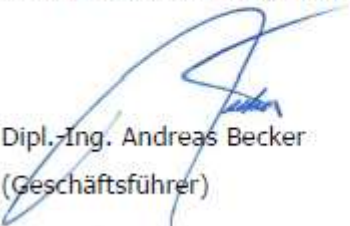
Aus den identifizierten Kernbotschaften des „Nationalen Wasserdialogs“ hat das Bundesministerium für Umwelt eine „Nationale Wasserstrategie“ erarbeitet. Die „Nationale Wasserstrategie“ hat den Anspruch eine wissenschaftlich fundierte, politisch beschlossene und gesellschaftlich akzeptierte Wasserstrategie für Deutschland zu sein. Mit einer verbindlichen Handlungsagenda, die von der Politik maßgeblich zu unterstützen ist, kann der Wassersektor nach vorne gebracht werden und die Daseinsvorsorge der Trinkwasserversorgung gestärkt werden.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2023 weist einen Jahresüberschuss von 1.000 T€ aus. Es sind Investitionen in Höhe von 3,16 Mio. € vorgesehen. Es wird weiterhin von einem gesicherten Fortbestand des Unternehmens ausgegangen.

Beckum, den 25. Februar 2023

WASSERVERSORGUNG BECKUM GMBH


Dipl.-Ing. Andreas Becker
(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Andreas Becker

Aufsichtsrat

Herr Dr. Stefan Funke

Herr Michael Gerdhenrich

Frau Karin Rodeheger

Herr Berthold Lülff

Herr Rolf Mestekemper

Herr Christian Thegelkamp

Frau Susanne Mittag

Herr Matthias Lürbke

Gesellschafterversammlung

Herr Frank Trockels für die Gemeinde Bad Sassendorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Wasserversorgung Beckum GmbH gehören von den 8 Mitgliedern 2 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Für die Wasserversorgung Beckum GmbH liegen hier keine Angaben vor.

3.4.16 Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG
Windmühlenweg 19
59494 Soest

Gründungsjahr

1936

Zweck der Beteiligung

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung an der KWS Soest eG erfolgt mit dem Ziel der Daseinsvorsorge im Bereich von Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie Städtebau und Infrastruktur.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung durch:

177 Genossenschaftsanteile (176 Anteile Gemeinde Bad Sassendorf plus 1 persönlicher Anteil des amtierenden Bürgermeisters der Gemeinde). Das entspricht einer Beteiligungsquote von 3,9 % der Genossenschaftsgesamtanteile von 4.517 Stück zum 31.12.2022.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für im Geschäftsjahr 2022 angefangene Modernisierungsmaßnahmen im Anlagevermögen fallen noch nachträgliche Herstellungskosten in Höhe von voraussichtlich rund 445 T€ an.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	43.155	41.841	+1314	Eigenkapital	29.645	28.731	+914
Umlaufvermögen	2.656	3.803	-1147	Sonderposten			
				Rückstellungen	736	659	+76
				Verbindlichkeiten	15.430	16.254	-824
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	+0	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	45.810	45.644	+166	Bilanzsumme	45.810	45.644	+166

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	7.587	7.221	
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) d. Bestandes an unfertigen Leistungen	-64	139	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	11	11	
4. sonstige betriebliche Erträge	101	115	
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-3.496	-3.474	
6. Personalaufwand	-932	-916	
7. Abschreibungen	-1.480	-1.376	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-320	-302	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	2	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-235	-254	
11. Ergebnis nach Steuern	1.175	1.165	
12. Sonstige Steuern	-206	-204	
13. Jahresüberschuss	968	961	
14. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnismrücklagen	-97	-97	
15. Bilanzgewinn des Geschäftsjahres	871	864	+7

Es liegen keine Kennzahlen vor.

Personalbestand

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen betrug rund 14 (davon ein geringfügig Beschäftigter). Darüber hinaus wurde ein Auszubildender beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Bericht des Vorstandes

Bestandsbewirtschaftung

Der Wohnungsbestand der Genossenschaft umfasste am 31.12.2022:

Wohnungen	1.117	(Vorjahr	1.113)
Gewerberäume	2	(Vorjahr	2)
Häuser	188	(Vorjahr	184)
Garagen	180	(Vorjahr	180)

Die Veränderungen zum Vorjahr resultieren aus der Bezugsfertigkeit der Neubauten an der Weststraße 5a-d in Bad Sassendorf.

Die Gesamtwohnfläche beträgt 77.553 m² (Vorjahr 76.912 m²).

Verteilung des Bestandes

	Wohnungen		Häuser	Garagen
Soest	725	65%	117	152
Wickede	246	22%	41	22
Bad Sassendorf	129	12%	27	6
Werl	12	1%	2	0
Wolver	5	0%	1	0
	1.117	100%	188	180

Anteil der noch öffentlich geförderten Wohnungen

	Wohnungen	davon öff. gef.	
Soest	725	66	9%
Wickede	246	27	11%
Bad Sassendorf	129	40	31%
Werl	12	12	100%
Wolver	5	5	100%
	1.117	150	13%

Sonstige Angaben zum Bestand

Die Netto-Kaltniete betrug zum 31.12.2022 durchschnittlich 6,04 €/m² (Vorjahr 5,75 €/m²).

Im Jahre 2022 wurden 96 Neubezüge (ohne Erstbezüge der neu gebauten Einheiten) verzeichnet. Dies entspricht einer durchschnittlichen Fluktuationsquote von 7,7% (Vorjahr 8,7%).

Instandhaltung und Modernisierung

Die Instandhaltungskosten und Ausgaben für Modernisierungsmaßnahmen summierten sich im Geschäftsjahr auf insgesamt rund 4.230 T€. Unter anderem wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Energetische Modernisierung der Häuser Kesselfuhr 1-11 in Soest.
- Fensteraustausch in den Häusern Hövelstraße 23-27 in Wickede (Ruhr).
- Fassadenanstrich der Häuser Teinenkamp 17-39 in Soest.
- Barrierereduzierender Umbau von Wohnungen.

Die Genossenschaft wird auch in Zukunft ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm umsetzen, um so die Vermietbarkeit des Bestandes nachhaltig zu sichern.

Neubautätigkeit

Im Geschäftsjahr 2022 wurden an der Weststraße in Bad Sassendorf 4 Miet-Einfamilienreihen Häuser fertiggestellt.

Betreuungstätigkeit

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden verwaltet:

- 136 Mietwohnungen für fremde Dritte (Vorjahr ebenfalls 136)
- 133 Eigentumswohnungen in 8 Gemeinschaften (Vorjahr ebenfalls 133 in 8)

Wirtschaftliche Lage

Vermögensstruktur

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	43.154,8	94,20	41.841,3	91,67
Umlaufvermögen	2.655,6	5,80	3.803,0	8,33
Gesamtvermögen	<u>45.810,4</u>	<u>100,00</u>	<u>45.644,3</u>	<u>100,00</u>

Kapitalstruktur

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	T€	%	T€	%
Eigenkapital	29.645,0	64,71	28.731,5	62,95
Rückstellungen	735,5	1,61	659,2	1,44
Verbindlichkeiten	<u>15.429,9</u>	<u>33,68</u>	<u>16.253,6</u>	<u>35,61</u>
Gesamtkapital	<u>45.810,4</u>	<u>100,00</u>	<u>45.644,3</u>	<u>100,00</u>

Finanzlage	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Kurzfristige Aktiva	2.655,6	3.803,0
Kurzfristige Passiva	2.757,6	2.554,9
Bilanzmäßige Deckung	- 102,0	1.248,1

Ertragslage	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Hausbewirtschaftung	1.001,3	989,3
Neubau- und Modernisierungstätigkeit	0,0	0,0
Betreuungstätigkeit	- 11,3	- 10,5
Sonstiger Geschäftsbetrieb	- 21,7	-17,4
Ergebnis vor Steuern	968,3	961,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0
Jahresüberschuss	968,3	961,4

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Aus der Bilanz zum 31.12.2022 ergeben sich flüssige Mittel von 619 T€. Die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft war zu jeder Zeit gegeben.

Die Ertragslage hat sich besser als geplant entwickelt.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 25 der Satzung die Aufgabe, den Vorstand in seiner Geschäftsführung zu fördern und zu überwachen. Diesen Aufgaben ist der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 in fünf gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand in vollem Umfang nachgekommen. Er wurde umfassend über die Geschäftstätigkeit und die Ergebnisse im Rechnungswesen unterrichtet und hat sich mit den Vorgängen über die Lage und die Entwicklung der Genossenschaft befasst und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

In der Zeit vom 13. bis 30.06.2022 hat der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. Düsseldorf den Jahresabschluss 2021 geprüft. Der Verband stellt in seinem Prüfungsbericht fest, dass Vorstand und Aufsichtsrat den ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind, die Geschäfte der Genossenschaft in der Berichtszeit ordnungsgemäß im Sinne des Genossenschaftsgesetzes geführt wurden und die Vermögens- und Finanzlage geordnet ist.

Der Jahresabschluss 2022 wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss, dem Bericht des Vorstandes und dem Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2022 zu und schlägt der Mitgliederversammlung vor:

1. den Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2022 sowie den Jahresabschluss zum 31.12.2022 mit der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang zu genehmigen,
2. der vom Vorstand vorgesehenen Verteilung des Jahresüberschusses und des Bilanzgewinns zuzustimmen und
3. dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Weiterhin bittet der Aufsichtsrat die Mitgliederversammlung, über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 zu befinden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für die gute geleistete Arbeit.

Soest, den 09.05.2023

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Dr. Eckhard Ruthemeyer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

Mitglieder des Vorstandes

Herr Kai Schwendrat, Betriebswirt	hauptamtlich
Herr Ulrich Kleinetigges, Sparkassendirektor	nebenamtlich
Herr Dr. Andreas Sommer, Bankdirektor	nebenamtlich

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Eckhard Ruthemeyer, Bürgermeister	Vorsitzender
Dr. Martin Michalzik, Bürgermeister	stellv. Vorsitzender
Malte Dahlhoff, Bürgermeister	
Andre Hänsch, Lehrer (OStR)	
Matthias Lürbke, Bürgermeister	
Bernhard Michel, Regierungsbeschäftigter	

Mitgliederversammlung

Am 31.12.2022 waren 1.370 Genossenschaftsmitglieder als Bestand geführt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG gehören von den 6 Mitgliedern 0 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG nicht erforderlich.

3.4.17 KoPart eG Düsseldorf

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

KoPart eG
Kaiserswerther Str. 109 - 201
40474 Düsseldorf

Gründungsjahr

2012

Zweck der Beteiligung

Zweck der Genossenschaft sind Dienstleistungen zur Beschaffung jeglicher Art, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs für Mitglieder.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung erfolgt mit dem Ziel, durch Bedarfsbündelung der Genossenschaftsmitglieder bessere Preise bei gleichzeitiger Prozesskostensenkung zu erzielen und durch eine Unterstützung bei der vergaberechtskonformen Beschaffung und Dokumentation Verwaltungsprozesse zu optimieren.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung durch:

Geschäftsanteil von insgesamt 252 Gesamtgeschäftsanteilen. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 0,40 % zum 31.12.2022.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Angaben zum Geschäftsguthaben und den Haftsummen der Mitglieder

Die Geschäftsguthaben und die Haftsummen der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2022 um 17.250,00 Euro erhöht. Der Betrag der Haftsummen, für die Mitglieder zusammen aufzukommen haben, beläuft sich auf 189.000,00 Euro.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Rückstände fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	0	1	-1				
Anlagevermögen	0	0	+0	Eigenkapital	285	206	+78
Umlaufvermögen	1.146	721	+426	Sonderposten			
				Rückstellungen	33	23	+9
				Verbindlichkeiten	829	491	+338
Aktive Rechnungsabgrenzung				Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	1.146	721	+426	Bilanzsumme	1.146	721	+426

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	2.325	1.287	
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	124	53	
3. sonstige betriebliche Erträge	6		
4. Materialaufwand	-2.340	-1.295	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-25	-17	
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-28	-9	
7. Ergebnis nach Steuern	62	19	
8. Jahresüberschuss	62	19	+43
9. Einstellungen in Ergebnismrücklage	-62	-19	
10. Bilanzgewinn	0	0	0

Es liegen keine Kennzahlen vor.

Personalbestand

Die KoPart eG beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 keine Arbeitnehmer.

Geschäftsentwicklung

1. Allgemeines

Die KoPart eG hat die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft. Die Satzung datiert vom 14. Juni 2012, die letzte Änderung vom 24. Juni 2021. Die Eintragung ins Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Düsseldorf erfolgte am 31.08.2012 unter der Nummer GnR 500.

Der Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen jeglicher Art zur Unterstützung der Mitglieder, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs für die Mitglieder und alle damit im Zusammenhang stehender Tätigkeiten, Dienstleistungen zur Unterstützung der nachhaltigen Erfüllung der öffentlichen Zwecke der Mitglieder sowie alles, was mit den oben beschriebenen Gegenständen in Zusammenhang steht.

2. Geschäftsverlauf und Lage der KoPart eG

Die KoPart eG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 61.712,85 €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 24 neue Mitglieder gewonnen werden. Im Geschäftsjahr ist ein Mitglied aus der KoPart eG ausgeschieden.

3. Entwicklung der KoPart eG

Die Zahl der Mitglieder ist auf 188 gestiegen. Im aktuellen Jahr sind bereits 8 neue Mitglieder zu verzeichnen. Ziel ist es weiterhin, die Mitgliederzahl stetig zu erhöhen.

Neben dem weiteren Ausbau des elektronischen Katalogverfahrens für die Beschaffung des kommunalen Bedarfs sind insbesondere die Einzelleistungen, die über den Geschäftsbesorgungsvertrag über das Mitglied Kommunal Agentur NRW erbracht werden, ein maßgeblicher Beweggrund für viele Kommunen der KoPart eG beizutreten.

So nutzten im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr 15 Mitglieder mehr die Möglichkeiten des Katalogeinkaufs. Die Umsatzsteigerung der Bestellungen durch die Mitglieder betrug etwa 4 Mio € bei einer Zunahme der Bestellungen von etwa 1600 gegenüber dem Vorjahr.

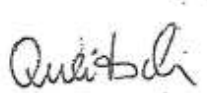
Bei den Einzelleistungen, die von der Kommunal Agentur NRW über die KoPart eG abgewickelt werden, konnte eine Steigerung von 70 zusätzlichen Projekten auf nunmehr 280 aktive Projekten im Geschäftsjahr verzeichnet werden.

Aber auch die Leistungen der zvs+ zur Übernahme der Funktionen einer zentralen Vergabestelle erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Zwei zusätzliche Mitglieder nutzten im abgelaufenen Geschäftsjahr dieses Angebot und wickelten hierüber 20 zusätzliche Vergabeverfahren ab. Auch aktuell besteht an diesem Angebot starkes Interesse.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Wie auf der letzten Generalversammlung vorgestellt und beschlossen, soll an den Katalogeinkauf im aktuellen Jahr ein Markplatz angeschlossen werden. Hierfür wurden zwischenzeitlich die technischen Voraussetzungen geschaffen sowie Verträge mit Mercateo / Unite als Markplatzbetreiber abgeschlossen. Der Markplatz wird nun zunächst von ausgewählten Kommunen getestet und soll nach der Erprobungsphase dann allen Nutzern des Katalogeinkaufs bei Bedarf zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Düsseldorf, 15.05.2023

 **Jan Fallack** 
 

KoPart eG
Der Vorstand

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

Mitglieder des Vorstandes

Herr Dr. Ralf Togler	Vorstandsvorsitzender
Herr Dr. Peter Queitsch	stellv. Vorstandsvorsitzender
Frau Claudia Koll-Sarfeld	
Herr Philipp Gilbert	bis 31.01.2022
Herr Dr. Jan Fallack	ab 01.02.2022
Herr André Siedenberg	
Frau Viola Siedenberg	

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Christof Sommer	Vorsitzender
Frau Sabine Noll	stellv. Vorsitzende
Herr Claus Jacobi	
Herr Thomas Görtz	
Herr Christoph Schultz	
Herr Martin Frömmer	

Mitgliederversammlung

Zum 31.12.2022 waren 188 Genossenschaftsmitglieder als Bestand geführt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der KoPart eG gehören von den 6 Mitgliedern 1 Frau an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die KoPart eG nicht erforderlich.

3.4.18 DZM – Digitales Zentrum Mittelstand GmbH

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

DZM – Digitales Zentrum Mittelstand GmbH
Dr.-Arnold-Hueck-Straße 2
59557 Lippstadt

Gründungsjahr

2018

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Unterstützung der Unternehmen im Kreis Soest sowie deren wirtschaftliche und technologische Entwicklung vor dem Hintergrund der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und -modellen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung erfolgt mit dem Ziel, regional neue hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und dort vorhandene zu sichern.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung durch:

Gemeinde Bad Sassendorf	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Lippstadt	25,00 % des Stammkapitals
Kreis Soest	34,36 % des Stammkapitals
Gemeinde Möhnesee*	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Anröchte	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Ense	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Erwitte	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Geseke	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Lippetal	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Rüthen*	3,13 % des Stammkapitals
Wirtschaft- und Marketing	
Soest GmbH	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Warstein	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Welver	3,13 % des Stammkapitals
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung mbH Werl	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Wickede	3,13 % des Stammkapitals

* Die Stadt Rüthen und die Gemeinde Möhnesee haben ihre Mitgliedschaft in der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 gekündigt und ihren Austritt erklärt. Über die Verwendung der Geschäftsanteile wird noch entschieden.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Verbindlichkeiten gegenüber Fremden

beinhalteten neben Rückstellungen von T€ 7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten mit insgesamt T€ 5.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	6	8	-2	Eigenkapital	82	103	-21
Umlaufvermögen	87	108	-21	Sonderposten			
				Rückstellungen	7	10	-3
				Verbindlichkeiten	5	4	+1
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	1	-1	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	94	117	-23	Bilanzsumme	94	117	-23

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. sonstige betriebliche Erträge	12	2	
2. Personalaufwand	-142	-138	
3. Abschreibungen	-2	-2	
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-38	-44	
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
6. Ergebnis nach Steuern	-171	-182	
7. sonstige Steuern	0	0	
8. Jahresfehlbetrag	-171	-182	
9. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	171	182	
10. Bilanzgewinn	0	0	

Es liegen keine Kennzahlen vor.

Personalbestand

Durchschnittlich waren 3 Arbeitnehmer im Berichtsjahr 2022 bei der Gesellschaft beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

a) Geschäftsverlauf

Die DZM GmbH fungiert seit dem 1.1.2018 als Nachfolgegesellschaft der ehemaligen CARTEC GmbH mit Sitz in Lippstadt. Das Aufgabenfeld hat sich jedoch grundsätzlich geändert. Seitdem ist es Ziel der Gesellschaft, kleine und mittlere Unternehmen im Kreis Soest bei der Umsetzung der Digitalisierung in den Betrieben zu unterstützen.

Dazu sollen u.a. Hilfestellungen für die KMUs bei der Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse gegeben werden. Gemeinsam mit den Unternehmen werden Problemstellungen und Herausforderungen aufgenommen, Lösungsansätze besprochen, innovative und unkonventionelle Methoden ausprobiert und schließlich ein geeigneter Lösungspartner gesucht und gefunden.

Darüber hinaus soll das sog. digitale Ökosystem im Kreis Soest weiterentwickelt werden. Dazu ist es notwendig, den Kontakt zwischen den KMUs und den digitalen Startups in der Region zu fördern.

Das DZM organisiert gleichzeitig eine Reihe von zeitgemäßen Veranstaltungen und Events, bei denen der Austausch angeregt und fachlicher Input zu aktuellen Themen der Digitalisierung gegeben wird. Gesellschafter des DZM sind alle Städte und Gemeinden, sowie der Kreis Soest selbst.

Diesem Geschäftszweck wurde auch in 2022 wieder erfolgreich nachgegangen.

Für die Durchführung seiner Aufgaben beschäftigte die DZM GmbH im Jahr 2022 zwei Digitalscouts in Vollzeit, eine studentische Hilfskraft auf 450 €/520 € Basis und zwei nebenamtliche Geschäftsführer auf 450€ Basis.

Mit Herrn Dr. Drenk ist einer der Geschäftsführer zum 31.05.2022 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Seitdem werden die Geschäfte vom Geschäftsführer Herrn Helms alleine vertreten.

Die durch Kontaktaufnahmen und Besuche intensivierte Zusammenarbeit mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen und Gesellschaftern wurde auch im Jahr 2022 weiter gestärkt. Durch anhaltenden Austausch und gegenseitiger Unterstützung konnten wertvolle Inhalte erarbeitet werden, mit denen eine gezieltere Beratung und Zugänge zu den hiesigen Unternehmen erreicht werden konnten. Ebenso wurde so auch das Angebot des DZM in verbesserter Weise an interessierte Unternehmen herangetragen.

Unter anderem wurde in diesem Rahmen Anfang des Jahres ein neues CRM-Tool eingeführt, welches eine bessere und automatisierte Ansprache und Akquise von Kunden ermöglicht. Hier konnten die Marketingstrategien weiterentwickelt und mit Kontaktstrecken eine höhere Sichtbarkeit des DZM erreicht werden. Durch gezielte Akquiseansprachen konnte zudem die Zahl der Beratungen in 2022 erhöht werden.

Mit einzelnen kommunalen Wirtschaftsförderern wurden zielgerichtete Workshops für die Kundenklientel vor Ort konzipiert und durchgeführt. So gab es beispielsweise in der Gemeinde Welver einen Workshop für lokale Gewerbetreibende zum Thema Onlinemarketing.

Um die strategisch definierte Nachhaltigkeit von Workshops und Events gerecht zu werden, hat das DZM 2022 eine Veranstaltungsserie zu dem Thema „IT- und Datensicherheit“ durchgeführt. Insgesamt wurden vier Veranstaltungen in verschiedenen Gemeinden und Städten der Gesellschaft durchgeführt, allesamt in Präsenz. Innerhalb der Veranstaltungen wurden die Teilnehmer zu verschiedenen Sicherheitsaspekten des digitalen Arbeitsplatzes und verwandten Themen sensibilisiert. Die Referenten standen auch nach den Vorträgen beratend zur Seite und konnten auch im Nachgang auf praktische Hilfestellungen zurückgreifen. Durch den stattgefundenen Austausch mit den Teilnehmern wurde sich weiter vernetzt und es entstanden einige anschließende Beratungsgespräche mit der DZM GmbH. Die Resonanz der Teilnehmer zu dem Veranstaltungsformat als zusammenhängende Serie war durchweg positiv. Die vielen praktischen Beispiele und Hilfestellungen von Referenten und Digitalscouts innerhalb einer ganzheitlichen Betrachtung des Themas wurden als äußerst hilfreich wahrgenommen und boten auch im Nachgang Ansätze zur direkten Implementierung im eigenen Unternehmen bzw. führten zu anschließenden Beratungsgesprächen.

Durch den Umzug des DZM in das Innovation Quarter („IQ“) in Lippstadt sind die Voraussetzungen zu einer intensiveren Unternehmens- und Hochschulnähe geschaffen worden. Jedoch zeigte sich, dass auch nach der pandemischen Lage weiterhin viele Arbeitnehmer im „Home-Office“ tätig und somit nur reduziert in den angemieteten Räumlichkeiten des IQ vor Ort sind. Auch die von den „IQ-Initiatoren“ geplante Belebung der Co-Working und Startup-Szene durch Vermietung von Gründergaragen und Plätze sowie Durchführung von entsprechenden Events hat bisher nicht stattgefunden. In diesem Zusammenhang konnte das DZM demnach nur wenig wirken. Durch die starke Auslastung der Räumlichkeiten durch die Hochschule Hamm-Lippstadt konnte aber immerhin eine stärkere Nähe zur Studentenschaft der Hochschule entstehen.

Weiterhin hat das DZM auch in 2022 zahlreiche Beratungen und andere Termine mit ansässigen Unternehmen im Kreis Soest realisiert.

Die Zahlen wurden wieder über das gesamte Jahr 2022 evaluiert und konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden:

- 196 Termine insgesamt
- 77 Digitalisierungsberatungen und Beratungsgespräche
- 24 Projekt-Matchings
- 5 eigene Veranstaltungen
- 6 interne Workshops
- 58 Netzwerktreffen und Gespräche mit Lösungspartnern

Neben der Durchführung von Beratungen wurde auch das Netzwerk der Lösungspartner stark erweitert, um die Vielfalt von Fragestellungen beantworten zu können.

Die Zusammenarbeit mit anderen Projekten und Institutionen im digitalen Umfeld führte auch im Jahr 2022 zu wertvollen Synergieeffekten. Somit konnten wechselseitige Platzierungen individueller Angebote effektiv realisiert und weitergetragen werden.

b) Lage

Mit der Reduzierung des Gesamtvermögens infolge des Ausgleichs des Jahresfehlbetrages durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage steigt der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen im Jahr 2022 auf 6,8 %.

Die Eigenkapitalquote geht leicht auf 87,6 % zurück.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Kapitalzuführungen jederzeit gesichert.

Der im Kalenderjahr 2022 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 170.990,15 € liegt mit rund 30.350 € unter dem genehmigten Wirtschaftsplan und wird durch die Kapitaleinlagen der kommunalen Gesellschafter im Berichtsjahr sowie in den vorangegangenen Geschäftsjahren abgesichert.

c) Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Auch in 2023 wird die Arbeit aus den Vorjahren weitergeführt. Die Coronapandemie wird dabei voraussichtlich nur noch eine untergeordnete Rolle spielen, so dass eine weitestgehend normalisierte Arbeitsweise im Rahmen von Veranstaltungen und Beratungen möglich sein dürfte.

Die generelle angespannte Weltlage und die daraus entstehenden Folgen wie z.B. Lieferengpässe, neue bürokratische Rahmenbedingungen und Berichtspflichten oder stark gestiegene Preise und Energiekosten, könnten bei einigen Unternehmen dazu führen, dass andere Digitalisierungsvorhaben und entsprechende Investitionen in diesem Bereich zurückgestellt werden. Dies könne zu weniger Nachfrage beim DZM führen. Generell ist mit einer sinkenden Nachfrage zu rechnen.

Die Gesellschaft muss sich weiter einzig durch die Kapitalzuführung der Gesellschafter tragen. Dies ist bis Ende 2023 gesichert. Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Wirtschaftsplan aufgestellt worden. Der erwartete Jahresfehlbetrag kann durch die zugesagten Zahlungen der öffentlichen Gesellschafter in die Kapitalrücklage zusammen mit der vorhandenen Kapitalrücklage zum Beginn des Geschäftsjahrs ausgeglichen werden.

Der bereits in den Vorjahren gefasste Schwerpunkt von Unternehmensberatungen wird auch im Jahre 2023 im Mittelpunkt der Arbeit des DZM stehen. Angestrebt wird daneben auch die Durchführung einer erneuten Eventreihe mit dem Fokus „Das digitale Büro“.

Die beiden Kommunen Rüthen und Möhnesee sind seit dem Jahr 2022 nicht mehr als Gesellschafter des DZM vertreten. Generell stellte sich im Laufe des Jahres 2022 die Frage nach der Perspektive für die DZM GmbH ab dem Jahr 2024. Die Geschäftsführung hat daher zur Mitte des Jahres 2022 den Gesellschaftern mehrere Szenarien für eine Fortführung oder auch Einstellung der Arbeit des DZM erarbeitet und vorgestellt. Eine Weiterführung der Aufgaben der Gesellschaft wäre nur mit einer höheren jährlichen Einbringung von Finanzmitteln durch die Gesellschafter möglich.

Mehrere Abstimmungsrunden mit den Gesellschaftern führten jedoch - trotz dem von allen Gesellschaftern gewürdigten Erfolges und positiven Nutzens für die wirtschaftliche und digitale Entwicklung im Kreis Soest - zu dem Konsens, dass eine Fortführung der operationellen Arbeit der DZM GmbH, ob der steigenden Kosten und des mittlerweile bestehenden Angebotes weiterer Initiativen zu digitalen Themen, nicht angestrebt wird.

In der Gesellschafterversammlung am 30.11.2022 wurde dann einstimmig beschlossen, dass die Gesellschaft zum 31.12.2023 ruhend gestellt wird und die operative Arbeit endet.

Die weiteren finanziellen Verpflichtungen der DZM GmbH über das Jahr 2023 hinaus sind aufgrund entsprechender Liquiditätsreserven zum Ende des Jahres 2023 für mehrere weitere Jahre gesichert. Die Ausgaben werden sich voraussichtlich auf einen niedrigen fünfstelligen bzw. höheren vierstelligen Betrag für Buchhaltung, Jahresabschluss, Geschäftsführung und weitere kleinere Verwaltungsposten reduzieren.

Die mit den Digitalscouts bestehenden Arbeitsverträge sind auf den 31.12.2023 befristet und laufen somit zum Ende der operativen Arbeit aus.

Lippstadt, den 10. Mai 2023

DZM - Digitales Zentrum Mittelstand GmbH



Markus Helms
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Herr Dr. Dirk Drenk, Dortmund, bis zum 31. Mai 2022 (Handelsregistereintragung am 30. Juni 2022) sowie Herr Markus Helms, Soest.

Gesellschafterversammlung

Herr Malte Dahlhoff für die Gemeinde Bad Sassendorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Entfällt da kein Aufsichtsrat vorhanden.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH nicht erforderlich.

3.4.19 SIT GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

SIT GmbH
Sonnenblumenallee 3
58675 Hemer

Gründungsjahr

2018

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Computer- und Netzwerksystemen, die Entwicklung, Betreuung und Vermarktung von Computerprogrammen sowie die Beratung in technischen und organisatorischen Fragen des Einsatzes von Informationstechnologie für Kommunen und kommunale Einrichtungen auf privatrechtlicher Basis.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird durch die Wahrnehmung der im Zweck der Gesellschaft erfassten Aufgaben erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

den Zweckverband Südwestfalen-IT. Dieser hält 100 % des Stammkapitals der SIT GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	383	328	+56	Eigenkapital	2.261	2.506	-245
Umlaufvermögen	2.963	2.885	+79	Sonderposten			
				Rückstellungen	591	472	+119
				Verbindlichkeiten	391	240	+151
Aktive Rechnungsabgrenzung	25	6	+19	Passive Rechnungsabgrenzung	128	0	+128
Bilanzsumme	3.371	3.218	+153	Bilanzsumme	3.371	3.218	+153

Geschäftsentwicklung

SIT GmbH, Hemer Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SIT GmbH (SIT) ist ein kommunales Unternehmen. Alleiniger Gesellschafter ist seit dem 01.01.2018 der kommunale Zweckverband Südwestfalen IT. Die SIT GmbH übernimmt im Unternehmensverbund den Vertrieb und das Marketing außerhalb des Verbands und hält hier sämtliche Kundenverträge. Die Geschäftstätigkeit ist auf Unternehmen des öffentlichen Rechts in der Bundesrepublik Deutschland beschränkt. Im Wesentlichen ist die SIT GmbH in NRW tätig.

Als öffentlicher IT Dienstleister umfasst das Geschäft der SIT Dienstleistungen und Produkte auf dem Gebiet der Informationstechnik. Hier geht das Spektrum von der Vermittlung von Betriebsleistungen bis hin zu IT-Beratung und Integrationsleistungen. In den letzten Jahren ist die SIT als Personaldienstleister im Unternehmensverbund aufgetreten. Das soll sich ab 2023 ändern. Die SIT soll eine neue Rolle im Konzern bekommen und sich wesentlich auf externe Kunden konzentrieren. Die Mitarbeiter*Innen, die überwiegend ihre Aufgaben im Zweckverband ausführen, werden nach und nach in den Zweckverband übernommen.

Die wichtigsten Leistungsbereiche der SIT sind:

- Verkauf von Betriebs- und Verfahrenslösungen für kommunale Aufgaben,
- Entwicklung von Softwarelösungen,
- die Durchführung von Projekten im IT-Umfeld,
- E-Procurement und
- die Beratung und Unterstützung der Kommunen bei der Digitalisierung.

2. Forschung und Entwicklung

Die SIT hat derzeit keine Forschungsprojekte. Zur Risikominimierung wird überwiegend das Portfolio der Muttergesellschaft genutzt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die finanzielle Entwicklung der SIT GmbH wird durch die Ausrichtung auf kommunale Kunden wesentlich durch die sich in diesem Markt ergebenden Anforderungen und finanziellen Entwicklungen beeinflusst.

Die Aufgaben im Rahmen des Online-Zugangsgesetzes (OZG) zwingen die Kommunen immer mehr zum Suchen nach gemeinsamen Lösungen. Die Kooperation mit der regio IT und govdigital eG sollen den Zugang zu diesem Markt für die SIT ermöglichen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Für das Wirtschaftsjahr 2022 war für die SIT ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 277,0 geplant. Die SIT schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 mit einem positiven Jahresergebnis vor Steuern von TEUR 1.134,5 ab. Das gute Ergebnis wurde zu einem großen Teil durch die Zusammenarbeit mit der govdigital eG erreicht. Die SIT hat sich an der gemeinsamen Entwicklung und dem Betrieb von IT-Systemen für die öffentlichen Verwaltungen beteiligt.

Am externen Markt konnte auch 2022 das E-Procurement-Geschäft der GmbH deutlich ausgebaut werden. Für die nächsten Jahre wird hier ein deutliches Wachstum prognostiziert. Die dafür notwendigen Verträge stehen kurz vor dem Abschluss. Die Beschaffung von entsprechenden Lizenzen im abgelaufenen Geschäftsjahr soll die Umsetzung der Vorhaben unterstützen.

Bei einem geplanten Umsatzvolumen von TEUR 11.415,0 wurden Mehrerlöse in Höhe von TEUR 1.646,2 erzielt. Dem stehen um TEUR 854,2 höhere Aufwendungen entgegen.

a. Ertragslage

Das Betriebsergebnis hat sich im Berichtsjahr um TEUR 583,5 im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.654,1 gestiegen. Maßgebend dafür waren zwei Bereiche:

- die für die govdigital eG erbrachten Dienstleistungen,
- die gestiegenen Erlöse aus der Personalüberlassung an die Muttergesellschaft.

Während der erste Bereich sich in den kommenden Jahren weiter nach oben entwickeln soll, werden sich die Erlöse aus der Personalüberlassung reduzieren.

Setzt man die Umsatzerlöse (TEUR 13.061) und die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 70) in Höhe von insgesamt TEUR 13.131 in das Verhältnis zu den Aufwendungen für Material und für Personal, ergeben sich folgende Kennzahlen (Vorjahreszahlen in Klammern):

Aufwendungen für Personal TEUR 8.395 = 63,9 % (TEUR 7.872 = 75,5 %)

Aufwendungen für Material TEUR 2.597 = 19,7 % (TEUR 1.362 = 13,1 %)

b. Finanzlage und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 67,1 % (Vorjahr 77,9%).

Seit 2005 stellt sich die Entwicklung der Jahresergebnisse wie folgt dar:

	SIT GmbH
2005	138.737,34 €
2006	87.260,36 €
2007	2.449,80 €
2008	151.828,97 €
2009	154.257,18 €
2010	174.101,83 €
2011	137.646,80 €
2012	104.723,51 €
2013	152.119,34 €
2014	260.125,09 €

2015	172.874,02 €
2016	206.647,52 €
2017	430.247,47 €
2018	625.263,72 €
2019	585.948,52 €
2020	735.309,50 €
2021	369.211,50 €
2022	760.767,74 €
Gesamt	5.249.520,21 €

Die Verringerung der Eigenkapitalquote trotz positiver Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr vorgenommene Ausschüttung von TEUR 1.006 zurückzuführen.

Die Gesellschaft hat keine langfristigen Verbindlichkeiten.

Aus der Bilanz ergeben sich folgende wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage (Vorjahreszahlen in Klammern):

- Anlagevermögen: TEUR 383 (TEUR 328), entspricht rd. 11 (10) % der Bilanzsumme
- Liquide Mittel: TEUR 1.661 (TEUR 2.132), entspricht rd. 49% (66) % der Bilanzsumme
- Investitionen insgesamt: TEUR 145 (TEUR 209)
- Abschreibungen insgesamt: TEUR 90 (TEUR 19)

Die Liquidität der SIT war im Jahr 2022 ganzjährig gesichert, gleiches gilt für das Jahr 2023 bis zum Berichtszeitpunkt. Die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden im Wesentlichen die Umsatzentwicklung sowie die Entwicklung von Materialaufwand und Personalaufwand im Verhältnis zu den Erlösen verwendet. Die relevanten Entwicklungen sind in der Analyse der Ertragslage beschrieben.

Als nichtfinanzieller Leistungsindikator hat die Mitarbeiterbindung ein besonderes Gewicht, da die SIT GmbH trotz geplanter Umstrukturierungen auch weiterhin auf die Verfügbarkeit von Fachkräften mit entsprechenden Kompetenzen zur Erfüllung ihrer Aufgaben angewiesen ist.

4. Gesamtaussage

Die SIT GmbH konnte im Berichtsjahr insbesondere infolge der erreichten Umsatzsteigerungen das beste Ergebnis seit ihrer Gründung erzielen. Die Geschäftsführung ist mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung zufrieden.

III. Prognosebericht

Die Rolle der SIT in dem Konzern Südwestfalen-IT soll sich in den nächsten Jahren ändern. Die genaue Analyse und die abschließenden Berichte werden im Laufe des Jahres 2023 die Grundlage für die Gremienentscheidungen bilden.

Schon im Dezember 2022 wurden die ersten Maßnahmen beschlossen, die den Bereich Personalüberlassung an den Zweckverband betreffen. Bis Ende des Jahres 2023 sollen die meisten Mitarbeiter*Innen in den Zweckverband wechseln. Die Personalkosten werden stark sinken. Gleichzeitig aber auch die Erlöse aus der Überlassung.

Für das Jahr 2023 ist unter Berücksichtigung der vorgenannten Aspekte insgesamt ein Jahresüberschuss von TEUR 47 geplant.

IV. Chancen- und Risikobericht

Durch die steigenden Anforderungen im kommunalen IT Markt sieht die SIT GmbH auch künftig Chancen für einen positiven Geschäftsverlauf. Aufgrund der Kundenstruktur der SIT (Kommunen, öffentliche Einrichtungen) ist ein Risiko durch insolvenzbedingte Ausfälle nicht gegeben. Es bestehen langjährige Kundenbeziehungen. Da die Mitarbeiterzahlen und die Erlöse aus der Personalüberlassung in den nächsten Jahren stark sinken werden, wird sich auch das Risiko, das mit einem Ausfall des Personals verbunden ist, reduzieren. Anhaltende Probleme mit der Mitarbeitergewinnung und Personalfluktuations bleiben trotzdem bestehen.

Die aktuelle Situation auf Grund des Krieges in der Ukraine kann sich nur indirekt, über die steigenden Preise, auf die SIT GmbH auswirken.

V. Feststellung im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Märkische Revision GmbH durchgeführte Prüfung gemäß § 53 HGrG hat für das Wirtschaftsjahr 2022 keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten.

Die SIT GmbH verfügt über angemessene Risikovorsorgemaßnahmen, die sowohl den organisatorischen, als auch den technischen und wirtschaftlichen Bereich umfassen. Dies beinhaltet die Risikoidentifikation, deren Bewertung und Bewältigungsmaßnahmen. Entsprechende Dokumentation und Werkzeuge sind vorhanden und werden auf deren Aktualität, Angemessenheit und Geeignetheit laufend überprüft.

Hemer, den 20. April 2023



Thomas Coenen
(Geschäftsführer)

3.4.20 Südwestfalen - IT Zweckverband

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Südwestfalen - IT
Sonnenblumenallee 3
58675 Hemer

Gründungsjahr

2018

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband Südwestfalen-IT hat die Aufgabe, seine Leistungen im Rahmen einer abgestimmten informationstechnischen Strategie umfassend, kundenorientiert und wirtschaftlich den Verbandsmitgliedern zu Verfügung zu stellen. Ihm obliegt die umfassende Unterstützung der Verbandsmitglieder in allen Belangen der Technikunterstützten Informationsverarbeitung (Tul) im Rahmen eines Organisations- Beratungs-, Qualifizierungs-, Software- und Produktionsverbundes.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband dient der interkommunalen Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder. Der öffentliche Zweck wird durch die Umsetzung der Ziele erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Dem Zweckverband gehören als Verbandsmitglieder folgende Kreise an:

Hochsauerlandkreis

Märkischer Kreis

Kreis Soest

Kreis Olpe

Kreis Siegen-Wittgenstein

Dem Zweckverband gehören als Verbandsmitglieder folgende Städte und Gemeinden an:

Altena	Herscheid	Plettenberg
Anröchte	Hilchenbach	Rüthen
Arnsberg	Iserlohn	Schalksmühle
Attendorn	Kierspe	Schmallenberg
Bad Berleburg	Kirchhundem	Siegen
Bad Laasphe	Kreuztal	Soest
Bad Sassendorf	Lennestadt	Sundern (Sauerl.)
Balve	Lippetal	Warstein
Bestwig	Lippstadt	Welter
Brilon	Lüdenscheid	Wenden
Burbach	Marsberg	Werdohl
Drolshagen	Medebach	Werl
Ense	Meinerzhagen	Wickede (Ruhr)

Erndtebrück	Menden (Sauerland)	Wilnsdorf
Erwitte	Meschede	Winterberg
Eslohe	Möhnesee	Burscheid
Finnentrop	Nachrodt-Wiblingwerde	Kürten
Freudenberg	Netphen	Leichlingen
Geseke	Neuenrade	Odenthal
Hallenberg	Neunkirchen	Overath
Halver	Olpe	Rösrath
Hemer	Olsberg	Wermelskirchen

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum Bilanzstichtag wurde von dem Wahlrecht der Saldierung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Gebrauch gemacht. Der Saldo wurde unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum Bilanzstichtag wurde von dem Wahlrecht der Saldierung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Gebrauch gemacht.

Der Saldo von TEUR 763,0 setzt sich zusammen aus den Forderungen gegen die SIT GmbH in Höhe von TEUR 1.050,4 und Verbindlichkeiten gegenüber der SIT GmbH von TEUR 1.813,2 sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber der Citkomm assets GmbH von TEUR 0,2.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	23.319	24.001	-683	Eigenkapital	3.292	3.708	-416
Umlaufvermögen	36.519	36.236	+283	Sonderposten			
				Rückstellungen	46.223	44.270	+1953
				Verbindlichkeiten	14.004	15.341	-1337
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.692	3.082		Passive Rechnungsabgrenzung	11	0	+11
Bilanzsumme	63.529	63.319	+210	Bilanzsumme	63.529	63.319	+210

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	47.488	43.676	
2. sonstige betriebliche Erträge	677	378	
3. Materialaufwand	-24.391	-22.476	
4. Personalaufwand	-14.216	-15.026	
5. Abschreibungen	-3.704	-3.456	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.803	-3.927	
7. Erträge aus Beteiligungen	1.006	0	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	235	31	
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-2	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.255	-277	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-27	
12. Ergebnis nach Steuern	37	-1.105	
13. sonstige Steuern	-2	-3	
14. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag(-)	35	-1.108	+1.143

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2022 %	Vorjahr 2021 %	Veränderung BJ zu VJ %
Umsatzrentabilität	0,1	-2,5	-2,6
Eigenkapitalrentabilität	1,1	-29,9	-31
Gesamtkapitalrentabilität	1,7	-1,3	-3

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2022 waren durchschnittlich 207 Arbeitnehmer beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Südwestfalen-IT Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunaler Zweckverband nach den Bestimmungen des „Gesetz zur kommunalen Gemeinschaftsarbeit“ (GkG) des Landes Nordrhein-Westfalen, der seinen Verbandsmitgliedern Dienstleistungen und Produkte auf dem Gebiet der Informationstechnik zur Verfügung stellt.

Neben den Verbandsmitgliedern Märkischer Kreis, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein mit ihren insgesamt 59 kreisangehörigen Städten und Gemeinden und den weiteren 7 Städten/Gemeinden aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis erbringt sie ihre Leistungen im größeren Umfang für die Stadt Schwerte aus dem Kreis Unna. Die langjährige Zusammenarbeit führte letztendlich zu einem Beitritt der Stadt Schwerte zum 28.01.2023 in den Zweckverband. Darüber hinaus nutzen weitere Kommunen die Leistungen der Südwestfalen-IT mit unterschiedlichen Volumen.

Die Südwestfalen-IT hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Die SIT GmbH erbringt IT-Leistungen für Kunden außerhalb des Verbandsgebietes sowie privatrechtlich organisierte Kunden. Die Rolle der SIT GmbH in dem Konzern wurde im Jahr 2022 erneut untersucht. Die Aufgaben werden nach der detaillierten Analyse in den Gremien beraten und für die Zukunft festgelegt.

Die SIT GmbH hat in 2022 einen Gewinn erzielt, über dessen Verwendung die Gremien entscheiden werden. Die Geschäftstätigkeit der Citkomm assets GmbH ruht bis auf weiteres.

Die wichtigsten Leistungsbereiche der Südwestfalen-IT sind:

- die Entwicklung, die Wartung und der Betrieb von Verfahrenslösungen für kommunale Aufgaben,
- die Beratung und Unterstützung zur Einführung, zum Einsatz und Weiterentwicklung der Informationstechnik bei den Kommunalverwaltungen,
- die Analyse und Lösung von Problemen, die sich durch die Nutzung von Informationstechnik ergeben,
- die Durchführung von Projekten.

2. Forschung und Entwicklung

Die Regelungen der Verbandssatzung sehen ein Budget zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Südwestfalen-IT vor. Dieses Budget betrug für das Jahr 2022 rd. TEUR 677,0. Neben der Prüfung von neuen IT-Techniken auf deren Nutzungsmöglichkeit für den Verband (Forschung) beziehen sich die Entwicklungsaktivitäten vorrangig auf die Integration von Fachverfahren und E-Government (z.B. Abbildung der Grundsteuerreform in der Finanzwesenssoftware, Integration des Finanzwesens in dem eigenentwickelten Onlineportal – citkoPortal). Darüber hinaus ist die IT-Sicherheit ein wichtiges Thema der Projekte. Hier wurden unter anderem einheitliches Proxy-Firewall-System oder Optimierung der V-PKI-Zertifizierung behandelt.

Über die Mittelverwendung wird den Verbandsorgane berichtet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die finanzielle Entwicklung der Südwestfalen-IT wird durch die Ausrichtung auf kommunale Kunden wesentlich durch die allgemeine Finanzlage der Kreise, Städte und Gemeinden beeinflusst. Eine verlässliche Prognose für die kommenden Jahre ist daher derzeit schwierig. Das liegt unter anderem an der Ungewissheit bezüglich der

Folgen des Krieges in der Ukraine und wie die Maßnahmen gegen die Inflation auf die Wirtschaft wirken.

Die wachsenden Anforderungen an die Kommunen bezüglich Digitalisierung auf der einen Seite und die hohen Ansprüche an die Datensicherheit auf der Anderen, lassen es zu, die Lage der Südwestfalen-IT dennoch positiv zu beurteilen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Für das Jahr 2022 hat die Südwestfalen-IT mit einem deutlichen Anstieg der Umsätze aus Dienstleistungen für individuelle Projekte gerechnet. Grund dafür waren diverse Landesprojekte in Rahmen des Online-Zugangs Gesetzes.

Der Planansatz bei den Umsatzerlösen aus individuellen Projekten i.H.v. insgesamt TEUR 9.524,0 konnte, trotz Bemühungen, nicht erreicht werden. Die Umsetzung der geplanten Projekte war gleichzeitig mit deutlich höheren Aufwendungen für externe Personalleistungen verbunden. Durch Wegfall von Projekten sind auch die Aufwendungen niedriger ausgefallen, sodass es keinen negativen Einfluss auf das Jahresergebnis hatte.

a) Ertragslage

Die im Geschäftsjahr realisierten Erlöse von TEUR 47.488,4 weichen von dem Planansatz (TEUR 50.292,0) um 5,5 % ab. Die größte negative Abweichung liegt an den nicht durchgeführten Landesprojekten (TEUR 1.902,2).

Setzt man die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 48.165 in das Verhältnis zu den Aufwendungen für Material und für Personal (einschließlich Zuführungen zu den Rückstellungen), ergeben sich folgende Kennzahlen:

- Aufwendungen für Material: TEUR 24.390 = 50,6 % (Vorjahr: 51,0 %)
- Aufwendungen für Personal: TEUR 14.216 = 29,5 % (Vorjahr: 34,1 %)

Die Veränderung der Quoten beim Personalaufwand ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen im Berichtsjahr nicht mehr im Personalaufwand, sondern unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen wird.

In der Wirtschaftsplanung 2022 war für die Südwestfalen-IT ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR 1.100,0 vorgesehen. Das Ergebnis resultiert zum Teil aus dem Aufbau des Breitbandnetzes im Verband (TEUR 350,0) und sollte aus der Eigenkapitalrücklage der ehemaligen KDVZ Citkomm gedeckt werden. Der Betrag von TEUR 750,0 sollte aus der allgemeinen Eigenkapitalrücklage der Südwestfalen-IT finanziert werden. Aufgrund der im Berichtsjahr vereinnahmten Gewinnausschüttung der SIT GmbH von TEUR 1.006 konnte die geplante Verwendung der allgemeinen Eigenkapitalrücklage unterbleiben.

Die Südwestfalen-IT schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 34,9. Die Entnahme aus der Eigenkapitalrücklage für das Ergebnis im Breitbandbereich betrug TEUR 314,9.

b) Finanzlage und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 5,2 % (Vorjahr 5,9%).

Das Eigenkapital des Zweckverbands sollte kontinuierlich gesenkt werden. Durch die Finanzierung des Breitbands und die Preispolitik kann das Ziel in den nächsten Jahren erreicht werden.

Aus der Bilanz ergeben sich folgende wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage:

- Anlagevermögen: TEUR 23.319 entspricht 36,7 % der Bilanzsumme.
- Liquide Mittel: TEUR 6.851 entspricht 10,8 % der Bilanzsumme.
- Investitionen insgesamt: TEUR 3.026.
- Abschreibungen insgesamt: TEUR 3.704.

Die Investitionen bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen wurden vollständig durch Abschreibungen finanziert.

Die Liquidität des Verbands war im Jahr 2022 ganzjährig gesichert. Die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden im Wesentlichen die Umsatzentwicklung sowie die Entwicklung von Materialaufwand und Personalaufwand im Verhältnis zu den Erlösen verwendet. Die relevanten Entwicklungen sind in der Analyse der Ertragslage beschrieben.

Als nichtfinanzieller Leistungsindikator hat die Mitarbeiterbindung ein besonderes Gewicht, da die Südwestfalen-IT auf die Verfügbarkeit von Fachkräften mit entsprechenden Kompetenzen zur Erfüllung ihrer Aufgaben angewiesen ist.

4. Gesamtaussage

Trotz der hinter dem Planansatz zurückgebliebenen Entwicklung der Umsatzerlöse konnte durch entsprechende Einsparungen bei den Projektaufwendungen und die Vereinnahmung der Ausschüttung der Tochtergesellschaft SIT GmbH die geplante Verwendung der allgemeinen Kapitalrücklage vermieden werden. Die weitere Rückführung der langfristigen Bankdarlehen war gesichert und die Situation des Verbandes insgesamt von Stabilität gekennzeichnet.

III. Prognosebericht

Die Südwestfalen-IT wird sich in den nächsten Jahren stärker auf die Projekte und Anforderungen im Verband konzentrieren. Die zukünftige Rolle der SIT GmbH wird der Strategie des Verbandes angepasst. Die ersten Schritte wurden schon in diese Richtung getan. Eine neue interne Organisationsstruktur soll die Serviceleistungen verbessern und die Zufriedenheit der Mitglieder steigern. Eine enge Kommunikation im Verband soll das Leistungsportfolio noch mehr auf die Bedürfnisse der Kommunen ausrichten.

Für das Jahr 2023 ist ein negatives Ergebnis von TEUR -968,0 geplant. Der Betrag resultiert aus der Differenz zwischen den geplanten Erlösen und Aufwendungen für das Breitbandnetz und ist, laut Beschluss der Gremien, aus der Eigenkapitalrücklage der ehemaligen KDVG Citkomm zu decken. Nach der Entnahme ergibt sich folglich ein ausgeglichenes Ergebnis

Entsprechend den Regelungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit weist die mittelfristige Finanzplanung ansonsten ausgeglichene Ergebnisse für die nächsten Jahre aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Wachsende Anforderungen an die Kommunen bezüglich Digitalisierung sowie hohe Ansprüche an die Datensicherheit bieten für die Südwestfalen-IT die Chance, ihre Geschäftstätigkeit in einem durch die Verbandsstruktur stabilen Marktumfeld weiter auszubauen. Aufgrund der Mitgliederstruktur des Zweckverbandes ist ein Risiko durch insolvenzbedingte Ausfälle nicht gegeben.

Die Südwestfalen-IT benötigt zur Aufgabenerfüllung Beschäftigte mit Fachkenntnissen aus dem öffentlichen Bereich und IT-Fachkräfte. Im Recruiting macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar an Quantität und Qualität der eingehenden Bewerbungen und einer infolgedessen steigenden Vakanzzeit. Im Jahr 2022 konnte die SIT trotzdem viele neue Mitarbeiter*innen gewinnen und den Großteil der offenen

Stellen besetzen. Des Weiteren legt die SIT einen großen Wert auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung (2022: 20 Auszubildende im Konzern).

Neben der Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen arbeitet die Südwestfalen-IT, trotz geringer Fluktuation, mit verschiedenen Maßnahmen der Personalentwicklung an einer hohen Mitarbeiter*innenbindung.

Einen starken Einfluss auf die Personalsituation im Jahr 2022 hatte die Umsetzung des Projektes SIT 1.0 zur Implementierung einer funktionalen Organisationsstruktur. Alle Mitarbeiter*innen wurden, teilweise mit Änderung ihrer Tätigkeiten, umgesetzt und temporäre Führungsstrukturen geschaffen. Im Jahr 2023 wird es zu einer Konsolidierung dieser temporären Strukturen kommen.

Eine weitere bedeutende strategische Entscheidung hatte 2022 Einfluss auf die Personalsituation: ein Großteil der Mitarbeiter*innen der SIT GmbH soll gemäß Gremienbeschluss in den Zweckverband übernommen werden und nur noch ausgewählte Produkte und das entsprechende Personal verbleiben in der SIT GmbH.

In einem ersten Schritt wurden zum 01.01.2023 fast alle Mitarbeiter*innen der Abteilung Schulen in den Zweckverband überführt, 2023 soll der Prozess abgeschlossen werden.

In Folge der Übernahme der GmbH-Mitarbeiter*innen in den Zweckverband wird die Anzahl der Stellen im Stellenplan der Südwestfalen-IT folgendermaßen prognostiziert:

	2022	2023	2024	2025
Beamte	36	33	35	35
Tariflich beschäftigte	163	289	305	320
Summe	199	322	340	355

Für die Südwestfalen-IT wurden Personalrisiken identifiziert und bewertet. Dabei wurde zu dem möglichen Risiko auch die Relevanz von eins („unbedeu-

tend“) über drei („bedeutend, mittlere Relevanz“) bis hin zu fünf („existenzbedrohend“) mit Zwischenstufen angegeben.

Risikoart	Relevanz	Risiko
Risiken für Personalmanagement aus rechtl.-polit. Umfeld	1	1
Qualifizierungsrisiken/PE-Risiken	1	1
Fluktuationsrisiken allgemein	4	3
Schlüsselpersonenrisiken (Abhängigkeit von MA)	4	3
Quantitative Risiken der Beschaffung	4	3
Qualitative Personalbeschaffungsrisiken (z.B. hoch qualifizierte MA)	4	3
Betriebsklima	2	3
Risiken aus Ineffizienzen der Organisationsstruktur	2	1
Risiken aus Corporate Governance (z.B. Annahme von Geschenken, Kartelle u.ä.)	1	1
Risiken aus Entlohnungs- und Anreizsystemen	2	2
Risiken aus einem Personalabbau (Kosten, Image, Fluktuation)	1	1
Fehler der MA in der Leistungserstellung (Fahrlässigkeit und interne Sabotage)	2	2
Führungsstil	4	4
Gesundheitsrisiken	1	1

Erläuterung der Relevanzklassen:

1 = Unbedeutende Risiken, die weder Jahresüberschuss noch Unternehmenswert spürbar beeinflussen.

2 = Mittlere Risiken, die eine spürbare Beeinträchtigung des Jahresüberschusses bewirken.

3 = Bedeutende Risiken, die den Jahresüberschuss stark beeinflussen oder zu einer spürbaren Reduzierung des Unternehmenswertes führen.

4 = Schwerwiegende Risiken, die zu einem Jahresfehlbetrag führen und den Unternehmenswert erheblich reduzieren.

5 = Bestandsgefährdende Risiken, die mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Risiken aus dem Personalbereich besitzen eine hohe Relevanz für den Erfolg eines Unternehmens. Die SIT hat die Bereiche Personalbeschaffung und Führungsstil als relevant identifiziert. Die Personalabteilung hat 2022 zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um diese Bereiche zu optimieren. Der Beschaffungsprozess wurde komplett digitalisiert und die Candidate Experience in den Focus genommen. Zudem konnte ein Personalentwicklungskonzept und ein Konzept zur individuellen Kompetenzförderung (Führungskräftekonzept) veröffentlicht werden. Die neu geschaffene Stelle einer Personalentwicklerin implementiert diese Konzepte im Unternehmen, lotet die Potenziale der vorhandenen Mitarbeiter*innen aus und fördert diese. In Zusammenarbeit mit dem Recruiting arbeitet sie zudem daran, fehlende Qualifikationen im Unternehmen gezielt nach zu besetzen.

Weitere Risikofaktoren, die man zurzeit noch nicht genau benennen und vor allem beziffern kann, resultieren aus der aktuellen Lage in dem Russland-Ukraine Krieg. Da die Entwicklung nur von externen Sachverhalten beeinflusst werden kann, ist es für die Südwestfalen-IT schwierig entsprechende Gegenmaßnahmen zu planen.

Die Neuregelung der Unternehmereigenschaft von Einrichtungen des öffentlichen Rechts durch das § 2b UStG ist zum 01.01.2016 in Kraft getreten. Gleichzeitig ist in dem § 27 Abs. 22 UStG eine Übergangsregelung geschaffen worden, nach der die Fortführung der Besteuerung nach den bis 2016 geltenden Grundsätzen bis zum 31.12.2024 möglich ist. Die Südwestfalen-IT hat zum 01.01.2023 die Optionserklärung widerrufen. Die Leistungen des Zweckverbandes, der ab diesem Zeitpunkt als Unternehmen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes tätig ist, sind umsatzsteuerbar. Soweit sie aber die Voraussetzungen des § 4 UStG erfüllen, können sie steuerfrei

sein. Die erst in 2023 beginnende Anwendung des § 2 b UStG birgt diverse steuerliche Risiken, da noch keine gefestigte Rechtsprechung vorliegt. Um diese Risiken zu reduzieren, wurde eine genaue Analyse der einzelnen Leistungsarten des Verbandes durchgeführt. Ein entsprechender Hinweis in den Angeboten und Aufträgen des Zweckverbandes soll zusätzlich auf die Besonderheiten in Bezug auf umsatzsteuerliche Problematik aufmerksam machen.

Zur Vorbeugung von Datenverlusten aufgrund von technischen Defekten existieren an beiden Standorten umfangreiche Datensicherungskonzepte, die u. a. die Datenspiegelung und Datenauslagerung, Vorhalten eines Ausweichrechenzentrums usw. gewährleisten. Weiterhin bestehen umfangreiche Regelungen zum Datenschutz und zur Gewährleistung der Datensicherheit. Konzepte zur Bewältigung von Katastrophenfällen werden laufend angepasst und ausgebaut.

Durch die Berücksichtigung der Sicherheitsanforderung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) am Rechenzentrumsstandort in Siegen werden die Standards teilweise noch verbessert.

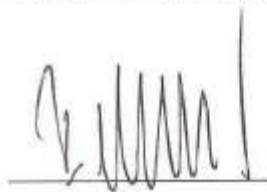
Über den Geschäftsverlauf einschließlich der Soll-/Ist-Abweichungen werden monatlich der Geschäftsführung Auswertungen zur Verfügung gestellt. Ebenso werden diese Informationen dem Verbandsvorsteher und seinen Stellvertretern mindestens quartalsmäßig bereitgestellt. Darüber hinaus erfolgt in allen Sitzungen des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung eine Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und eine Prognose des Jahresergebnisses. Dabei wird auch die Schwankungsbreite für die Leistungsbereiche (Dienstleistungen) aufgezeigt, die wegen ihrer Struktur stark nachfrageabhängig sind.

V. Feststellung im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Märkische Revision GmbH durchgeführte Prüfung gemäß § 53 HGrG hat für das Wirtschaftsjahr 2022 keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten.

Die Südwestfalen-IT verfügt über eine Vielzahl von Risikovorsorgemaßnahmen, die sowohl den organisatorischen, als auch den technischen und wirtschaftlichen Bereich umfassen. Dies beinhaltet die Risikoidentifikation, deren Bewertung und Bewältigungsmaßnahmen. Entsprechende Dokumentation und Werkzeuge sind vorhanden und werden auf deren Aktualität, Angemessenheit und Geeignetheit laufend überprüft.

Hemer, den 20.04.2023



Theo Melcher
(Verbandsvorsteher)



Thomas Coenen
(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Verbandsvorsteher:
Herr Theo Melcher

Verbandsversammlung:
Herr Malte Dahlhoff für die Gemeinde Bad Sassendorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Verwaltungsrat der Südwestfalen-IT gehören von den 28 Mitgliedern 1 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Über einen Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegen für die Südwestfalen-IT keine Angaben vor.

3.4.21 Sparkasse SoestWerl

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Sparkasse SoestWerl
Puppenstraße 7 – 9
59494 Soest

Gründungsjahr

1834 / Fusion 2018

Zweck der Beteiligung

Die Sparkasse SoestWerl als Sparkassenzweckverband ist ein regionales Unternehmen, dass die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie ihrer Träger sicherstellt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse Soest Werl ist gemäß Sparkassengesetz eine Anstalt öffentlichen Rechts. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Träger der Sparkasse SoestWerl ist der Sparkassenzweckverband, der von den Städten Soest und Werl und den Gemeinden Bad Sassendorf, Ense, Lippetal, Möhnesee, Welver und Wickede (Ruhr) gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Soest. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers und das Gebiet des Kreises Soest sowie der angrenzenden Kreise sowie die kreisfreie Stadt Hamm.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichts- jahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderu- ng BJ/VJ TEURO		Berichts- jahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderu- ng BJ/VJ TEURO
Barreserve	48.597	377.234		Verbindlichkei- ten gegenüber Kredit- instituten	151.930	170.995	
Forderungen an Kreditinstitute	412.714	40.309		Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	2.419.426	2.328.274	
Forderungen an Kunden	1.917.100	1.840.726		Verbriefte Verbindlich- keiten	0	0	
Schuldverschreibu- ngen und andere festver- zinsliche Wertpapiere	456.336	471.107		Treuhand- verbindlich- keiten	3.489	3.278	
Aktien und andere nicht festver-zinsliche Wertpapiere	39.184	60.860		Sonstige Verbindlich- keiten	1.094	1.214	
Beteiligungen	31.559	31.556		Rechnungs- abgrenzungs- posten	8	13	
Anteile an verbundenen Unternehmen	75	25		Rück- stellungen	51.205	49.319	
Treuhand- vermögen	3.489	3.278		Nachrangige Verbindlich- keiten	0	0	
Ausgleichs- forderungen gegen die öffentliche Hand	0	0		Genuss- rechtskapital	0	0	
Immaterielle Anlagewerte	8	12		Fonds für allgemeine Bankrisiken	146.429	138.579	
Sachanlagen	8.144	9.107		Eigenkapital	148.540	146.067	
Sonstige Vermögens- gegenstände	4.654	3.207					
Rechnungs- abgrenzungs- posten	263	319					
Bilanzsumme	2.922.122	2.837.738	+84.384	Bilanzsumme	2.922.122	2.837.738	+84.384

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2022 TEURO	Vorjahr 2021 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Zinserträge	44.125	43.089	
2. Zinsaufwendungen	-7.087	-9.319	
3. Laufende Erträge	1.940	1.785	
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	
5. Provisionserträge	18.858	17.904	
6. Provisionsaufwendungen	-1.390	-1.386	
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	0	0	
8. Sonstige betriebliche Erträge	2.540	3.343	
9. (weggefallen)	0	0	
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-35.303	-35.392	
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.452	-1.468	
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.180	-3.590	
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-4.466	0	
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	24.091	
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-41	0	
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	
18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-7.850	-29.239	
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.695	9.818	
20. Außerordentliche Erträge	0	0	
21. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	
22. Außerordentliches Ergebnis	0	0	
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.108	-7.253	
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	-114	-114	
25. Jahresüberschuss	2.473	2.451	
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	
29. Bilanzgewinn	2.473	2.451	22

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2022 waren durchschnittlich 328 Arbeitnehmer beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse SoestWerl

Die Sparkasse ist gemäß § 1 SpkG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied im Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL), Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Arnsberg unter der Nummer A 5368 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse SoestWerl ist der Sparkassenzweckverband, der von den Städten Soest und Werl und den Gemeinden Bad Sassendorf, Ense, Lippetal, Möhnesee, Welver und Wickede (Ruhr) gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Soest. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers und das Gebiet des Kreises Soest sowie der angrenzenden Kreise sowie die kreisfreie Stadt Hamm.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband SVWL und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der SparkassenFinanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann ("gesetzliche Einlagensicherung"). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems,

einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten ('diskretionäre Institutssicherung'). Die Mitgliederversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) hat am 27. August 2021 einen Beschluss zur Weiterentwicklung des gemeinsamen Sicherungssystems gefasst. Mit ihrer Entscheidung kommt die Gruppe entsprechenden Feststellungen der Aufsichtsbehörden nach. Kern der Einigung ist u. a. ein zusätzlicher Sicherungsfonds, der von den Instituten ab 2025 zu befüllen ist und zusätzlich zu den bestehenden Sicherungsmitteln zur Verfügung stehen soll. Damit soll ermöglicht werden, im Falle einer Krise noch schneller handlungsfähig zu sein. Die Ergebnisse der Mitgliederversammlung des DSGV werden derzeit mit den Aufsichtsbehörden erörtert.

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich bis zum 31. Dezember 2022 im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 328 verringert, von denen 155 vollzeitbeschäftigt, 149 teilzeitbeschäftigt sowie 24 in Ausbildung sind. Der Rückgang ist Folge einer natürlichen Fluktuation.

Die Gesamtzahl unserer personenbesetzten Geschäftsstellen ist bis zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3 auf 15 Geschäftsstellen reduziert. Die Veränderungen sind zurückzuführen auf die Schließung von Kleinstgeschäftsstellen.

Die Trägerversammlungen der Sparkassen Lippstadt und Soest/Werl haben am 07. Juni 2022 bzw. am 24. Juni 2022 die Vereinigung beider Institute mit Wirkung vom 1. Januar 2023 beschlossen. Die fusionierte Sparkasse firmiert jetzt unter der Bezeichnung Sparkasse Hellweg-Lippe und hat ihren Sitz in Lippstadt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2022

Volkswirtschaftliches Umfeld

Nach zwei außergewöhnlichen und durch die Corona-Pandemie geprägten Jahren schien 2022 zu Jahresbeginn ein Jahr der wirtschaftlichen Erholung zu werden. Mit dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine änderten sich jedoch die Bedingungen. Die ökonomischen Folgen des Krieges waren weitreichend und führten zu einer massiven und unerwarteten Verschlechterung der konjunkturellen Rahmenbedingungen. Die seit Beginn der Pandemie bestehenden Lieferkettenprobleme weiteten sich nun geografisch auf die Ukraine und Russland aus und betrafen weitere Rohstoffe und Produkte. Zeitweise sahen sich 80 % der Unternehmen im produzierenden Gewerbe mit einem Mangel an Vorprodukten konfrontiert. Die Energiepreise stiegen rapide und die Sicherheit der Energieversorgung, die noch zum Jahreswechsel 2021/2022 eine untergeordnete Rolle gespielt hatte, rückte in den Fokus. Die Inflation, die bereits 2021 gestiegen war, erreichte in 2022 ein Jahrzehntelang nicht bekanntes Niveau.

Die Prognose zur Entwicklung der weltweiten Produktion, die der Internationale Währungsfonds (IWF) zum Jahresbeginn 2022 veröffentlicht hatte (+4,4 %), wurde mit 3,4 % nicht erreicht, der Welthandel nahm mit 5,4 % etwas geringer zu als vor einem Jahr prognostiziert (6,0 %).

Die zum Jahreswechsel 2021/2022 veröffentlichten Prognosen für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft erwiesen sich in Folge der verschlechterten Rahmenbedingungen als deutlich zu optimistisch. Dennoch verzeichnete Deutschland im Gesamtjahr 2022 eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,8 % (2021: +2,6 %).

Der Außenhandel belebte sich in 2022. Die Exporte stiegen um 2,9 %, die Importe jedoch um 6,0 %, daher dämpfte der Außenbeitrag das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 1,2 %-Punkte.

Der größte Teil der BIP-Zunahme von 1,8 % war auf die privaten Konsumausgaben zurückzuführen. Diese stiegen nach einer nur leichten Zunahme im Vorjahr (+0,4 %) nun kräftig (+4,3 %). Dazu beigetragen haben dürfte vor allem die Aufhebung der meisten Coronaschutzmaßnahmen im Frühjahr 2022. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte fielen in 2022 in nominaler Rechnung weitaus höher aus als vor der Pandemie (2019: 1,8 Bill. Euro, 2022: 2,0 Bill. Euro). In realer Rechnung jedoch verfehlten die Konsumausgaben der privaten Haushalte aufgrund der starken Preissteigerung ihr Vorkrisenniveau weiterhin.

Die nominal verfügbaren Einkommen nahmen in 2022 deutlich zu (+7 %), die real verfügbaren Einkommen stagnierten dagegen annähernd. Angesichts des gestiegenen Preisniveaus verringerten die privaten Verbraucher ihre Sparanstrengungen bzw. lösten einen Teil der zusätzlichen Ersparnisse auf, die sie während der Pandemie gebildet hatten (laut Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) ca. 200 Mrd. Euro bzw. knapp 10 % des jährlich verfügbaren Einkommens). Die Sparquote ging daher gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück (11,4 % nach 15,1 % in 2021). Damit bewegte sich die Sparquote wieder in etwa auf dem Niveau vor dem Ausbruch der Pandemie.

Angesichts der weitreichenden ökonomischen Folgen zunächst durch die Corona-Pandemie und dann durch den russischen Angriff auf die Ukraine hat sich der deutsche Arbeitsmarkt als sehr robust erwiesen. Der genauere Blick auf die Daten im Jahresverlauf zeigt jedoch, dass der Krieg in der Ukraine nicht folgenlos für die deutschen Unternehmen und mithin den deutschen Arbeitsmarkt ist. Durch den Zuzug vieler aus der Ukraine Geflüchteter ist die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 um 1,3 % auf 45,6 Mio. stark gewachsen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahm weiter zu (+1,9 % ggü. dem Vorjahr) und lag im Juni 2022 1,04 Mio. höher als im Juni 2019.

Die Zahl der Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2022 um 195.000 (-7 %) auf 2.418.000. Im Jahresverlauf 2022 jedoch hat sich die Arbeitslosigkeit um 124.000 (+5 %) erhöht. Wenn man für analytische Zwecke die Geflüchteten aus der Ukraine herausrechnet, zeigt sich im gesamten Jahresverlauf 2022 ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 53.000 (-2 %).

Der Arbeitsmarkt hatte sich in den vergangenen Jahren auch deshalb als so robust erwiesen, weil die befürchtete Zunahme der Unternehmensinsolvenzen als Folge der Corona-Pandemie bislang ausgeblieben war. Der langjährige Trend sinkender Unternehmensinsolvenzen kam in 2022 jedoch mit einem moderaten Anstieg (+4 %) zum Halt.

Allerdings war im Vorjahr der niedrigste Stand seit 1999 registriert worden, d. h. der prozentuale Anstieg fand ausgehend von einem äußerst niedrigen Niveau statt.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland in 2022 so stark wie seit Beginn der siebziger Jahre nicht mehr gestiegen (+6,9 %). Wesentliche Inflationsstreiber waren die Energiepreise, die im Jahresdurchschnitt um 29,7 % zulegten. Auch die Nahrungsmittelpreise stiegen sehr stark, im Durchschnitt um 12,5 %. Die Kerninflation - ohne Energie- und Nahrungsmittelpreise - betrug 3,8 %. Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine beschleunigte sich die Inflation und lag ab April in allen Monaten des Jahres 2022 über 6 %. Der Höhepunkt wurde in den Monaten Oktober und November erreicht. Am Jahresende ging die Inflation, auch bedingt durch staatliche Maßnahmen, leicht auf 8,1 % zurück. Die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau haben sich in 2022 stark eingetrübt; zu den weiter bestehenden Materialengpässen und

entsprechend hohen Preissteigerungen kam der rasche Zinsanstieg. Als Folge kam es im 3. Quartal 2022 zum ersten Mal seit dem 3. Quartal 2013 zu einem Rückgang der Wohnimmobilienpreise gegenüber dem Vorquartal (-0,4 %). Das Preisniveau bleibt jedoch hoch. Daher haben die kräftig gestiegenen Zinsen dazu geführt, dass sich die Möglichkeiten, Wohneigentum zu erwerben, deutlich verschlechtert haben. Vor diesem Hintergrund wurden viele Bauvorhaben storniert und die Zahl neu geplanter Vorhaben ging zurück. Besonders stark fiel der Rückgang im Bereich der Einfamilienhäuser aus.

In der Geldpolitik kam es 2022 zu einem Kurswechsel. Weltweit reagierten die Notenbanken auf die rasant steigende Inflation. Die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) erhöhte ihren Leitzins bereits im März 2022 auf eine Bandbreite von 0,25 % bis 0,5 %. Dem folgten in 2022 weitere sechs Leitzinsanhebungen auf eine Bandbreite von 4,25 % bis 4,5 % zum Jahresende.

Die EZB hatte die Inflationsgefahren lange Zeit als vorübergehend bezeichnet und rückte dementsprechend spät von ihrem geldpolitischen Expansionskurs ab. Zunächst wurden, wie Ende 2021 angekündigt, die Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallkaufprogramms PEPP Ende März 2022 eingestellt. Im Juni 2022 beschloss der EZB-Rat, auch den Nettoerwerb von Vermögenswerten im Rahmen seines Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme - APP) zum 1. Juli 2022 einzustellen. Im Juli 2022 erhöhte die EZB die Leitzinssätze um jeweils 0,5 %-Punkte. Damit ging auch die Zeit des negativen Zinssatzes für die Anlage von Überschussliquidität der Banken zu Ende. Es folgten mehrere Zinsschritte, so dass der Hauptrefinanzierungssinssatz am Jahresende bei 2,5 % und die Verzinsung der Einlagefazilität bei 2 % lag.

Die Fiskalpolitik hatte im Verlauf der Pandemie mit einer deutlichen Ausweitung der Staatsausgaben reagiert, die in Verbindung mit gesunkenen Staatseinnahmen zu einem massiven Anstieg des Staatsdefizits auf 147,6 Mrd. EUR (4,3 % des BIP) in 2020 und 134,3 Mrd. EUR (3,7 % des BIP) in 2021 geführt hatten. Das gesamtstaatliche Defizit reduzierte sich in 2022 auf 101,3 Mrd. EUR bzw. 2,6 % des BIP. Der Rückgang fiel jedoch deutlich geringer aus als erwartet. Ursächlich dafür waren insbesondere die drei Entlastungspakete im Gesamtvolumen von rund 100 Mrd. EUR zur Abmilderung der Belastungen durch die Energiekrise.

An den Aktienmärkten gab es im Jahr 2022 massive Verluste, insbesondere im Technologiebereich. Die großen Indizes schlossen weltweit im Minus: Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss am 30. Dezember 2022 mit 13.924 Punkten, ein Minus von fast 13 % im Jahresverlauf. Ähnlich fiel der Rückgang des EUROSTOXX 50 mit knapp 12 % aus; der Dow Jones verlor knapp 9 %. Unterjährig waren die Verluste teils noch weitaus höher, so unterschritt der DAX im Oktober kurzzeitig die Marke von 12.000 Punkten, lag jedoch ab Mitte November an den meisten Handelstagen wieder über bzw. knapp unter 14.000 Punkten.

Das Jahr 2022 war geprägt von rapide steigenden Renditen auf den Geld- und Kapitalmärkten. Bereits Ende 2021 stiegen die Renditen im mittel- und langfristigen Laufzeitband an. Die Rendite der auch für das Kundengeschäft wichtigen Bezugsgröße "Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit" erreichte im Januar 2022 erstmals seit fast drei Jahren wieder einen positiven Wert. Diese Entwicklung verstärkte sich seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 deutlich. Am 6. Mai 2022 wurde die Marke von 1,00 % überschritten und im Oktober 2022 erreichte die Rendite mit 2,43 % ihren Höchststand für 2022 und zugleich den höchsten Stand seit August 2011. Eine ähnliche Entwicklung zeichnete sich auch für Zinsswapgeschäfte unter Banken ab. In Folge der Zinsentwicklung gingen die Kurse für Anleihen deutlich zurück.

Die Konjunktur am Hellweg und im Sauerland hat sich zu Beginn des Jahres 2023 deutlich belebt. Im Herbst 2022 war der Konjunkturklimaindikator, er berechnet sich aus Lage- und Erwartungswerten, auf ein Allzeittief von 66 Punkten eingebrochen. Nun macht er einen Sprung auf 94 Punkte, bleibt damit aber noch unterhalb der Wachstums-Grenze von 100, da stark gestiegene Strom-, Gas- und Kraftstoffpreise sowie Unsicherheiten nach wie vor die Erwartungen prägen. Bei der Frage nach den Konjunkturrisiken gilt die größte Sorge noch immer den Energie- und Rohstoffpreisen, die 80 Prozent der Unternehmen angeben. Dahinter wird der Fachkräftemangel (63 %) als Gefahr für die weitere wirtschaftliche Entwicklung genannt. Auch wenn keine Branche ihre Situation aktuell als negativ beurteilt, blickt nur das Gastgewerbe positiv nach vorn. Während die Bauwirtschaft die meisten Rückgänge erwartet, haben sich die Exporterwartungen verbessert. Im Hinblick auf ihre Investitionsplanungen sind die Unternehmen angesichts der Konjunkturrisiken zurückhaltend. Abgesehen vom Gastgewerbe und von den Dienstleistungsbereichen kündigen sämtliche Branchen weniger Investitionen als in der Vergangenheit an.

Branchenumfeld und rechtliche Rahmenbedingungen 2022

Nachdem die Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie allmählich kleiner wurden, stellte das Jahr 2022 die deutschen Kreditinstitute vor neue Herausforderungen. Es mussten die von der Politik beschlossenen Sanktionen gegen Russland umgesetzt, hunderttausende von Konten für Geflüchtete aus der Ukraine eröffnet und der Umtausch der ukrainischen Währung Hrywnja organisiert werden und schließlich waren die Kreditinstitute auch bei der Umsetzung politischer Maßnahmen wie der Gaspreiskontrolle gefordert. Im Aktivgeschäft verzeichneten die Kreditinstitute weiteres Wachstum. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank stiegen die Kredite an inländische Nichtbanken in 2022 um 6,5 %, nach einer Zunahme um 4,4 % im Gesamtjahr 2021. Dabei sind vor allem die Ausleihungen an Unternehmen deutlich gestiegen. Ende 2022 lag der Bestand an Unternehmenskrediten knapp 9 % über dem Wert zum Jahresende 2021. Dagegen ist die Kreditnachfrage privater Haushalte zum Erwerb von Wohneigentum im Jahresverlauf eingebrochen. Gemäß der Bundesbankstatistik ging das monatliche Neugesäftsvolumen bei Krediten mit mindestens 10-jähriger Zinsbindung im Jahresverlauf 2022 um gut 60 % zurück.

Auf der Einlagenseite hat sich das anhaltende Wachstum der vergangenen Jahre in 2022 fortgesetzt. Die Einlagen von Nichtbanken im Inland nahmen in 2022 um 4,2 % zu (2021: +2,5 %), die täglich fälligen Bankguthaben hingegen nur um 2,2 % (im Jahr 2021 hatte das Plus 5,6 % betragen).

Eine ähnliche Entwicklung war auch bei den Sparkassen in Westfalen-Lippe zu verzeichnen. Das Kreditvolumen nahm insgesamt mit einem Plus von 6,1 % etwas stärker zu als im Vorjahr (+5,4 %). Der Bestand der Kredite an Unternehmen und Selbständige legte um 7,6 % zu. Die Darlehenszusagen an diese Kundengruppe lagen mit 13,6 Mrd. EUR 1,4 % über dem Vorjahreswert. Der Kreditbestand der Privatpersonen erhöhte sich im Gesamtjahr 2022 aufgrund der in den ersten Monaten noch stabilen Kreditnachfrage weiter um +4,7 %. Das monatliche Neugesäftsvolumen bei privaten Wohnungsbaukrediten ging jedoch ab dem Sommer deutlich zurück, so dass es im Darlehensneugesäft mit privaten Kunden zu einem Minus von 6,9 % im Gesamtjahr 2022 kam.

Auch bei den westfälisch-lippischen Sparkassen hat sich der Zufluss bei den Kundeneinlagen im Berichtsjahr mit einem Zuwachs in Vorjahreshöhe von 4,0 % fortgesetzt. Dabei kam es zu deutlichen Verschiebungen bei den einzelnen Einlagenformen. Dem Branchentrend folgend, kam es bei täglich fälligen Einlagen erneut zu Zuwächsen (+3,4 %), die jedoch geringer ausfielen als in den Vorjahren. Das Volumen der Spareinlagen ging weiter zurück (-4,2 %). Hohe Zuwächse gab es bei den Termineinlagen, die um 2,9 Mrd. EUR oder 229,4 % zulegten. Bei den Eigenemissionen gab es den ersten Nettowachstum seit 2011 (+17,9 % nach -19,4 % in 2021). Trotz der wieder steigenden Beliebtheit bei anderen Einlageformen, insbesondere der Termineinlagen, ist der Anteil der täglich fälligen Einlagen an den gesamten Kundeneinlagen zum Jahresende 2022 mit 69,6 % weiterhin dominierend.

Das Privatkunden-Wertpapiergeschäft der westfälisch-lippischen Sparkassen hat sich in 2022 leicht um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr

abgeschwächt.

Die Zinswende, die die EZB in 2022 vollzogen hat, zeigte sich deutlich im Kreditneugeschäft, wo der durchschnittliche Effektivzinssatz für private Wohnungsbaukredite nach Angaben der Deutschen Bundesbank von 1,39 % im Januar auf 3,59 % im Dezember anstieg. Auf der Einlagenseite stiegen die Effektivzinssätze für täglich fällige Einlagen im Neugeschäft von durchschnittlich -0,01 % zu Jahresbeginn auf 0,07 % im Dezember, bei den Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten erhöhten sie sich von 0,08 % auf 0,16 %. Die Analyse für die Kreditwirtschaft im Allgemeinen gilt im Wesentlichen auch für die westfälisch-lippischen Sparkassen. Die Zinswende der Europäischen Zentralbank (EZB) führte einerseits zu einem spürbaren Anstieg der zentralen Ertragsquelle "Zinsüberschuss", andererseits jedoch zu Abschreibungen auf Wertpapieranlagen. Auch der Provisionsüberschuss konnte erneut gesteigert werden. Dagegen erhöhte sich der Sachaufwand bedingt durch die hohe Inflation deutlich.

Auch im dritten Jahr der Pandemie und nach dem russischen Angriff auf die Ukraine mit ihren - auch wirtschaftlichen - Folgen, blieb die befürchtete Insolvenzwelle bislang aus. Der Aufwand für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft war unter anderem deshalb weiterhin moderat.

2.2. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022

Die nach der Finanzmarktkrise 2009/2010 eingeleiteten aufsichtsrechtlichen Regulierungsmaßnahmen wurden auch im Jahr 2022 fort- bzw. umgesetzt. Im 3. Quartal 2022 stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einen Entwurf zur 7. MaRisk-Novelle zur Diskussion bereit. Vorrangiges Ziel sei es, die Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) für die Kreditvergabe und Überwachung umzusetzen. Neben weiteren Anforderungen (u. a. zur Immobilienkreditvergabe) wurden auch erstmalig Anforderungen an das Management von Nachhaltigkeitsrisiken aufgenommen. Bereits zum 1. Februar 2022 wurde im Rahmen einer Allgemeinverfügung der sogenannte "antizyklische Kapitalpuffer" von bislang null auf 0,75 % der risikogewichteten Aktiva angehoben. Die Quote ist ab 1. Februar 2023 einzuhalten. Darüber hinaus hat die BaFin, nach einer Abstimmung u. a. mit der EZB, zum 1. April 2022 eine Allgemeinverfügung für die Einführung eines sektoralen Systemrisikopuffers von 2,0 % der risikogewichteten Aktiva auf mit Wohnimmobilien besicherte Kredite veröffentlicht. Beide Maßnahmen, die mit der starken Kreditvergabe durch den Bankensektor und der Preisentwicklung an den Immobilienmärkten begründet werden, wirken kurzfristig auf die Eigenmittelanforderungen.

Insgesamt müssen sich die Kreditinstitute auf eine Fortsetzung der Regulierungspolitik der letzten Jahre, kurz- und mittelfristig auf erhöhte Eigenmittelanforderungen sowie eine ihrer zentralen gesamtwirtschaftlichen Verantwortung und Funktion entsprechenden bedeutsamen Rolle bei den weiteren gesetzlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema "Nachhaltigkeit" einstellen.

2.3. Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Folgende Kennzahlen stellen unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar:

Kennzahlen

Cost-Income Ratio ¹

Betriebsergebnis nach Bewertung ²

Wachstum Forderungen an Kunden ³

¹ Cost-Income-Ratio =

Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen

² Betriebsergebnis nach Bewertung =

Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen unter Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses

³ Wachstum Forderungen an Kunden =

Bestandsveränderung Aktiva 4 und Aktiva 9 in % zum Vorjahr

2.4. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand		Veränderung		Anteil in % der Bilanzsumme
	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	%
Bilanzsumme	2.922,1	2.837,7	84,4	3,0	-
Durchschnittsbilanzsumme (DBS)	2.895,4	2.787,9	107,5	3,9	-
Geschäftsvolumen ¹	2.946,8	2.860,7	86,1	3,0	-
Barreserve	48,6	377,2	-328,6	-87,1	1,7
Forderungen an Kreditinstitute	412,7	40,3	372,4	924,1	14,1
Forderungen an Kunden	1.920,6	1.844,0	76,6	4,2	65,7
Wertpapiereigenanlagen	495,5	532,0	-36,5	-6,9	17,0
Anteilsbesitz	31,7	31,7	-	-	1,1
Sachanlagen	8,1	9,1	-1,0	-11,0	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155,4	174,3	-18,9	-10,8	5,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.419,4	2.328,3	91,1	3,9	82,8
Rückstellungen	51,2	49,3	1,9	3,9	1,8
Eigenkapital	295,0	284,6	10,4	3,7	10,1

¹ Geschäftsvolumen =

Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

2.4.1. Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Gründe für die Steigerung der Bilanzsumme sowie des Geschäftsvolumens sind im Wesentlichen der Ausbau der Forderungen an Kunden sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Ebenfalls einer deutlichen Steigerung unterlagen die Forderungen an Kreditinstitute, wohingegen die Barreserve einer deutlich rückläufigen Entwicklung unterlag. Auf dieser Basis wurde auch der Planwert für die

Durchschnittsbilanzsumme in Höhe von 2,81 Mrd. EUR deutlich überschritten.

2.4.2. Aktivgeschäft

2.4.2.1. Barreserve

Der Rückgang der Barreserve ist vor allem auf eine Umschichtung von Einlagen auf dem laufenden Konto bei der Deutschen Bundesbank in Tagesgeldanlagen bei der Deutschen Bundesbank zurückzuführen.

2.4.2.2. Forderungen an Kreditinstitute

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute ist vor allem auf eine Umschichtung von Einlagen auf dem laufenden Konto bei der Deutschen Bundesbank in Tagesgeldanlagen zurückzuführen (siehe 2.4.2.1). Zudem wurden Termingeldanlagen bei Landesbanken und anderen Kreditinstituten ausgeweitet.

Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Liquiditätsreserven sowie kurzfristigen Geldanlagen zusammen.

2.4.2.3. Kundenkreditvolumen

Das Wachstum der Forderungen an Kunden vollzog sich fast ausschließlich im langfristigen Bereich.

Insbesondere unsere Privatkunden nutzten die im langfristigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten für Baufinanzierungen.

Bei den gewerblichen Kreditkunden waren aufgrund der günstigen Finanzierungsbedingungen ebenso im Bereich der gewerblichen Wohnungsbaufinanzierungen deutliche Zuwächse zu beobachten. Im Bereich der gewerblichen Investitions- sowie Kontokorrentkredite ergab sich eine rückläufige Entwicklung.

In Folge der Zinsentwicklung im Jahr 2022 war im zweiten Halbjahr eine sich abschwächende Kreditnachfrage zu beobachten.

Die Darlehenszusagen beliefen sich im Jahr 2022 auf 430,1 Mio. EUR und liegen damit um 3,4 % unter dem Wert des Vorjahres. Die

Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus verringerten sich dabei im Gesamtjahr um 5,7 % auf 250,4 Mio. EUR.

Insgesamt liegt die Entwicklung der Forderungen an Kunden gemessen an bilanziellen Werten mit einem Zugang von 4,2 % unter dem Planwert von 5,3 %. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einer rückläufigen Bestandsentwicklung bei den Kontokorrentkrediten sowie den gewerblichen Investitionskrediten. Demgegenüber stehen über dem Planwert liegende Zuwächse im Bereich der privaten Wohnungsbaufinanzierung. In Summe liegt die als weiterer bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator definierte Größe Wachstum Forderungen an Kunden um 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 5,5 %.

2.4.2.4. Wertpapieranlagen

Für den Rückgang der Wertpapiereigenanlagen waren insbesondere Verkäufe von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren maßgeblich. Die Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden dabei auch unter Berücksichtigung von Kurswertabschreibungen um 21,7 Mio. EUR abgebaut. Darüber hinaus waren im Bereich der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere Fälligkeiten und somit ein weiterer Bestandsabbau zu verzeichnen.

2.4.2.5. Beteiligungen/Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der Sparkasse per 31.12.2022 von 31,7 Mio. EUR entfiel nahezu vollständig auf die Beteiligung am SVWL.

2.4.2.6. Sachanlagen

Im Rahmen unseres Geschäftsstellenkonzeptes erfolgte im Geschäftsjahr 2022 erneut eine Investition in Sachanlagen in Form des Austausches von Kontoauszugsdruckern durch modernere SBT-Geräte. Ferner wurde der Umbau unserer Geschäftsstelle Weslarner Weg abgeschlossen. Gleichwohl ist die Position aufgrund von planmäßigen Abschreibungen rückläufig.

2.4.3. Passivgeschäft

2.4.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf die Reduzierung des Bestandes an Weiterleitungsdarlehen sowie die Fälligkeit eines Sparkassenbriefes zurückzuführen.

Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus Weiterleitungsdarlehen sowie Sparkassenbriefen zusammen.

2.4.3.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Der Bestandsaufbau wurde dabei von der privaten Kundschaft und den öffentlichen Haushalten bewirkt.

Die Zunahme des Mittelaufkommens von Kunden resultiert weitgehend aus der Entwicklung der Sichteinlagen. Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem erst im Laufe des Jahres stark angestiegenen Zinsniveau bevorzugten unsere Kunden weiterhin liquide Anlageformen. Im Bereich der Spar- und Termineinlagen kam es hingegen zu einem Bestandsabbau.

Die Sparkasse hatte für 2022 einen konstanten Bestand der Kundengeldanlagen erwartet. Diese Erwartung wurde mit einer Erhöhung von 3,9 % deutlich übertroffen. Ursächlich für diese Entwicklung ist der signifikante Bestandsanstieg von Sichteinlagen privater Kunden sowie der öffentlichen Haushalte.

2.4.4. Dienstleistungsgeschäft

Zahlungsverkehr

Der Bestand an Girokonten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.847 Konten. Ebenfalls stiegen die in 2022 vermittelten Kreditkarten deutlich um 33,7 % auf 1.282 Stück.

Vermittlung von Wertpapieren

Das Geschäftsjahr 2022 war im Bereich der Dienstleistungen erneut geprägt durch das Wertpapiergeschäft. Das erst im Laufe des Jahres stark angestiegene Zinsniveau führte zu nahezu konstanten Wertpapierkundenbeständen von 483,1 Mio. EUR. Die Wertpapierumsätze nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % ab und erreichten einen Wert von 209,1 Mio. EUR.

Immobilienvermittlung

Die Nachfrage nach Immobilien konzentrierte sich auf privat genutzte Gebrauchtimmobilen. Es wurden insgesamt Objekte im Wert von 27,3

Mio. EUR vermittelt, was einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 19,2 % bedeutet.

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 335 Bausparverträge mit einem Volumen von insgesamt 26,5 Mio. EUR abgeschlossen, was im Hinblick auf das Volumen einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 113,7 % bedeutet. Ebenfalls von hoher Bedeutung für das Dienstleistungsgeschäft 2022 war die Vermittlung von Lebens- und Rentenversicherungen. Insgesamt konnten an Lebens- und Rentenversicherungen 427 Verträge mit einer Beitragssumme von 16,1 Mio. EUR vermittelt werden, was im Hinblick auf das Beitragsvolumen eine deutliche Ausweitung gegenüber dem Vorjahr (14,7 Mio. EUR) bedeutet. Hingegen war bei dem Absatz von Sachversicherungen im Hinblick auf die Anzahl der vermittelten Verträge mit einem Wert von 1.264 Stück eine deutlich rückläufige Entwicklung festzustellen.

2.4.5. Derivate

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung der eigenen Positionen und nicht spekulativen Zwecken. Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

2.5. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

2.5.1. Vermögenslage

Der Anteil der Forderungen an Kunden (Aktiva 4 und 9) an der Bilanzsumme hat sich mit einem Wert von 65,7 % gegenüber einem Wert von 65,0 % im Vorjahr leicht erhöht. Ebenfalls geringfügig gestiegen ist der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Wert von 82,8 % (im Vorjahr: 82,0 %). Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich insofern keine bedeutsamen Veränderungen bei diesen Strukturanteilen. Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2021. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2022 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 148,5 Mio. EUR (Vorjahr 146,1 Mio. EUR) aus.

Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere aufsichtliche Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch zusätzliche Vorsorge um 7,8 Mio. EUR auf 146,4 Mio. EUR erhöht.

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen) übertrifft am 31. Dezember 2022 mit 17,7 % (im Vorjahr: 16,3 %) die aufsichtlichen Mindestanforderungen von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag sowie die kombinierte Kapitalpufferanforderung nach § 10i KWG. Zum 1. Februar 2022 wurde der antizyklische Kapitalpuffer von null auf 0,75 % der risikogewichteten Positionswerte erhöht. Zudem wurde ein Systemrisikopuffer von 2,00 % für die Wohnimmobilien-Sektor eingeführt. Die Quoten sind seit dem 1. Februar 2023 zu beachten. Die anrechnungspflichtigen Positionen zum 31. Dezember 2022 betragen 1.722,3 Mio. EUR und die aufsichtlich anerkannten Eigenmittel 304,6 Mio. EUR.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Werte. Die Kernkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 16,5 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR.

Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31.

Dezember 2022 9,57 % und liegt damit über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 %.

Auf Grundlage der Kapitalplanung der fusionierten Sparkasse Hellweg-Lippe bis zum Jahr 2027 ist auch weiterhin eine Übererfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als Basis für die Umsetzung der Geschäftsstrategie vorhanden.

2.5.2. Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 199,0 % bis 270,2 % oberhalb des gesetzlichen Mindestwerts von 100,0 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2022 bei 220,1%. Die strukturelle Liquiditätsquote Net Stable Funding Ratio (NSFR) lag in einer Bandbreite von 134,2 % bis 137,2 %, damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 % durchgängig eingehalten. Zur Erfüllung der Mindestreservenvorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien können bei der Deutschen Bundesbank in Anspruch genommen werden.

Die Zahlungsbereitschaft ist nach der Finanzplanung der fusionierten Sparkasse Hellweg-Lippe gesichert.

2.5.3. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	39,0	35,6	3,4	9,6
Provisionsüberschuss	17,5	16,5	1,0	6,1
Sonstige betriebliche Erträge	2,5	3,3	-0,8	-24,2
Personalaufwand	23,2	22,8	0,4	1,8
Anderer Verwaltungsaufwand	12,1	12,6	-0,5	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,6	5,1	-1,5	-29,4
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	20,1	15,0	5,1	34,0
Ergebnis aus Bewertung und Risikovorsorge	-4,5	+24,1	-28,6	-118,7
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	7,9	29,2	-21,3	-72,9
Ergebnis vor Steuern	7,7	9,8	-2,1	-21,4
Steueraufwand	5,2	7,4	-2,2	-29,7
Jahresüberschuss	2,5	2,5	-	-
Zinsüberschuss:	GuV-Posten Nr. 1 bis 4			

Provisionsüberschuss:	GuV-Posten Nr. 5 und 6
Sonstige betriebliche Erträge:	GuV-Posten Nr. 8 und 20
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	GuV-Posten Nr. 11, 12, 17 und 21
Ergebnis aus Bewertung und Risikovorsorge:	GuV-Posten Nr. 13 bis 16

Das Ergebnis aus Bewertung und Risikovorsorge weist im Vergleich zum Vorjahr eine negative Wertveränderung in Höhe von 28,6 Mio. EUR auf. Maßgeblich für die Entwicklung dieser Position sind Abschreibungen im Wertpapiergeschäft sowie eine gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bildende Drohverlustrückstellung. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Umwidmung zu Gunsten des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB und zu Lasten der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB vorgenommen. Die im Vorjahr durchgeführte Umwidmung ist auch maßgeblich für die geringere Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung auf Basis von Betriebsvergleichswerten beträgt 0,73 % (Vorjahr 0,60 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2022. Damit wurde der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,61 % deutlich übertroffen. Maßgeblich für diese Abweichung ist die Entwicklung des Zinsüberschusses, welcher sich günstiger als erwartet darstellt.

Die als weitere bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierten Größen Cost-Income-Ratio und Betriebsergebnis nach Bewertung haben sich im Jahr 2022 wie folgt entwickelt:

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 67,9 % auf 62,7 %. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 68,1 % wurde aufgrund eines gestiegenen Zins- und Provisionsüberschusses sowie eines gesunkenen Verwaltungsaufwands deutlich unterschritten und entwickelte sich damit günstiger als erwartet.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung entspricht mit 0,30 % dem prognostizierten Wert und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 0,44 %. Im Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss günstiger entwickelt als erwartet. Er erhöhte sich um 8,1 % auf 37,5 Mio. EUR. Angesichts des unterjährig stark angestiegenen Zinsniveaus konnte die Sparkasse einen steigenden Zinsertrag verbuchen, dessen Erhöhung im Wesentlichen aus dem Interbankengeschäft resultiert. Zudem war der Zinsaufwand insbesondere aufgrund einer geringeren Belastung für die Aufzinsung von Rückstellungen sowie für höherverzinsliche Spareinlagen rückläufig. Zusätzlich hat sich das Ergebnis aus Zinsswappgeschäften geringfügig verbessert.

Dagegen liegt der Provisionsüberschuss leicht unter dem Niveau der Planung, erhöhte sich jedoch im Wesentlichen aufgrund von höheren Erträgen im Bereich des Giro- und Zahlungsverkehrs um insgesamt 6,1 % im Vergleich zum Vorjahreswert.

Des Weiteren ist der Personalaufwand anders als erwartet leicht rückläufig. Die Personalaufwendungen verringerten sich trotz der Tarifsteigerungen angesichts eines verringerten Personalbestandes um 0,4 % auf 22,2 Mio. EUR.

Der Sachaufwand verringerte sich um 2,3 % auf 13,0 Mio. EUR und entwickelte sich damit angesichts verringerter Aufwendungen für Beiträge zum Sparkassen-Teilfonds sowie eigene Versicherungen besser als prognostiziert.

Aus dem Kreditgeschäft ergab sich entgegen unserer Planung ein positives Bewertungsergebnis in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen war im Wesentlichen aufgrund von Abschreibungen anders als im Vorjahr negativ und betrug -3,0 Mio. EUR. Mit diesem Wert entwickelte sich das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen schlechter als erwartet. Ursächlich für diese Entwicklung ist das im Laufe des Jahres stark angestiegene Zinsniveau. Darüber hinaus haben wir durch die Anwendung des gemilderten Niederwertprinzips Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 38,5 Mio. EUR vermieden (vgl. Angaben im Anhang). Sonstige Bewertungsmaßnahmen entfielen nahezu ausschließlich auf eine gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bildende Drohverlustrückstellung und waren mit 2,4 Mio. EUR negativ und infolge des starken Zinsanstiegs ebenfalls höher als geplant. Der Sonderposten nach § 340g HGB wurde deutlich um 7,9 Mio. EUR aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2022 war ein um 2,2 Mio. EUR rückläufiger Steueraufwand in Höhe von 5,2 Mio. EUR auszuweisen. Die Entwicklung beruht im Wesentlichen auf einer im Vorjahr geänderten steuerlichen Bewertung von Rückstellungen für steigende Verzinsungen, Boni oder Prämien auf Kundeneinlagen, welche im Geschäftsjahr 2021 zu einer erhöhten steuerlichen Belastung geführt hat.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs, des politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der veränderten Zinssituation ist die Sparkasse mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2022 zufrieden. Die Prognosen wurden überwiegend übertroffen; das Betriebsergebnis vor Bewertung stellt sich besser als erwartet dar. Unter den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen wird die Ertragslage als solide beurteilt.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2022 0,08 %.

2.6 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der Zinsentwicklung bewerten wir die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr insgesamt als gut. Mit der Entwicklung des Jahres 2022 lagen wir im Hinblick auf das Betriebsergebnis vor Bewertung und der Cost-Income-Ratio über dem Vorjahreswert. Die Forderungen an Kunden entwickelte sich hingegen angesichts des im Verlaufe des Jahres stark angestiegenen Zinsniveaus ungünstiger als prognostiziert. Gleichwohl konnten wir unseren Zinsüberschuss anders als erwartet deutlich erhöhen. Im Ergebnis war eine Stärkung unseres wirtschaftlichen Eigenkapitals möglich.

3. Nachtragsbericht

Die Nachtragsberichterstattung erfolgt gemäß § 285 Nr. 33 HGB im Anhang.

4. Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem

Die Sparkasse Soest/Weil wendet bei der Ermittlung der wertorientierten Risikotragfähigkeit nur noch bis Ende 2022 den Liquidationsansatz an. Erstmals zum 31. März 2023 führt die Sparkasse Hellweg-Lippe die Risikotragfähigkeitsrechnung entsprechend dem Leitfadens "Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozeduraler Einbindung in die Gesamtbanksteuerung ("ICAAP") - Neuausrichtung" der BaFin von Mai 2018 in einer ökonomischen und einer normativen Perspektive durch.

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf Grundlage der im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	Kunden- und Eigengeschäft Beteiligungsrisiko
Marktpreisrisiko	Zinsen (Zinsänderungsrisiko einschl. verlustfreie Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F.) Spreads Aktien
Liquiditätsrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko

Operationelle Risiken

Der Ermittlung der wertorientierten Risikotragfähigkeit liegt ein Liquidationsansatz zu Grunde. Das Ziel dieses Ansatzes ist es, selbst in einer Extremsituation, das heißt bei einer Realisierung aller in der RTF-Steuerung berücksichtigten Risiken, die Institutsgläubiger aus dem verbleibenden Vermögen des Instituts bedienen zu können. Als strenge Nebenbedingung wird ergänzend zur wertorientierten Betrachtung die handelsrechtliche Wirkung der eingegangenen Risikopositionen aufgezeigt (periodische Sichtweise), wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können. Per 31. Dezember 2021 hat der Vorstand für 2022 ein wertorientiertes Gesamtlimit von 210 Mio. EUR bereitgestellt und Risikolimits auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsberechnung festgelegt. Das Risikodeckungspotenzial und die bereitgestellten Limits reichen in der wertorientierten Risikotragfähigkeit auf Basis der Risikoberichte sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die Risiken abzudecken.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde im Liquidationsansatz das Konfidenzniveau von 99,9 % und eine Haltedauer von 12 Monaten festgelegt.

Um die Risikotragfähigkeit über den Bilanzstichtag hinaus sicherzustellen, ist in der periodischen Sicht eine rollierende 12-Monatsbetrachtung vorgesehen.

Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Alle sinnvoll abbildbaren wesentlichen Risiken werden auf die entsprechenden RTF-Limits angerechnet. Allein die wesentlichen Risiken, welche nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden können (Liquiditätsrisiko), werden innerhalb der RTF nicht berücksichtigt.

Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten barwertigen Risikodeckungspotenzials sind die Vermögenspositionen der Sparkasse. Das periodische Risikodeckungspotenzial setzt sich aus dem Eigenkapital und den Vorsorgereserven zusammen, und zusätzlich aus dem voraussichtlichen zukünftigen Planergebnis (bestehend aus den geplanten Zuführungen zu den Vorsorgereserven und dem Jahresüberschuss).

Das auf der Grundlage des bereitgestellten wertorientierten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Risikoart	Risikokategorie	Limit TEUR	Anrechnung TEUR	%
Marktpreisrisiken	Zinsen (Zinsänderungsrisiko einschl. verlustfreie Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F.)	80.000	36.039	45,0 %
	Aktien	28.000	10.238	36,6 %
	Spreads	65.000	19.250	29,6 %
Adressenausfallrisiko	Kunden- und Eigengeschäft	22.000	13.041	59,3 %
	Beteiligungsrisiko	7.000	5.463	78,0 %
Operationelle Risiken		8.000	6.495	81,2 %

Die zuständigen Stellen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei unerwartet starken Risikoparametern die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht für die fusionierte Sparkasse Hellweg-Lippe eine zukunftsgerichtete Kapitalplanung bis zum Jahr 2027. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen. Auch ein adverses Szenario wie z. B. ein ad-hoc Anstieg der Zinskurve um +200 Basispunkte in Verbindung mit der Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung wurden simuliert. Für den im Rahmen der Kapitalplanung betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2027 können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig eingehalten werden. Es besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revision.

Das Risikocontrolling, das aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Dem Risikocontrolling obliegt die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren und die Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet das Risikocontrolling die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimits. Es unterstützt den Vorstand in allen

risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der Abteilung Unternehmenssteuerung. Unterstellt ist er dem Marktfolge- bzw. Überwachungsvorstand. Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (NeuProdukt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das Reportingkonzept umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

4.2. Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

4.2.1. Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitätseinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferrisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenausfallrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein Schuldner sein, der nicht selbst ein öffentlicher Haushalt ist, aber seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat. Unter dem Ländertransferrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein ausländischer Schuldner oder ein Schuldner mit Sitz im Ausland trotz eigener Zahlungsfähigkeit aufgrund fehlender Transferfähigkeit oder -bereitschaft seines Sitzlandes seine Zahlungen nicht fristgerecht oder überhaupt nicht leisten kann. Durch die Verwendung des Foreign Currency Ratings eines Kreditnehmers werden solche politische Faktoren ebenfalls implizit im Rahmen der Quantifizierung des Adressenausfallrisikos berücksichtigt.

4.2.1.1. Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldienstfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View"
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Zum 31. Dezember 2022 wurden etwa 44,1 % der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen vergeben, 52,4 % an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen.

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Den Schwerpunktbereich bilden mit 30,3 % der Unternehmensausleihungen die Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen (inkl. Bauträger und Baugewerbe) und mit 25,7 % der Ausleihungen die Dienstleistungsunternehmen.

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts. 19,4 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen von 0,1 bis 0,25 Mio. EUR. Grund dafür ist der hohe Anteil privater Baufinanzierungen am Gesamtportfolio der Sparkasse.

Die Kreditrisikostrategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dies wird durch die Neugeschäftsplanung unterstützt. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Ratingklasse	Anzahl in %	Volumen in %
1 bis 9	94,1 %	96,0 %
10 bis 15	4,7 %	3,4 %
16 bis 18	0,7 %	0,6 %
Ungeratet	0,5 %	0,0 %

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse im Kreditgeschäft von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio bei den Kreditsicherheiten. Hier überwiegen Grundschulden an Objekten im Ausleihbezirk. Bei der Bewertung werden vorsichtige Maßstäbe angelegt, so dass sich in Verbindung mit der guten Ortskenntnis nur überschaubare Bewertungsrisiken ergeben. Diese Konzentration ist systembedingt und damit strategiekonform.

Insgesamt ist unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert.

Darüber hinaus haben wir angemessene Pauschalwertberichtigungen gebildet. Das Verfahren für die Bildung der Pauschalwertberichtigungen ist im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

Risikovor sorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovor sorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Entwicklung der Risikovor sorge:

Art der Risikovor sorge	Anfangsbestand per 01.01.2022	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endstand per 31.12.2022
Einzelwertberichtigung	3,44	1,51	1,40	0,56	2,99
Rückstellungen	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01
Pauschalwertberichtigungen	2,58	0,01	0,15	0,00	2,44
Pauschale Rückstellungen *	0,59	0,00	0,15	0,00	0,44
Gesamt	6,62	1,52	1,70	0,56	5,88

* Für nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Mit Blick auf den vom IDW am 13. Dezember 2019 veröffentlichten und ab dem Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden RS BFA 7 zur Bemessung von Pauschalwertberichtigungen haben wir eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten gebildet, der sich im Wesentlichen an dem auch für Zwecke des internen Risikomanagements ermittelten und verwendeten Wert orientiert.

4.2.1.2. Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb der Ratingklassen 1 bis 16 (gemäß Sparkassenlogik) ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungsrisiko und ein Erfüllungsrisiko. Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen. Ferner beinhalten Aktien eine marginale Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View"

Das Eigengeschäft umfasst zum Bilanzstichtag als wesentliche Positionen Schuldverschreibungen und Anleihen (454,3 Mio. EUR ohne anteilige Zinsen), Aktien (9,6 Mio. EUR) und Investmentfonds (29,6 Mio. EUR).

Die direkt durch die Sparkasse gehaltenen Wertpapiere verfügen zu 92,7 % über ein Rating im Bereich des Investmentgrades. Keine Ratings liegen bei den Anteilen an Investmentfonds und einzelnen Aktienpositionen vor (6,1 %).

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von Bedeutung und wird im Adressenausfallrisiko berücksichtigt. Das Volumen in Form von Wertpapieren betrug am 31. Dezember 2022 374,2 Mio. EUR.

Im Bereich der Eigengeschäfte werden keine Risikokonzentrationen verzeichnet. Das gesamte Portfolio weist eine hohe Granularität auf.

4.2.1.3. Beteiligungsr isiken

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsr isiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungsr isiken erfolgt entsprechend der festgelegten Beteiligungsstrategie. Sie ist Bestandteil der Kreditrisikostategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Verbands für die Verbundbeteiligungen
- Ermittlung des Beteiligungsr isikos anhand kritisch gewürdiger Expertenschätzungen (Ansatz eines 15 %-igen Abschlags aus dem Beteiligungsvolumen und zweier Kreditbürgschaften (Haftanteil) als Value-at-Risk)

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente:

Gruppen von Beteiligungen	Buchwert in Mio. €
Strategische Beteiligungen	31,6
Funktionsbeteiligungen	0,1
Kapitalbeteiligungen	0,1

4.2.2. Marktpreisrisiken

Das wertorientierte Marktpreisrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Bar-/Kurswert, das periodenorientierte Marktpreisrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten

Limite.

4.2.2.1. Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das wertorientierte Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Barwert, das periodenorientierte Zinsänderungsrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. Ferner ist die Gefahr einer unerwarteten Rückstellungsbildung bzw. -erhöhung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu berücksichtigen. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikokoeffizienten gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019.
- Ermittlung des wertorientierten Zinsänderungsrisikos auf Basis der Modernen Historischen Simulation, wobei die Sparkasse den VaR als Differenz zwischen dem aktuellen Barwert und dem Quantilwert des Konfidenzniveaus am Planungshorizont definiert. Die vierteljährliche Risikomessung basiert auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Risikobetrachtungshorizont von 250 Tagen.
- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus über ein Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses bis zum Jahresende) im Vergleich zum Planszenario stellt das Szenario dar, welches auf das Risikotragfähigkeitslimit angerechnet wird.
- Ermittlung des Verlustrisikos (Value-at-Risk) für den aus den Gesamtzahlungsströmen errechneten Barwert auf Basis der historischen Simulation der Marktinzinsänderungen. Die negative Abweichung der Performance innerhalb der nächsten 63 Tage (Haltedauer) von diesem statistisch erwarteten Wert wird mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer definierten Benchmark (angelehnt an die Struktur des 1,5 x gleitenden 10-Jahresdurchschnitts). Abweichungen zeigen ggfs. einen Bedarf an Steuerungsmaßnahmen auf und dienen als zusätzliche Information für zu tätige Neuanlagen oder Verkäufe.

- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der vier Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis
 - Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken neben bilanzwirksamen Instrumenten auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).
- Auf Basis des Rundschreibens 6/2019 (BA) der BaFin vom 6. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2022 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet.

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Zinsschock (+200 / -200 BP)	
	Vermögensrückgang	Vermögenszuwachs
TEUR	-56.615	58.776

4.2.2.2. Marktpreisrisiken aus Spreads

Das wertorientierte Spreadrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Barwert, das periodenorientierte Spreadrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Im Sinne dieser Definition ist also eine Spread-Ausweitung, die sich durch eine Migration ergibt, dem Adressenausfallrisiko zuzuordnen. Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Moderner Historischer Simulation (Haltedauer 250 Tage, Konfidenzniveau 99,9 %)
- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %)
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

4.2.2.3. Aktienkursrisiken

Das wertorientierte Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Kurswert, das periodenorientierte Aktienkursrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Prozentuale Value-at-Risk Berechnung (Haltedauer 250 Tage, 99,9 % Konfidenzniveau) für den im Eigenbestand befindlichen Aktienanteil mittels S-KARISMA auf Grundlage der entsprechenden Aktienzeitreihe. Aktienanteile in Fondspositionen werden mittels EUROSTOXX (für den Aktienanteil Europa) und MSCI-World (für den Aktienanteil Welt) bewertet. Anschließend Multiplikation dieses % Value-at-Risk mit dem vorliegenden Aktienanteil aus dem Eigenbestand und den Publikumsfonds.
 - Ermittlung des potenziellen Abschreibungsbedarfs zum Risikobetrachtungshorizont auf der Grundlage eines ermittelten Risikokurswerts.
 - Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits
- Aktien werden zurzeit in einem überschaubaren Umfang gehalten. Das Risikokapital wird vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit festgelegt und überwacht.

4.2.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsfähigkeits- sowie dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen und umfasst

jeweils auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanzmittel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen. Das Refinanzierungskostenrisiko ist zum einen als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Ausgangsbarwert der Refinanzierungskosten definiert. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen CreditSpreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst die folgenden wesentlichen Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der LCR
- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der NSFR
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung

Die fusionierte Sparkasse Hellweg-Lippe hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2027. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die festgelegten Ziele aus der Geschäftsstrategie, in der Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen, eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien als auch Haircuts auf das Depot A sowie ausbleibendes, passives Festzinsneugeschäft simuliert wird.

Im kombinierten Risikofall liegt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag im Laufzeitband "Länger 9 Monate".

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR beträgt zum 31. Dezember 2022 220,1 %; sie lag im Jahr 2022 zwischen 199,0 % und 270,2 %.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

4.2.4. Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die Sparkasse die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken mittels der Risikoinventur OpRisk
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung "OpRisk-Schätzverfahren".

Als Grundlage dienen hier die bei der Sparkasse sowie überregional eingetretenen Schadensfälle.

- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Konzentrationen bestehen bei den operationellen Risiken in folgenden Bereichen:

Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von IT-Anwendungen des Sparkassenverbunds bzw. der S-Rating und Risikosysteme GmbH bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT.

4.3. Gesamtbeurteilung der Risikolage

Unser Haus verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das wertorientierte Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 43,1 % ausgelastet. Angesichts der durch die Marktpreisentwicklung gestiegenen Risiken und einer dadurch unterjährig nur schwach ausgeprägten Risikotragfähigkeit haben wir das periodenorientierte Gesamtbanklimit im Jahresverlauf deutlich erhöht. Das periodenorientierte Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 62,5 % ausgelastet.

Die Risikotragfähigkeit war und ist sowohl in der periodenorientierten als auch wertorientierten Risikotragfähigkeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der per 31. Dezember 2022 für die fusionierte Sparkasse Hellweg-Lippe durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die durch die regulatorik steigenden Eigenkapitalanforderungen und den starken sowie kurzfristigen Zinsanstieg. Den derzeit vorliegenden Zinsänderungsrisiken u.a. in Form der Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung gem. IDW RS BfA 3 n. F. wird mit der Aufnahme adäquater Zinsswapgeschäfte begegnet. Unter Einbezug weiter steigender Eigenkapitalanforderungen und der durchgeführten Kapitalplanung ist mittelfristig nicht mit einer wesentlichen Einengung der Risikotragfähigkeit, auf Basis der aufsichtsrechtlich vorzuhaltenden Mindesteigenkapitalquote, zu rechnen.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt. Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomeasures auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen (grün, gelb, rot und dunkelrot) zugeordnet. Die Sparkasse ist per Stichtag 30. September 2022 der zweiten Bewertungsstufe ("gelb") zugeordnet.

Insgesamt beurteilen wir unsere derzeitige Risikolage unter Berücksichtigung der Auslastung der Risikotragfähigkeit zum Bilanzstichtag als

ausgewogen.

5. Chancen- und Prognosebericht

Der nachfolgende Chancen- und Prognosebericht bezieht sich auf die zum 01. Januar 2023 fusionierte Sparkasse Heliweg-Lippe.

5.1. Chancenbericht

Chancen sehen wir vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen.

Die Chance auf eine Stabilisierung bzw. Steigerung unserer Ertragskraft wollen wir vor dem Hintergrund der Fusion sowie der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem nutzen, indem wir künftig insbesondere das Geschäftsfeld Kundengeschäft mit zusätzlichen Produkten und Dienstleistungen ausbauen, die sich an der "Vertriebsstrategie der Zukunft" des DSGV orientieren. Die Eigenanlagen sind neben dem Kundengeschäft eine weitere Erfolgsquelle. Dazu gehört eine strategische Entscheidung zur Asset-Allokation, verbunden mit einer Diversifikation des Wertpapierportfolios. Weitere Chancen sehen wir in der Realisierung von Synergieeffekten, welche durch ein stringentes Kostenmanagement im Rahmen der Fusion erzielt werden sollen. Darüber hinaus arbeiten wir laufend daran, unsere Prozesse zu optimieren.

Chancen sehen wir darüber hinaus auch in der Neuausrichtung unserer Vertriebsstruktur, die sich im Zuge der Fusion ergibt. Positive Impulse für unser Wachstum und die Ergebnisbeiträge erwarten wir dabei aus dem Aufbau und der Zusammenlegung von Kompetenzzentren für das beratungsintensive Geschäft.

Chancen erwarten wir weiter aus unseren Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien.

Chancen wollen wir nutzen, indem wir neben der Filialpräsenz in der Fläche und der flächendeckend angebotenen SB-Technik die digitalen Vertriebskanäle weiter ausbauen.

Darüber hinaus sehen wir durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit unseren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

5.2. Prognosebericht

5.2.1. Rahmenbedingungen

Ausblick 2023

Die Aussichten für das Jahr 2023 sind von Unsicherheiten geprägt. Die Datenlage zu Jahresbeginn lässt hoffen, dass sich die tatsächliche Lage positiver darstellen wird, als teilweise noch im Herbst 2022 erwartet. Viele Konjunkturindikatoren senden allerdings noch widersprüchliche Signale und die Liste der Risikofaktoren für die Konjunktur bleibt lang.

Die Weltwirtschaft dürfte im laufenden Jahr mit einer geringeren Rate wachsen als im vorigen Jahr, danach dürfte die Wachstumsrate wieder leicht zunehmen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für 2023 um 0,2 %-Punkte angehoben und rechnet in 2023 mit einer Zunahme der Weltproduktion (BIP) um 2,9 % (2022: +3,4 %) und einem Anstieg des Welthandels um 2,4 % (2022: +5,4 %). Im Folgejahr erwartet der IWF eine BIP-Wachstumsrate von 3,1 %.

Für Deutschland erwarten die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihren jüngsten Prognosen eine weitgehende Stagnation des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in diesem Jahr (die Prognosen reichen von -0,5 % bis zu +0,3 %) und eine Zunahme des BIP um 1,3 % bis 1,9 % im kommenden Jahr. Zu Jahresbeginn mehren sich jedoch die Hinweise, die eine positivere wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Monaten erwarten lassen.

Positiv stimmt, dass eine Gasmangellage im Winter 2022/2023 vermieden werden konnte und sich die Energiepreise wieder etwas normalisiert haben. Auch die Beschaffungssituation in der Industrie scheint sich allmählich etwas zu entspannen und die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Januar zum vierten Mal in Folge aufgehellt.

Ein gemischtes Bild geben die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe, die im Dezember 2022 nach einem deutlichen Rückgang um 3,2 % gestiegen sind, jedoch unter Herausrechnung von Großaufträgen erneut nachgegeben haben (-0,6 %). Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, lagen die Auftragseingänge im Gesamtjahr 2022 niedriger als im Vorjahr, aber höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Dennoch befindet sich der Auftragsbestand der Unternehmen weiterhin auf einem hohen Niveau und die Unternehmen verfügen immer noch über ein Auftragspolster von mehr als einem halben Jahr (7,3 Monate), sodass sie eine vorübergehende Nachfrageschwäche gut überstehen könnten.

Auch die Verbraucher blicken zu Jahresbeginn wieder etwas optimistischer in die Zukunft. Das GfK-Konsumklima hat sich zum fünften Mal in Folge verbessert, liegt jedoch immer noch deutlich unter dem Wert vor einem Jahr. Gemäß der GfK-Umfrage in der ersten Februarhälfte verbesserten sich sowohl die Konjunktur- als auch die Einkommenserwartung, mit Anschaffungen zögern die Verbraucher jedoch.

Der deutsche Arbeitsmarkt wird voraussichtlich nur vorübergehend eine Schwächephase erleben. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit ist die Arbeitslosigkeit im Januar in absoluten Zahlen zwar gestiegen, saisonbereinigt jedoch gesunken. Für das Gesamtjahr 2023 erwarten die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 5,5 % bis 5,6 % und eine Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen auf über 45,6 Mio. (+0,1 % bis +0,2 %).

In 2022 haben das gestiegene Zinsniveau sowie stark gestiegene Bau- und Materialpreise den Immobilienmarkt belastet. Die rückläufige Zahl der Baugenehmigungen und weitere Faktoren sprechen dafür, dass die Bauindustrie in 2023 einen Rückgang verzeichnen wird und damit von der Wachstumslokomotive vergangener Jahre zu einer Wachstumsbremse wird. Gegen einen wirklichen Einbruch auf dem Wohnungsmarkt spricht der anhaltend hohe Wohnraumbedarf, aber auch notwendige Klimaschutzinvestitionen in den Gebäudebestand, sowie in die Infrastruktur. Zudem gibt es erste Anzeichen dafür, dass sich die Lieferengpässe bei Baumaterialien allmählich auflösen und die sehr hohe Dynamik des Preisanstiegs gebremst wird.

Nach dem Rekordanstieg der Inflationsrate in Deutschland in 2022 (+6,9 %) lassen die aktuellen Daten zur Preisentwicklung in den USA, im Euroraum und in Deutschland erwarten, dass der Höhepunkt der Inflation überschritten ist. Den Prognosen der großen Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge werden die Verbraucherpreise in Deutschland 2023 mit +5,4 % bis +6,5 % dennoch weiter kräftig steigen und sich erst in 2024 mit +2,2 % bis +3,5 % wieder der 2 %-EZB-Zielmarke annähern.

Nachdem die Notenbanken in 2022 weltweit auf einen restriktiven Kurs umgeschwenkt sind, um die hohe Inflation zu bremsen, stellt sich die Frage, wie lange dieser Prozess fortgesetzt werden wird. Die Fed hat das Tempo der geldpolitischen Straffung bereits vermindert. Nach mehreren Zinsschritten um 0,75 %-Punkte und einer Erhöhung um 0,5 %-Punkte fiel die jüngste Erhöhung um 0,25 %-Punkte auf eine Spanne von 4,50 % bis 4,75 % deutlich geringer aus. Die EZB hat bis zuletzt Spekulationen zurückgewiesen, sie könne in absehbarer Zeit ihren geldpolitischen Straffungskurs beenden. Vielmehr betont sie ihre Absicht, die Inflation zeitnah wieder auf den Zielwert von 2 % zu bringen.

Im bisherigen Jahr 2023 zeigen die Geld- und Kapitalmärkte ein volatiles Bild. Die 10-jährigen Bundesanleihen schwanken seit Jahresbeginn bis zum Tag der Aufstellung des Lageberichts zwischen 2,02 % und 2,24 % und der 10-Jahres-Swapsatz zwischen 2,59 % und 2,95 %.

Für das stark zinsabhängige Geschäftsmodell der Sparkasse bedeutet dies, dass die im Abschnitt "Branchenumfeld 2022" dargestellte Entwicklung eines höheren Zinsniveaus (Zinserträge) sowie einer erhöhten Inflation (Verwaltungsaufwendungen) voraussichtlich auch das Geschäftsjahr 2023 prägen werden. Die Deutsche Bundesbank weist darauf hin, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekrieges (gestiegene Energiepreise, hohe Inflation, gestiegene Unsicherheit) die Schuldendienstfähigkeit sowohl von Unternehmenskunden wie auch privaten Kunden reduzieren und als Folge die Ertragslage der Kreditinstitute belasten könnten.

Eine Einschätzung zur Entwicklung der Risikoversorge im Kreditgeschäft unterliegt den gleichen Unsicherheiten wie die Prognose zur Wirtschaftsentwicklung. Zwar ist die befürchtete Insolvenzwelle bislang ausgeblieben. Da die Zahl der Insolvenzen üblicherweise erst im späteren Verlauf eines konjunkturellen Abschwungs steigt, ist hier noch ein Risiko zu sehen.

Positiv stimmt die aktuelle Ifo-Umfrage, wonach sich im Januar weniger Unternehmen (4,8 %) in ihrer Existenz bedroht sahen als noch im Vormonat (6,3 %). Bei den Privatinsolvenzen gibt es derzeit (noch) keinen Anstieg. Die stabile Verfassung des Arbeitsmarktes und die Überschussersparnis aus den vergangenen Jahren wirken hier ebenso einer verringerten Schuldendienstfähigkeit entgegen wie auch die Tatsache, dass ein Großteil der privaten Schulden aus Immobilienkrediten mit langer Zinsbindung besteht.

Auch zu Jahresbeginn 2023 bleiben alle Einschätzungen zu den wirtschaftlichen Aussichten mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Risiken bestehen insbesondere bzgl. des weiteren Verlaufs des Krieges in der Ukraine. Zudem ist angesichts der hohen Inflation noch ungewiss, wie lange der geldpolitische Straffungskurs fortgesetzt wird. Darüber hinaus steht die deutsche Wirtschaft unverändert vor strukturellen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel in der deutschen Wirtschaft hat sich trotz der Corona-Pandemie und der Energiekrise weiter ausgeweitet, die Lieferketten sind weiterhin fragil und die Zukunft insbesondere energieintensiver Industrien in Deutschland ist vor dem Hintergrund der Klimakrise ungewiss.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise und der Ukraine-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt.

5.2.2. Geschäftsentwicklung

Die Vergleichsgrundlage für die genannten Planwerte stellt die aggregierte Mittelfristplanung zum 31. Dezember 2022 der beiden Althäuser dar.

Im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung definiert die Sparkasse Hellweg-Lippe das Wachstum der Forderungen an Kunden sowie das Wachstum der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden als Leistungsindikatoren.

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2022 rechnen wir mit einem moderaten Wachstum für unser Kundenkreditgeschäft. Im Einlagengeschäft stellt sich wieder ein Wettbewerb über Konditionen ein. Vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Entwicklung und des Wettbewerbs erwarten wir für 2023 ebenfalls ein moderates Wachstum der Kundeneinlagen.

Bei der Bilanzsumme erwarten wir aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Folgejahr einen leichten Anstieg.

Im Dienstleistungsgeschäft gehen wir für 2023 aufgrund der Nutzung von Synergien im Zuge der Fusion von einem moderaten Wachstum im Wertpapierbereich und Giroverkehr aus.

5.2.3. Finanzlage

Im Hinblick auf die Finanzlage definiert die Sparkasse Hellweg-Lippe die LCR, die NSFR und die SVP als die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen sowie die Ziele für die oben genannten Leistungsindikatoren LCR (Mindesterreicherungsquote von 120 %), NSFR (Mindesterreicherungsquote von 110 %) und SVP (Überlebenshorizont von mindestens 6 Monaten) voraussichtlich eingehalten werden können.

5.2.4. Ertrags- und Vermögenslage

Die Vergleichsgrundlage für die genannten Planwerte stellt die aggregierte Mittelfristplanung zum 31. Dezember 2022 der beiden Althäuser dar.

Im Hinblick auf die Ertrags- und Vermögenslage definiert die Sparkasse Hellweg-Lippe das Betriebsergebnis vor Bewertung, die Eigenkapitalrentabilität, die Cost-Income Ratio, die Gesamtkapitalquote sowie die Risikotragfähigkeit als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren.

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir aufgrund der steileren Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem erhöhten Zinsniveau insbesondere aufgrund von erhöhten Konditionsbeiträgen aus dem Kundengeschäft mit einem deutlich steigenden Zinsüberschuss.

Beim Provisionsüberschuss gehen wir vor dem Hintergrund der Fusion und der prognostizierten steigenden Ertragskraft des Institutes für das nächste Jahr von einem moderaten Anstieg aus.

Der absolute Verwaltungsaufwand wird in dem Jahr nach der Fusion um bis zu 5,1 % steigen und voraussichtlich 1,29 % der DBS betragen. Die tendenziell steigenden Personal- und Sachkosten wollen wir durch ein stringentes Kostenmanagement und durch die Realisierung von Synergieeffekten im Rahmen der Fusion in Grenzen halten.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2023 ein steigendes Betriebsergebnis vor Bewertung um 0,12 %-Punkte auf rund 0,94 % der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von ca. 5,2 Mrd. EUR.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Bei der Risikoversorge für das Kreditgeschäft erwarten wir - bei einer weiterhin risikoorientierten Kreditgeschäfts politik - ein

gleichbleibendes ausgeglichenes Bewertungsergebnis.

Aus den eigenen verzinslichen Wertpapieren sowie den weiteren Eigenanlagen in Spezialfonds, Aktien und Immobilienfonds rechnen wir aufgrund der aktuellen Entwicklungen an den Kapitalmärkten mit einem per Saldo leicht positiven Bewertungsergebnis, auch wegen der nun folgenden Zuschreibungen aufgrund der Bewertungsmaßnahmen des Vorjahres.

Für das sonstige Bewertungsergebnis erwarten wir aufgrund unserer Beteiligungen ein leicht negatives Ergebnis. Künftig können weitere Risiken in unserem Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Für 2023 erwarten wir eine steigende wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität von 4,2 %. Bei der CIR erwarten wir für 2023 eine Verbesserung von 2,6 %-Punkten auf 58,1 %.

Die prognostizierte Entwicklung der Ertragslage ermöglicht eine weitere Stärkung der Eigenmittel. Die intern festgelegte langfristig avisierte Mindest-Gesamtkapitalquote in Höhe von 17,0 %, die über dem aktuell vorgeschriebenen Mindestwert nach der CRR von 8,0 % zuzüglich dem voraussichtlichen SREP-Zuschlag für die fusionierte Sparkasse von 2,5 Prozentpunkten sowie der kombinierten

Kapitalpufferanforderung nach § 10i KWG liegt, wird mit einem Wert von voraussichtlich 16,9 % im Jahr 2023 geringfügig unterschritten.

Darüber hinaus strebt die Sparkasse Hellweg-Lippe für das Jahr 2023 im Hinblick auf den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator Risikotragfähigkeit eine "grüne" Einstufung im SVWL-Risikomonitoring an.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

5.3. Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 lässt insgesamt erkennen, dass trotz des hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage herausfordernden Umfelds und die mit der Fusion verbundenen erheblichen Aufwendungen ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden kann.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023 beurteilen wir in Bezug auf die aufgezeigten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der von uns erwarteten Entwicklung der Rahmenbedingungen und unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als günstig.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen aus der derzeitigen Situation in der Ukraine lassen sich noch nicht abschließend beurteilen und können zu einer abweichenden Entwicklung führen. Weitere Unsicherheiten ergeben sich für die Zinsentwicklung und Inflation. Die Prognosen berücksichtigen mögliche Veränderungen daraus nicht.

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2022

Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Herr Michael Supe
Herr Klaus Eickenbusch
Herr Ulrich Kleintigges

Verwaltungsrat

Herr Ulrich Dellbrügger
Herr Klaus Eifler
Herr Dennis Hanke
Frau Andrea Bilke-Peters
Frau Caroline Bobe
Herr Markus Brasse
Herr Andreas Braun
Frau Helena Brüggemann
Herr Ferdinand Eickhoff
Herr Meinhard Esser
Herr Reinhold Häken
Frau Antje Kuss
Herr Roland Maibaum
Herr Reinhard Müller
Frau Anneliese Richter
Herr Elmar Rosenthal
Dr. Eckhard Ruthemeyer
Herr Thomas Stock
Herr Paul Sudholt
Herr Heiner Westermann

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Verwaltungsrat der Sparkasse SoestWerl gehören von den 20 Mitgliedern 5 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Über einen Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegen für die Sparkasse SoestWerl keine Angaben vor.